Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.

Verantwortlicher Redacteur
Fr. Hüttner in Reudnitz.
Sprechstunde d. Redaction
Vormittags von 11—12 Uhr
Nachmittags von 4—5 Uhr.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.
In den Filialen für Inf.-Annahme: Otto Klemm, Universitätsstr. 22, Louis Lösche, Katharinenstr. 18, p. nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 14,350.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk. incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 30 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrabeilagen ohne Postbeförderung 30 Mk. mit Postbeförderung 45 Mk.
Inserate 4gesp. Bourgeoisz. 30 Pf. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif. Reclamen unter dem Redactionsstrich die Spaltzeile 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

№ 150. Montag den 29. Mai 1876.

Das lange Borgen ein Krebsschaden unseres wirthschaftlichen Lebens.

Ein Mahnwort an die Handel- und Gewerbetreibenden, sowie an unsere Mitbürger überhaupt.

Von allen Einsichtigen wird anerkannt, daß das Ueberhandnehmen der unmäßig langen Credite einen der hauptsächlichsten Uebelstände in unserem Handels- und Gewerbeleben bildet. Die schlechte Gewohnheit ist aber so tief eingewurzelt, daß auf Abhülfe nicht zu hoffen ist, wenn nicht **das Uebel von allen Seiten thatkräftig angefaßt wird.** Der einzelne Kaufmann oder Gewerbetreibende kann wenig thun; er braucht Credit, weil seine Kunden von ihm Credit beanspruchen, und er kann ihn diesen schwer verweigern, weil er fürchten muß, sie von sich abspenstig zu machen und seinen Concurrenten zuzuführen.

Dem Handelstage liegt bereits ein Antrag vor, welcher auf eine Reform des Creditwesens innerhalb des deutschen Handelsstandes abzielt. Die Postaufträge und die jetzt geplante Einrichtung, Wechselacepte durch die Post einzuholen, dienen dem gleichen Zwecke. In engeren Kreisen sind an verschiedenen Orten Verabredungen behufs Erzielung besserer Verhältnisse getroffen worden, bald mit günstigem, bald mit weniger günstigem Erfolg. Nachhaltige und gründliche Abhülfe ist aber nur möglich, wenn die Gesammtheit der Handel- und Gewerbetreibenden sich zu gleichem Vorgehen entschließt und wenn namentlich auch das Publicum zu der Erkenntniß kommt, daß die Abkürzung der Credite, das Fortschreiten von der Borgwirthschaft zur Baarwirthschaft im Interesse Aller und mithin auch jedes Einzelnen liegt.

Würde der Gewerbetreibende in den Stand gesetzt, seine Rohstoffe, Werkzeuge u. s. w. stets baar zu bezahlen, so würde er nicht nur billiger, sondern auch besser kaufen. Entnimmt er sie auf Credit, so ist er in die Hand des Verkäufers gegeben, der ihm nicht nur, wie sich von selbst versteht, den Zinsverlust in Rechnung bringen, sondern auch die Gefahr veranschlagen muß, die ganze Summe oder einen Theil zu verlieren, wenn jener etwa inzwischen zahlungsunfähig wird. Der Käufer, welcher baares Geld in Händen hat, erspart nicht nur diesen Aufschlag, sondern er steht auch dem Verkäufer weit unabhängiger gegenüber; er wählt sich die Waare wie und wo er will. Und je besser und billiger er einkauft, desto besser wird er auch wiederum seine Kunden bedienen. Jetzt ist die Mehrzahl auf den Credit angewiesen; sie getrauen sich kaum, ihren Kunden die Rechnung bald zu schicken, und wenn sie es nach längerem Zögern thun, dann müssen sie oft noch Monate lang, ja über Jahr und Tag warten, trotz wiederholter Mahnung. Selbst reiche Leute sind oft schlechte Zahler, sei es aus Geiz oder nur aus Nachlässigkeit. Sie sollten aber doch bedenken, **daß sie dadurch den Gewerbetreibenden einen thatsächlichen Vermögensverlust zufügen,** daß sie ihn um einen Theil seines redlichen Erwerbs bringen. Denn bei jedem ordentlichen Geschäftsmann muß das Capital fortwährend seine Zinsen tragen; 90 ℳ baares Geld sind dem Handwerker mehr werth, als die Aussicht, in 10 oder 12 Monaten 100 ℳ zu bekommen, er kann damit in der Zwischenzeit oft weit mehr verdienen. Viele Handwerker scheinen dies freilich selber nicht einzusehen, sonst würden sie nicht so lange zögern, auch den Kunden, die gern pünctlich zahlen, die Rechnungen zuzuschicken.

Während das Handelsgesetzbuch die Verpflichtung zum Zinsenzahlen für jede schwebende Schuld als selbstverständlich hinstellt, läßt unser bürgerliches Gesetzbuch eine solche Verpflichtung erst mit der Mahnung eintreten, selbst dann ist es jedoch im gewöhnlichen Verkehr nicht üblich, Verzugszinsen zu fordern. Wohl aber läßt sich auf dem umgekehrten Wege des Rabattgebens dasselbe erreichen. Die Meister der einzelnen Gewerke brauchten sich nur dahin zu vereinigen, ihre Rechnungen pünctlich — d. h. je nach Umständen sofort mit der Waare oder doch jedesmal am Monats- oder Vierteljahrsschlusse — herauszuschreiben und die Bemerkung darauf drucken zu lassen, **daß sie, dafern die Zahlung innerhalb 14 Tagen erfolgt, einen gewissen Rabatt gewähren,** beispielsweise 5 oder 6 Procent (bei einzelnen Gewerben wird vielleicht ein niedrigerer, bei anderen ein noch höherer Satz sich als angemessen erweisen). Durch sein eigenes Interesse wird dann das Publicum sicher dahin gebracht werden, pünctlich zu zahlen, und die Gewerbetreibenden werden sich besser dabei befinden als bisher, wo sie viele Monate, ja nicht selten Jahre lang auf Zahlung warten müssen und den Nutzen verlieren. Gegen böswillige Schuldner kann dann um so unbedenklicher die Hülfe der gewerblichen Schutzgemeinschaft oder eines ähnlichen Instituts in Anspruch genommen werden.

Mit den vorstehenden Zeilen bezwecken wir zunächst nur, daß die Frage in den Kreisen der Betheiligten näher besprochen und die besten Mittel und Wege zur Abhülfe erwogen werden. Fällt unsere Anregung zu entsprechenden Organisationen auf fruchtbaren Boden, so sind wir gern bereit, zur Durchführung mit Rath und That mitzuwirken.

Leipzig, im Mai 1876.

Die Handelskammer.
Wachsmuth, Vors.
Dr. Gensel.

Die Gewerbekammer.
M. Krause, stellv. Vors.
Adv. Ludwig, Secr.

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig.

Wegen Reinigung **bleiben** die Expeditionen des Standesamtes Dienstag den 30. und Mittwoch den 31. dieses Monats **von Mittags 1 Uhr an geschlossen.**

Leipzig, den 26. Mai 1876.

Der Standesbeamte.
Dir. Julius Burckhardt.

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen in nächster Zeit die **Schulgasse** neu zu pflastern, und ergeht deshalb an die Besitzer der angrenzenden Grundstücke und bez. an die Anwohner hierdurch die Aufforderung, etwa beabsichtigte, den bezeichneten Straßentract berührende Arbeiten an den Privat-Gas- und Wasserleitungen und Beischleußen ungesäumt und jedenfalls vor der Neupflasterung auszuführen, da mit Rücksicht auf die Erhaltung eines guten Straßenpflasters, dergleichen Arbeiten während eines Zeitraumes von 5 Jahren nach beendeter Neupflasterung in der Regel nicht mehr zugelassen werden.

Leipzig, am 24. Mai 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Wangemann.

Königliche Kunstakademie und städtische Gewerbeschule.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die **Arbeiten beider hiesiger Kunst- und Kunstgewerbeschulen,** welche bestimmt sind nach **München** zu der dort stattfindenden **Ausstellung** gesandt zu werden,

Montag, den 29. Mai

Vormittags von 10 bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr in den Studien-Sälen der Kunstakademie zur Ansicht ausgelegt sind.

Der Director.
Prof. Ludw. Nieper.

Das hundertjährige Jubiläum der Loge Balduin zur Linde.

I.

□ Leipzig, 28. Mai. Die Freimaurerei hat ihre Keime und Wurzeln im grauesten Alterthum. Denn sobald die Menschen anfingen, sich als Kinder eines Vaters zu betrachten, sobald sie dem Haß und der Feindschaft wehrten und als selbstbewußte Geister nach Licht und Liebe trachteten — so waren sie auch schon auf dem Wege zur Freimaurerei. Das heutige Maurerthum, welches in gewissem Sinne eine Kunstschule des Christenthums ist, aber deshalb keinen Juden, der einen Gott im Himmel und ein Herz in der Brust hat, auszuschließen braucht — ist ein Kind der letzten Jahrhunderte. Obgleich sein Zweck ein durchaus edler und seine Wirksamkeit eine segensreiche war, so wurde es doch sehr bald — vielmal da es sich in das Dunkel des Geheimnißes hüllte und hüllen mußte, ein Gegenstand des Hasses und der Verfolgungssucht. Man bekreuzte sich bei dem Namen Freimaurer; man bildete ihnen die schreckbarsten Dinge an, glaubte, sie hätten sich dem Teufel verschrieben, und sie seien an Allem, was die Kirche, die Religion [illegible], schuld. Jetzt ist das anders. Zwar glaubt der Unverstand auch heutigen Tages noch der Freimaurerei Manches unter, womit sie Nichts gemein hat, oder zieht ihre Ideale in den Staub. Man sagt: die Freimaurer sind Leute, die sich gegenseitig Geld borgen, oder: die mit einander gut zu essen und zu trinken verstehen, oder: die nichts weniger als Engel, und als Heuchler und Geheimnißkrämer zu beseitigen sind. Aber der vorurtheilslos und unbefangen denkende Theil der heutigen Menschheit hat eine andere Meinung über die Freimaurer; er kennt und billigt ihr Streben nach Wahrheit in allen Dingen, nach treuem Brudersinn, nach Eintracht und Liebe — mit einem Worte — nach Veredlung des Menschengeschlechts. Daß sie dieses Streben auf stillem und verborgenem Wege — nicht in prahlender Oeffentlichkeit — ausführen, stört schon lange nicht mehr, zumal da ja die Arbeit der Freimaurer an „allem Guten, was in der Welt ist", kein Geheimniß mehr ist.

Deshalb dürfen wir auch hoffen, daß uns die Leser des Tageblattes nicht grollen, wenn wir ihnen einen kurzen Einblick in das heutige Fest der Loge Balduin gewähren. Dieselbe wurde, wie wir aus der trefflichen Festschrift des Secretair Fuchs ersehen, am 7 Februar 1776 gegründet. Damals versammelten sich in der Großen Feuerkugel am Neumarkt mehrere aus der Loge Minerva ausgetretene Maurer und berathen unter dem Vorsitz des Churfürstlich Sächsischen Kammerraths Fr. Du Bosc über die Gründung einer neuen Loge. Nachdem Du Bosc zum Meister erwählt, der Großmeister der großen Landesloge von Deutschland, Herzog Ernst von Sachsen-Gotha, die Constitution und Bestätigung verliehen und die Loge selbst in Gotha am 13. April 1776 in der Provinzial-Loge zum Rautenkranz (wohin sich einige Mitglieder der neuen Loge begeben hatten) feierlich installirt worden war und den Namen Balduin erhalten hatte, fand die erste Versammlung nach erhaltener Constitution am 18 April statt, in welcher der Kaufmann Schuß raden — das Haus stand, wo jetzt das Hahnemanndenkmal steht — zum Versammlungsort bestimmt wurde. Auf Du Bosc folgten als Meister vom Stuhl: Dr med. Börner, Kaufmann Schlegel (1783, wo die Loge den Namen: „Zur Linde" führte), Joh. G. Eckhold, Georg Voß, Director Plato, Kammerrath Limburger (1809, wo die Loge den Namen: „Balduin zur Linde" annahm), Senator J. B. Limburger (unter dessen Leitung die erste Trauerloge abgehalten wurde), Oberzollinspector Fr. Götz (welcher viele wohlthätige Anstalten: die 1815 gegründete Sonntagsschule, die Anstalt zur Verpflegung der Ziehkinder, Verein für hülfsbedürftige verheirathete Wöchnerinnen, Verein zur Unterstützung der Hinterlassenen verstorbener Brüder errichtet), unter dessen Hammerführung ein Taubstummer aufgenommen und das 50jährige Jubelfest gefeiert wurde, Dr. Döring (Lehrer an der Rathsfreischule), Dr. Gretschel, Redacteur des Leipz. Tageblatts, bei dessen Amtirung das neue Logengebäude 1847 (für Balduin und Apollo bestimmt) eingeweiht wurde; Hofrath Marbach, unter dessen verdienstvollem und reichgesegnetem Wirken auch die Judenfrage ihre Erledigung erhielt und Männer israelitischen Glaubens Eintritt in den Balduin fanden, Advocat Götz, welcher sich besonders der Pflege der von seinem Vater gegründeten Anstalten hingab und ihnen noch die Töchterstiftung (zum Besten unversorgter hinterlassener Töchter von Logenmitgliedern) hinzufügte. Jetzt führt aufs Neue Hofrath Marbach den ersten Hammer und unter seiner weisen und begeisterten Leitung zeichnet sich die Loge trotz ihres 100jährigen Alters durch ein frisches Streben, einen gesunden Geist und durch einträchtiges Wirken aus. Das offenbarte sich auch gestern, als das Jubelfest seinen Anfang mit der Schlußfeier des ersten Jahrhunderts nahm, die eine innige und ergreifende war, und nur durch die Hitze des Saales und die Länge einzelner Reden etwas beeinträchtigt wurde.

Das Logenhaus war festlich ausgestattet, und als die Festgenossen (etwa 500) im obern großen Saale Platz genommen, leitete ein Mozart'scher Gesang das Fest ein: Hier diesen heiligen Hallen, darf kein Verräther nah'n ꝛc. worauf die eigentliche Festarbeit ritualmäßig stattfand. Es waren zu derselben eine große Anzahl Logenmeister von nah und fern erschienen, welche alle die innigsten Glückwünsche ihrer Bauhütten überbrachten und Mitglieder Balduins, namentlich den Meister vom Stuhl, Hofrath Marbach, feierten und durch Ehrendiplome auszeichneten. Die Mitglieder Balduins sprachen ihren Dank gegen den Meister vom Stuhl durch Gründung einer Marbachstiftung (8600 ℳ) zum Besten der Sonntagsschule aus. Gegen 36 Deputationen waren anwesend, unter deren Sprechern u. A. der Dichter Rittershaus sich befand. Einen recht günstigen Eindruck machte der vom Secretair Fuchs vorgetragene klare und pietätvolle Bericht über das vergangene Logen-Jahrhundert, aus welchem man sah, wie mannichfache Kämpfe, Hindernisse und Widerwärtigkeiten Balduin erfahren, und mit welcher Kraft und Entschlossenheit er sie überwunden hat. Wie ein weihevoller Kranz — ja wir möchten lieber sagen, wie ein Hauch von den Höhen der Vollendeten traten die weiteren Lieder und Chöre von Mozart auf, der einstmals in der Loge Balduin aufgenommen wurde, und es wird aus dieser Vorfeier wohl Keiner geschieden sein, der nicht Anregung und Erhebung gefunden hätte. Heute findet die eigentliche Feier statt, über welche wir morgen berichten werden.

Ueber die Verbesserung der Garten- und landwirthschaftlichen Culturpflanzen

hielt in der vorletzten Sitzung der hiesigen Gartenbau-Gesellschaft der Director derselben, Herr Kunst- und Handelsgärtner Mönch, einen sehr eingehenden und von vielen Beispielen und beachtenswerthen Regeln begleiteten Vortrag, dem wir s. Z. die wesentlichsten Stellen entnahmen, zugleich in unserm Berichte darauf hinweisend, unter Anderm auch noch dasjenige Capitel gelegentlich nachtragen zu wollen, welches sich auf die in dieser Richtung gemachten Erfahrungen und namentlich auch auf den Kartoffel-Anbau bezieht. Die desfallsigen Mittheilungen des sachverständigen Herrn Vortragenden verdienen umsomehr allgemeine Verbreitung, als in verhältnißmäßig kurzer Zeit nach einander zwei Kartoffel-Scatmärkte und bez. Ausstellungen (in Altenburg und in Leipzig) eine regere Theilnahme für die so überaus wichtige Kartoffel-Cultur zur Folge haben mußten sodaß selbstverständlich auch die von dem genannten Vortragenden ventilirte Frage das Interesse der weiteren landwirthschaftlichen ꝛc. Kreise erwecken dürfte.

Herr Mönch sagte über den Kartoffel-Anbau ungefähr Folgendes: Seit Erscheinen der Kartoffelkrankheit ist von denkenden Landwirthen durch Anzucht aus Samen und importirten Sorten aus dem Vaterlande der Kartoffel (Amerika) die Anzucht und Vorbereitung jener Sorten bevorzugt, welche wegen ihrer frühen Reife die Ausbildung der Knollen der Mehrzahl nach vollenden, bevor noch die verderblichen Wirkungen der Blatt- und Knollenkrankheit ihrer Vegetation ein Ziel setzen. In dieser Hinsicht zeigt sich nicht blos der Knollen in verschiedenen Bodenarten und Lagen äußerst verschieden, sondern auch die Lagerung, ihre größere oder geringere Entfernung vom Wurzelstock in Bezug auf Höhe und Tiefe des Knollenansatzes (welch' letzterer sich ohne Rücksicht auf Höhe und Tiefe der Pflanzung bei verschiedenen Sorten verschieden ausdrückt) kommen hierbei wesentlich in Betracht. Die Hülfsmittel, welche der Cultur zur Erhöhung der Kartoffelernten geboten werden können, bestehen in einer passenden, für Lage und Bodenart geeigneten Sorten-Auswahl, bei welcher die Beschaffenheit der zu pflanzenden Mutterknollen entscheidend ist.

Hinsichtlich der Auswahl der Sorten hat der Engländer Paterson vor längerer Zeit solche mittelfrühe Sorten in den Handel gebracht, welche sich für Feld- und Gartencultur gleich vortheilhaft eignen. Sie verbinden hohen Wohlgeschmack mit einer reichen Tragbarkeit, bewähren sich auch für deutsche Verhältnisse und zeigen sich hart und widerstandsfähig gegen die Krankheit.

Was die Pflanzung anlangt, so sollte man diese stets nur und unter allen Umständen von ganz normal gebildeten Mutterknollen bewirken, umsomehr, als die Energie der ersten Entwickelung der Keime von der größten Bedeutung für die Erhöhung des Ernteertrages ist. Das sogenannte Saatgut muß deshalb schon im Herbste, nach der Ernte, separirt und in flachen Lagen — nicht in Miethen — bei möglichst niederer Temperatur überwintert und häufig gewendet werden, wodurch das frühzeitige Austreiben der Keimangen verhindert wird.

Wenn wir die Keimangen-Vertheilung auf der Oberfläche der Kartoffelkolle betrachten, so befindet sich, ohne Unterschied der Sorte, an dem einen Ende der Knolle ein Keimange, welches den übrigen stets um einige Linien weiter vorgerückt ist. Diese Schluß-, End- oder Terminalknospen haben für eine erfolgreiche Kartoffelcultur die allergrößte und praktische Bedeutung, indem sie es sind, welche bei Kartoffelsorten die ersten Knollen ansetzen und am frühesten zur völligen reifen Ausbildung bringen. Wenn nun aber die Ueberwinterung der Saatvorräthe in hohen Haufen und unter Verhältnissen bewirkt wird, welche die Erhaltung der so wichtigen Terminalknospe in Frage stellt und durch ein mehrmaliges Ableimen vor dem Auspflanzen die Triebkraft der Mutterknolle schwächt, so verringert sich

thatsächlich die Ernte, (wie dies mehrere vom Vortragenden selbst angestellte Versuche bestätigt haben).

Die äußerlich veranlassenden Ursachen zum mehrmaligen Verlust der Terminalknospen werden durch natürliche und in heißen, trockenen Jahren in hohem Grade begünstigte Dispositionen der Knolle nicht selten unterstützt, und dann ist die wiederholte Controle der Saatvorräthe doppelt wichtig, weil die Kartoffelernte heißer, trockener Jahrgänge eine naturgemäß frühere Entwickelung der Keimangen mehr begünstigt, als die Ernte anderer Jahrgänge.

Unter den Frühkartoffel-Sorten dominirt noch immer die längliche Nierenform mit wenigen Keimangen, von feinigem Geschmack. Die Aufgabe des Züchters muß es sein, bessere Sorten zu erziehen, die, in einer mehr runden Form, mit der frühen Reife einen größeren Gehalt an Stärke verbinden. Die frühen runden Sorten schmecken meist besser als die langen und bieten in einer größeren Anzahl von Keimangen für die Erhöhung der Erträge eine vermehrte Sicherheit dar. Der Herr Vortragende sagte alsdann über die angeregte Frage im Allgemeinen noch Folgendes:

Wie bekannt, wird die Mehrzahl unsrer Knollen- und Wurzelgewächse durch Abscheidungsstoffe ernährt. Stärke, Zucker, Gummi, Eiweiß und viele andere nährende Bestandtheile häufen sich erst dann in ihnen an, wenn die Blattbildung in der Hauptsache vollendet ist, weshalb sich auch in den meisten derjenigen Arten und Abarten, deren Vegetationsperiode den ersten Trieb bald nach Johannis abschließt, nur Spuren von jenen nährenden Bestandtheilen vorfinden. Dieser Vorgang findet in der aufsteigenden Bewegung des Saftstromes seine Erklärung. Während der aufsteigende Strom in den Pflanzen hauptsächlich die gesetzmäßige Entwickelung der Form zum Zwecke hat, wird durch den aufsteigenden Saftstrom im Juli und August die Ausbildung der rudimentären Form bewirkt, wobei der Ueberschuß in der Rinde und den Knospenorganen deponirt wird zum nächstjährigen Verbrauch. Wenn die vereinigten Wirkungen des Klimas das Wachsthum der Pflanzen im Frühling anregen, so beginnen diese nach der einer jeden Pflanze innewohnenden Periodicität mit der Energie, alle Nahrungsstoffe zu assimiliren und in aufnahmefähiger Lösung aus der Luft und dem Boden zur Entwickelung unserer ein-, zwei- und mehrjährigen Culturpflanzungen zu verarbeiten.

Bei unseren Bäumen und Sträuchern wird hierbei das Depot der letztjährigen Vorräthe als Zuschuß verbraucht. Dieser ganze Vorgang erfordert eine große Kraftanstrengung, welche erst durch den absteigenden Strom gemäßigt wird, dem nach Johannis die Aufgabe zufällt, die Form unserer Knollen mit jenen Nährstoffen auszufüllen, wegen welcher wir sie cultiviren. Beide Richtungen bedingen sich also gegenseitig. Wenn deshalb der aufsteigende Strom im Juli, August und September von fortdauernder Nässe begleitet wird, so vergrößert sich zwar durch die alsdann ununterbrochene lebhafte Vegetation die Form, allein die nährenden Bestandtheile ihres Innern entsprechen dann unseren Erwartungen nicht. Selbst die Blüthensträucher ꝛc. und die Fruchtbäume unsrer Gärten werden hiervon empfindlich betroffen, indem durch die auf's Neue angeregte Thätigkeit der Triebe die Holzreife derselben verhindert wird. Die geernteten Producte solcher Jahrgänge, gleichviel ob es Knollen oder Wurzelgewächse oder Obstsorten sind, haben eine geringere Dauer im Winter und wir bezeichnen solche Ernten nicht selten als „mißrathen". Hierdurch drohen dann der Cultur doppelte Verluste. Während einerseits nur ein äußerst sparsamer und geringer Abschluß der Blüthenknospenbildung stattfindet und sich die wirthschaftlichen Nachtheile des von übermäßiger Nässe begleiteten absteigenden Stromes des einen Jahres für die Menge und Güte der Ernten des andern Jahres geltend machen, erlangen andrerseits die Triebe vieler Holzarten keinen genügenden Abschluß in der Reife und leiden durch den Frost.

Wenn die Verbesserung gewisser Culturpflanzen, deren Varietäten einen Formenkreis von verhältnißmäßiger Mannichfaltigkeit nachweist, fort und fort auf bestimmte rudimentäre Bildungen ausgedehnt wird, so verringert sich die Samenernte. Die Blüthenbildung wird in dem Grade erschwert, als jene monströsen Abänderungen an Umfang zunehmen. Bei dem Raps und Rübsen z. B. drängt die Verbesserung der Form auf eine vermehrte Härte und Kräftigkeit der Blatt-, Blüthen- und Fruchtbildung, also auf einen vermehrten Gehalt mit öligem Samen hin.

Der Herr Vortragende hat weiter auch die Cultur der zahlreichen Hülsenfrüchte beleuchtet und aus seinen Erfahrungen die Folgerung gezogen, daß 1) die Verbesserung der harten und landwirthschaftlichen Culturpflanzen durch Umsicht im Anbau und Auswahl von Samen fortwährend den Ertrag immer steigern kann und 2) daß neu eingeführte Samen und Pflanzen durch Gewöhnung an unser Klima ihre ursprüngliche Eigenschaft verändern und bessere annehmen, und endlich 3) daß es Pflicht jedes Gärtners und Landwirths ist, fortwährend Versuche zu machen, um einen möglichst hohen Ertrag aus seinen Culturen zu gewinnen, um damit sich und seinen Mitmenschen zu nützen.

Del Vecchio's Kunstausstellung.

Selten ist die Aquarellmalerei so stark und so hervorragend auf der Ausstellung vertreten gewesen wie gegenwärtig. Unser Mitbürger, Professor Carl Werner, in letzter Zeit ein ziemlich seltener Gast, spendet diesmal nicht weniger als neun Skizzen, sämmtlich der classischen Trümmerwelt des alten Hellas entnommen und an Ort und Stelle, unter dem unmittelbaren Eindruck des Objectes selbst, entworfen. Die Propyläen, die Akropolis, Tempel der Nike und andere Ueberreste von Baudenkmälern aus der Glanzperiode des griechischen Alterthums bilden die Motive zu diesen Skizzen, von denen einige bereits ziemlich ausgeführt sind und nur noch der letzten künstlerischen Hand bedürfen. Wer Werner's berühmte Nilbilder kennt, weiß daß der Künstler in der Darstellung gigantischer Ruinen Meister ist; auch in den vorliegenden Blättern bewährt sich die oft gerühmte feine Auffassung und virtuose Technik, die selbst in den flott und flüchtig hingeworfenen drei Skizzen, namentlich in der „Ansicht von Corfu", zur Geltung kommt. Letzteres Bild trägt im Gegensatz zu den meisten Werken, in denen die Architektur vorherrscht, einen rein landschaftlichen Charakter; vielleicht nimmt der Künstler Gelegenheit, recht bald diesen dankbaren Vorwurf auszuführen und damit wieder ein Gebiet zu betreten, das er in letzter Zeit weniger cultivirt zu haben scheint. Wie Werner selbst wiederholt bewiesen hat, eignen sich die Aquarellfarben ja ganz vortrefflich zur Wiedergabe lieblicher Naturscenerien, und wir würden uns freuen, wieder einmal einer Arbeit dieser Gattung von der Hand desselben zu begegnen.

Köhler in Darmstadt hat in seinem „Unteres Innthal" ein solches Motiv gewählt und dadurch ein Bild geschaffen, das einen überaus freundlichen Eindruck macht. Das weite Thal, durch welches sich in anmuthigen Windungen der Fluß schlängelt, liegt in sonniger Frische vor dem Beschauer und wird im Hintergrunde von den Vorbergen der bayerischen Alpen abgeschlossen, die dicht an das Flußbett herantreten. Köhlers Aquarellen verschaffen sich immer mehr verdiente Anerkennung, nur muß sich der Künstler vor allzu leichfertiger Behandlung der Stoffige hüten; die weidenden Rinder auf vorliegendem Bilde sind doch gar zu salopp gezeichnet.

Zwei ebenfalls in Wasserfarben ausgeführte Bilder stellt H. Heubner in Leipzig aus. Das eine ist eine Kindergruppe, offenbar Portraits, mit einem trefflich gelungenen Pudel, das andere führt die Bezeichnung: „Unverträgliche Hausgenossen" und stellt Hund und Katze dar, die sich kampfbereit gegenüber stehen. Die Vorzüge der Heubner'schen Arbeiten haben wir wiederholt rückhaltlos anerkannt und auch hier kommen sie zur Geltung; für Portraits aber sind die gesättigten Oelfarben, die eine feinere Nüancirung der Fleischtöne ermöglichen, vorzuziehen.

Von den Oelgemälden fällt zunächst August Schäffers große „Herbstlandschaft" in die Augen, ein Bild, das tüchtige Naturstudien und feine Beobachtungsgabe voraussetzt. Die im herbstlichen Blätterschmucke prangenden Buchen, auf deren Stämme die sinkende Sonne zitternde Streiflichter wirft, das vergilbte Gras und Gestrüpp, zum Theil von abgefallenem Laub überdeckt, bewölkter Himmel, an welchem der hereinbrechende Abend seine falben Tinten malt, zwei Holzsammlerinnen, die den sich im Dunkel des Waldes verlierenden Weg daherkommen, — Alles vereinigt sich zu einem tiefernsten Stimmungsbilde von jener schwermüthigen Wirkung, die ein Novembertag hervorzurufen vermag. Die Gruppirung der Bäume ist von charakteristischer Treue, nirgends gezwungene oder gesuchte Anordnung in der Composition oder störende coloristische Uebertreibungen. Wenn man das Bild unter dem Eindruck unserer im Schmucke des Frühlings dastehenden Gärten und Promenaden betrachtet, dann erscheinen die sich in die Luft reckenden entlaubten Zweige und Aeste von wahrhaft erschreckender Naturwahrheit und unwillkürlich wird man wieder an die kaum überwundene Jahreszeit der Petroleumlampen und geheizten Zimmer erinnert.

Frisch und grün ist dagegen die „Partie aus dem Rosenthal" von Ferd. Schiertz in Leipzig. Der Künstler schweift mit seinen Motiven nicht gern in die Ferne und er thut wohl daran, daß er unseren naheliegenden landschaftlichen Schönheiten ebenfalls zu ihrem Rechte verhilft. Das Bild ist von portraitiver Wahrheit und jeder Leipziger würde auf den ersten Blick ein Stück Rosenthal wieder erkennen, selbst wenn nicht die erläuternde Bezeichnung beigefügt wäre.

„Dörfchen Schaale bei Rudolstadt" von Danz in Weimar ist eine echte Thüringer Dorfidylle, heiter und anspruchslos, ohne hervorragende malerische Scenerie, aber freundlich und anmuthig, wie das ganze Thüringer Land. Die übermäßig breite Dorfstraße, an welche sich noch eine hohe gleichfarbige Böschung schließt, bildet eine unschöne kahle Fläche, die leicht zu vermeiden gewesen wäre, dagegen ist der Blick auf die hinter dem Dorfe ansteigende Höhe mit ihrem Strauchwerk, ihren grünen Rasenflächen und bunten Feldern lieblich und natürlich.

Sehr tüchtig ist eine „Landschaft" von Lichtenfels, die vermuthlich der Phantasie des Künstlers ihre Entstehung verdankt. Vortrefflich ist das sumpfige, mit Wasserpflanzen überzogene Gewässer, dessen braungrüne Färbung noch immer eine gewisse Transparenz zeigt, ebenso ist die Luft mit überraschender Verständlichkeit wiedergegeben. Die Ruhe eines schwülen Sommertages breitet sich über die Landschaft, die von grasenden Rindern belebt wird und die geschickte Vertheilung von Licht und Schatten, die sich aber in den richtigen Grenzen hält, zeigt den feinfühlenden, scharf beobachtenden Künstler. Der am Wasser liegende umgestürzte Baumstamm, der eine merkwürdige Aehnlichkeit mit dem abgehackten Beine eines menschlichen Riesen besitzt, konnte in eine etwas weniger bizarre Form gebracht werden; der Zufall hat hier dem Schöpfer des Bildes einen kleinen Schabernak gespielt.

Ein männliches Portrait von H. Effenberger hier, wie wir glauben, das eines Leipzigers, verdient wegen seiner tüchtigen Durchführung anerkennende Erwähnung.

Recht gut ist auch eine Arbeit von Prof. W. Schuch: „Bei der Wahrsagerin." Freilich entspricht die Hauptfigur des Bildes, die kartenschlagende Frau, durchaus nicht der Vorstellung, welche die Jugendzeit in unserer Phantasie von Hexen zurückgelassen hat, die wir uns als den Ausbund aller Häßlichkeit und nie ohne den obligaten schwarzen Kater denken konnten; aber eine solche Märchengestalt wiederzugeben, lag auch nicht in der Absicht des Künstlers. Seine Wahrsagerin ist der Wirklichkeit entnommen und erscheint daher im Gewande einer einfachen, gemüthlichen Bäuerin, die nicht das geringste Abschreckende zeigt. Die Situation ist mit Humor erfaßt; der Schauplatz ist eine Küche, als Tisch zum Ausbreiten der Karten muß der Hackklotz dienen und die besenführende Beherrscherin dieser Räume lauscht mit gläubigem Gesicht den orakelhaften Aussprüchen der weisen Frau. Es ist ein Genrebild im Meyerheimschen Styl, das auch in technischer Beziehung Beachtung verdient.

Eine „Hühner- und Entengruppe" von E. Rohde in München zeigt in lebendiger Darstellung diese gefiederten Hausthiere bei der gemeinschaftlichen Mittagstafel in den verschiedensten Stellungen und Colorits. Einzelne der Thiere sind ganz besonders gelungen und der Glanz und die Weichheit des Federschmuckes vortrefflich zur Geltung gebracht. —r.

(Hauswirthschaftliches.)

Die neueste Schmidt'sche präparirte Glanz-Elastik-Stärke (zum Warmstärken) sowie präparirte Appreturglanz-Stärke (zum Kaltstärken), in Originalsacketen à 75 ₰, ist das bis jetzt Vollendetste in dieser Art und wird ohne jeden Zusatz angewendet. Diese Präparate conserviren die Wäsche und ertheilen ihnen Glanz, Steifheit und Elastik, machen die Wäsche blendend weiß bei einer Ersparniß von mindestens 50 Procent gegen gewöhnliche Stärke. Alleinige Niederlagen befinden sich bei Theodor Pfitzmann, Ecke Neumarkt und Schillerstraße, und F. Stiekel, Gerberstraße Nr. 6.

Stets Neuheiten in Spielwaaren,
Spazierstöcke als Blaserohr
empfiehlt
Petersstraße 13. Carl Beyde, Petersstraße 13.

Bierdruck-Apparate,
Wasserdruck-Apparate, Bierzähler, stets Lager
Pestner & Ungewiss, Reudnitzer Str. 1.

A. L. Edelmann,
Lederwaaren-Fabrik,
Detailverkauf Hainstrasse 17, Ecke am Brühl
empfiehlt Portemonnaies, Cigarrentaschen, Brieftaschen, Damentaschen, Feuerzeuge, Schreibmappen, Photographiealbums, Reisenecessaire etc.
Grosse Auswahl. Billige Preise.

Dampf-Holzspalterei
von Theodor Noeske,
Comptoir: Ranstädter Steinweg 29 (Kl. Funkenburg), empfiehlt weiche und harte Brennhölzer beliebig geschnitten und gespalten.
Preis-Verzeichniss in meinem Comptoir.

Am Sonntage Grandi wurden zum 1. Male aufgeboten:

Thomaskirche: 1) C. E. Köhler, Kaufmann hier, mit C. G. C. Glaser, Polizeiamts-Registrators hier hinterl. Tochter. 2) R. Th. Bahrdt, Dr. med. und prakt. Arzt hier, mit C. W. Zehme, Dr. jur. und Advocatens hier Tochter. 3) F. W. Schmied, Schmied hier, mit A. Th. Kleinschmager, Windmühlenbesitzers in Naundorf hinterl. Tochter. 4) C. E. Engelmann, Bürger und Hülfsarbeiter bei hiesigem Polizeiamte, mit F. J. D. Hädicke, Handarbeiters in Reinstedt Tochter. 5) F. R. Starke, Schlosser hier, mit A. E. Effler, Handarbeiters in Taucha hinterl. Tochter.

Nicolaikirche: 1) C. O. C. Fischer, Kaufmann hier, mit J. W. K. Hering hier, Goldarbeiters in Münden hinterl. Tochter. 2) O. W. Biedermann, Bäcker in Plagwitz mit E. M. Kirchner, Oekonoms in Nassenberg hinterlassenen Tochter. 3) E. L. Graupner, Kutscher hier mit H. M. Peter, Bergarbeiters in Tollwitz Tochter. 4) C. G. E. Bürger, Schneider hier mit C. Th. Dost, Handarbeiters hier hinterl. Tochter.

Peterskirche: 1) O. H. Hartig, Handlungs-Reisender hier, mit E. A. Pantel, Buchbindermeisters in Tiegenhof hinterl. Tochter. 2) G. Th. Apitzsch, Gutsbesitzer und Mitglied des Schulvorstands zu Klein-Wiederitzsch, mit A. B. Platzer, Rittergutspächters zu Meusdorf hinterl. Tochter.

Israelitische Religionsgemeinde.

Gottesdienst am Wochenfeste (Schabuoth).
Montag, den 29. Mai, Morgengebet 8½ Uhr; **Confirmation** 9½ Uhr; Abendgebet 7½ Uhr.
Dienstag, den 30. Mai, Morgengebet 8½ Uhr; **Seelenfeier** 9½ Uhr.

Tageskalender.

Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 5 Vetter's Hof, 1. Etage. Ununterbrochen geöffnet.
Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu dem Baracken des Schützenhauses. Früh 8 bis Nachm. ½4 Uhr.
Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 2—4 Uhr.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7—9 U. Ab.
Städtische Sparkasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. Filiale für Einlagen: Marien-Apotheke, Ecke der Schützenstraße; Drogen-Geschäft, Windmühlenstraße Nr. 30; Linden-Apotheke, Weststraße Nr. 17a.
Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auctionen nur bis 2 Uhr.
Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.
In dieser Woche verfallen die vom 29. August bis 5. September 1875 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.
Feuermeldestellen: Centralstelle in der Wache des Rathhauses; I. Feuerwache, Naschmarkt im Stockhause; II. Feuerwache Magazingasse 1; V. Feuerwache, Schletterstraße 15, in der V. Bürgerschule; IV. Feuerwache, Hospitalstraße 2b, im alten Johannishospital; III. Feuerwache, Fleischerplatz 8; VI. Feuerwache, Leihhaus, Promenadenseite; I. Bezirks-Polizeiwache, Grimma'scher Steinweg 46, im alten Johannishospitale; II. Bezirks-Polizeiwache, Windmühlenstraße 1; III. Bezirks-Polizeiwache, Frankfurter Straße 47; V. Bezirks-Polizeiwache, Ulrichsgasse 37, Ecke der Nürnberger Straße; VII. Bezirks-Polizeiwache, Tauchaer Straße 14, im Thorhause; Neues Theater, an der Goethestraße; Gasanstalt, an der Eutritzscher Straße; Krankenhaus zu St. Jacob, Waisenhausstraße 28; Neues Johannishospital, Hospitalstraße 4b; Zeitzer Thorhaus, Zeitzer Straße 23; Dresdner Thorhaus, Dresdner Straße 32; Blüthner'sche Hof-Pianofortefabrik, Weststraße 29; Steib'scher Zimmerplatz, Waldstraße 12 und Fregestraße 7; Reichel's Garten im Mittelgebäude, Dorotheenstraße 6—8, im Durchgange; Marien-Apotheke, Georgenstraße 30, Ecke der Schützenstraße.
Herberge zur Heimath, Nürnberger Straße 52, Nachtquartier 20—50 ₰, Mittagstisch 40 ₰.
Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.
Städtisches Museum, geöffnet von 10—4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 50 ₰.
Del Vecchio's Kunstausstellung, Markt 10, Kaufhalle, 9—5 Uhr.
Kunstgewerbe-Museum und Vorbilder-Sammlung Thomaskirchhof 20. Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr. Sonntags 10—1 Uhr. Mittags unentgeltlich geöffnet. Auskunftsertheilung über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle an allen Wochentagen von ½12—½1 Uhr.
Museum für Völkerkunde, Grimma'scher Steinw. 46, II., geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11—1 Uhr.
Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.
Schützenhaus mit Tritanongarten, dem Besuch täglich von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet. Eintritt 50 ₰.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrument- u. Saiten-Handlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) Neumarkt 14, Ecke Lilie.
F. Pabst's Musikalienhandlung u. Leihanstalt für Musik, Neumarkt 13. Vollst. Lager der Edition Peters.
Chinesische Theehandlung
von Kretschmann & Gretschel, Katharinenstrasse 18.
Ein- u. Verkauf von Uhren, Gold, Silber, Diamanten, bunten Steinen, Schmucksachen, Antiquitäten etc. bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinw. 4, nahe der Post.
Grosses Sortiment von Regulir-Oefen Hermann Lingke, Ritterstrasse Nr. 8.
Grösstes Wiener Schuh- u. Stiefel-Lager von Heinr. Peters, Grimm. Straße Nr. 19, beim Café français gegenüber.
Gummi-Waaren-Bazar.
5. Petersstrasse 5.
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager u. engl. Lederreibriemen bei
18. Schützenstr. Gustav Krieg.

Neues Theater. (126. Abonnem.-Vorstellung.)

Gastvorstellung der Frau Hedwig Niemann-Raabe.

Neu einstudirt:

Wildfeuer.

Dramatisches Gedicht in 5 Acten von Fr. Halm.

(Regie: Herr Hancke.)

Personen:

René von Loménie, Graf von Dommartin	Hr. Hancke.
Adele von Loménie, Gräfin von Dommartin, Wittwe, seine Mutter und Vormünderin	Frl. Jerrmann.
Bertrand, Graf von Brienne	Hr. Link.
Renard, Kanzler,	im Dienste der Gräfin von Dommartin: Hr. Stikkmer.
Meister Etienne, Leibarzt,	Hr. Stikkmer.
Pierre Banel, Seneschall,	Hr. Klein.
Marcel de Prie, Waffenmeister,	Hr. v. Pixdo.
Pignerol,	Vasallen des Hauses Loménie: Hr. Brammer.
Laclos,	Hr. Tietz.
Ripaille,	Hr. Sitt.
Jerome, Burgvogt auf Arbois	Hr. Broda.
Margot, ein Bauernmädchen	Frl. Schendler.

Ritter. Edelleute. Reisige.

Das Stück spielt in der letzten Hälfte des vierzehnten Jahrhunderts in Savoyen und zwar im ersten und letzten Acte auf Burg Arbois, in den übrigen auf dem nahe liegenden Schlosse Dommartin und in dessen Umgebung.

*** René von Loménie — Frau Niemann-Raabe.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Repertoire des Stadttheater zu Leipzig.

Neues Theater:

Dienstag, 30. Mai: **Der fliegende Holländer.**
Mittwoch, 31. Mai: **Der Postillon von Lonjumeau.**
Donnerstag, 1. Juni: **Faust.** Frau Niemann-Raabe, als Gast.
Freitag, 2. Juni: **Der Templer und die Jüdin**
Sonnabend, 3. Juni: **Helva. Der Weg durch's Fenster.** Frau Niemann-Raabe als Gast.
Sonntag, 4. Juni: **Tannhäuser.**
Montag, 5. Juni: **Die Zauberflöte.**

Altes Theater:

Sonntag, 4. Juni: Unbestimmt.
Montag, 5. Juni: Unbestimmt.

Die Direction des Stadttheaters.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin *4. 15. fr. — 5. —. fr. — *9. 10. B. — 9. 25. B. — 1. 35. N. — *5. 37. N. — 6. 20. N. — *9. 2. N.
B. Nach Magdeburg via Zerbst: *4. 15. fr. — 9. 25. B. — 2. 25. N. — 6. 20. N. (nur bis Zerbst). — *9. 40. N.

Leipzig-Dresdner Bahn via Riesa: 5. 10. fr. — 8. —. B. — *9. —. B. — 1. 50. N. (nur bis Riesa). — 5. 45. N. — 6. 50. N. — *9. 50. N.
via Döbeln: 4. —. fr. — 7. 15. B. — 12. 20. N. — 2. 40. N. — 6. 20. N. (nur bis Grimma). — 8. 10. N.

Magdeburg-Leipziger Bahn: 5. 40. fr. — *7. 35. fr. — *10. 10. B. — 12. 30. N. — 1. —. N. — 4. 50. N. — 6. 25. N. — *8. 55. N. — 10. —. N.

Thüringische Bahn: 5. 30. fr. — *7. 40. B. — 9. 55. B. — *11. 20. B. — 1. 30. N. — 5. 25. N. 7. 35. N. — *10. 45. N. — 10. 55. N.
Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 40. fr. — 12. —. B. — 4. 5. N. — 9. 10 N. (nur bis Gera.
Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Greiz-Plauen-Weischlitz: 6. 40. früh. — 12. N. — 4. 5. N.

Westliche Staatsbahn: A. Linie Leipzig-Hof: *12. N. — 4. 40. fr. — *6. 30. fr. — 9. 5. B. — 12. 30. N. — 3. 15. N. — *6. —. N. — 6. 15. N. — 10. 30. N.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45. fr. — 8. 45. B. — 11. 30. B. — 3. —. N. — 7. 55. N.
C. Linie Leipzig-Geschwitz-Meuselwitz: 9. 5. B. — 12. 30. N. — 6. 15. N.

Leipzig-Eilenburger Bahn: *8. 25. B. — 3. —. N. 7. 41. N.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 8. 43 fr. — 10. 25. B. — *11. 45. B. — 4. 50 N. — *5. 15. N. — *10. 54. N. — 11. 15. N. — B. Von Magdeburg via Zerbst: 8. 46. B. — 10. 28. B. — 1. 50. N. — 5. 15. N. — 10. 54. N.

Leipzig-Dresdner Bahn via Riesa: 1. 40. fr. — 9. 15. B. — 12. 5. N. — 2. 45 N. — 5. 45. N. — *8. 35 N. — 10 40. N.
via Döbeln: 7. 20. B. — 8. 38 B. (nur von Nossen). — 11. 50. B. — 4. 50. N. — 6. 35. N. — 10. 20. N. — 12. 20. N.

Magdeburg-Leipziger Bahn: 2. 54. fr. — 6. 55. fr. *8. 30. B. — 10. 53. B. — 2. 25. N. — 5. 18. N. 6. 44. N. — *7. 51. N. — *9. 30. N.

Thüringischen Bahn: *4. 44. fr. — 5. 45. fr. — 8. 22. B. — 11. 15. B. — 1. 37. N. — *5. 58. N. 6. 9. N. — *9. 15. N. — 11. 5. N.
Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 8. 4. B. — 11. 30. B — 4. 45. N. — 9. 5. N.
Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Greiz-Plauen-Weischlitz 11. 30 B. — 4. 45. N. — 9. 5. N.

Westliche Staatsbahn: A. Linie Hof-Leipzig: 5. 46. fr. — 8. 20. B. — *8. 33. B. — 9. 55. B — 12. 40. N. — 4. 20. N. — 7. —. N. — *8. 8. N. — 10. 15. N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 15. B. — 12. —. B. — 2. 55. N. — 6. 15. N. — 11. 25. N.
C. Linie Leipzig-Geschwitz-Meuselwitz: 8. 20. B. — 12. 40. N. — 7. —. N.

Leipzig-Eilenburger Bahn: 7. 38. B. — 12. 28. N. — *7. 5. N.

Königl. Bezirksgericht Leipzig.

Versteigerungen.

Die auf den **30. Mai** anberaumte Versteigerung von Glacé-, Buckskin- und Zwirnhandschuhen, Kämmen, Portemonnaies, Etuis ꝛc. in dem zeitherigen Geschäfts-Locale des Kaufmanns Eduard Louis Friedrich hier, Neumarkt 41, ist aufgehoben und auf den **6. Juni** und folgende Tage verlegt worden.

Die auf den **30. Mai** Vorm. 9 Uhr anberaumte Versteigerung von 5 Pendulen sowie einem Flötenwerk findet nicht statt.

Am 16. dieses Monats früh ist im Rosenthale in der Nähe der Marienbrücke der nachstehend beschriebene **unbekannte Mann erhängt aufgefunden** und der Leichnam amtlich aufgehoben worden. Die zur Ermittelung der Persönlichkeit hierseits angestellten Recherchen sind bis jetzt erfolglos geblieben, namentlich ist auch auf Grund eines mit der Adresse: „Herrn Gustav Wiesner, Kurzwaarenhändler in Lauchstedt" versehenen Briefcouverts, welches sich bei dem Verstorbenen vorfand, Aufschluß über letzteren nicht zu erlangen gewesen, da weder in Lauchstedt bei Merseburg, noch in Lauchstedt im Kreise Friedeberg ein Kurzwaarenhändler Namens Wiesner existirt. Wir ersuchen deshalb Jedermann, welcher über die Person des Selbstmörders Aufschluß zu geben vermag, sich schleunigst bei uns oder bei der nächsten Polizeibehörde zu melden und seine Erklärungen abzugeben.

Die nachstehend verzeichneten Kleidungsstücke ꝛc. können hier in Augenschein genommen werden.

Leipzig, am 26. Mai 1876.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder. Bausch, Aff.

Person-Beschreibung:

Alter: 25 bis 30 Jahre; Größe: 170 Ctm.; Haar: blond, gelockt; Augen: blaugrau; Stirn: frei; Nase: dick, etwas gebogen; Bart: röthlich, blonder Schnurrbart; Zähne: vollständig; Gestalt: kräftig; Gesicht: rund.

Kleidung ꝛc.:

Graumelirter Stoffrock, dergleichen Weste, dunkle, gerieftе, blau durchsprenkelte Hosen, grauer Filzhut mit rothem Futter und der Etiquette: „Emil Mothes, Hoflieferant, Greiz", roth- und grangestreiftes Vorhemd, weißes Leinwandhemd, ohne Zeichen, weißleinenes defectes Taschentuch, ungezeichnet, weißwollene Leibbinde, schwarzer Schlips, Hosenträger von grauem, mit grünen Streifen durchzogenen Gummigurt, figurirte rindslederne Stiefeln mit kalbsledernen Schäften; hierüber: ein altes grauledernes Portemonnaie mit einem Pfandscheine über eine Uhr mit silberner Kette, ein Spazierstock mit weißem Griff.

Große Auction.

Dienstag den 30. dss. früh von 10 Uhr soll der Rest von

Regen- und Sonnenschirmen

für Herren und Damen à tout prix versteigert werden **Thüringer Hof, Burgstraße 20,** im Saale. **Gustav Fischer,** Auctionat.

Auction.

In der Baufabrik, Aeußere Hospitalstraße 12, soll früh von 9 Uhr ab

Montag den 29. Mai a. c.

eine große Partie Hobelbänke, Schraubböcke, Reißrahmen und Stoßladen zur Parquetfabrikation passend, kupferne Leimkessel ꝛc. ꝛc.

Dienstag den 30. Mai a. c.

diverse Zimmer-, Tischler- u. Drechslerwerkzeuge, Schraub- u. Leimzwingen ꝛc.

Mittwoch den 31. Mai a. c.

zugerichtetes Fensterholz, Treppendocken, Laufstangen, 1 Kummetstock f. Sattler ꝛc.

unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen **gegen sofortige Baarzahlung** versteigert werden und stehen sämmtliche Gegenstände an allen Wochentagen zur Ansicht bereit.

Reudnitz, den 25. Mai 1876.

Voigt & Wenck in Liquidation.

Kgl. Sächs. Staats-Eisenbahnen.

Bekanntmachung,

die Haltestelle Frauendorf betreffend.

Mit Genehmigung des königlichen Finanz-Ministeriums wird an der Linie Leipzig-Borna-Chemnitz der Sächsischen Staats-Eisenbahnen

Donnerstag, den 1. Juni d. J.,

die für den Personenverkehr eingerichtete, zwischen Geithain und Frohburg gelegene **Haltestelle Frauendorf** eröffnet. Von obigem Tage an halten im Bedarfsfalle die sämmtlichen, auf der Linie Leipzig-Borna-Chemnitz verkehrenden Personenzüge zur Aufnahme oder Absetzung von Passagieren an der neuen Haltestelle. Der für die letztere festgesetzte Personenfahrgeldtarif wird in dem dortigen Haltestellengebäude, sowie in den Stationsgebäuden zu Frohburg und Geithain öffentlich aushängen.

Dresden, am 22. Mai 1876.

Königl. General-Direction der Sächsischen Staats-Eisenbahnen.
von Tschirschky.

Extrazug nach Berlin

und zurück auf 6 Tage.

Abfahrt am 1. Pfingstfeiertage (gegen 1 Uhr Nachts).

III. Cl. 5 Mark. II. Cl. 7 Mark 50 Pf.

(für Hin- und Rückfahrt).

Billetverkauf nur bei Herrn **H. Dittrich, Halle'sche Straße 4.**

Schluß des Billetsverkaufs am Mittwoch, den 31. Mai cr.

Etwa noch vorhandene Billets kosten nach dem **pro Stück 1 ℳ mehr.**

Ein Billetverkauf findet zu diesem Privat-Extrazuge an der Bahnhofs Billetcasse nicht statt.

NB. Zu diesem Extrazuge kann des starken Personenverkehrs wegen, nur eine bestimmte Anzahl Billets verausgabt werden. **Rondsbücher,** à Stück 50 ₰, sind ebenfalls bei Herrn **Dittrich** zu haben.

Mitte Juli cr. Gesellschaftsreise nach der Schweiz, Italien und Paris.

C. Riesel. Ad. Schmidt.

Muldenthal-Eisenbahn.

Wir geben hierdurch nachträglich bekannt, daß der Zug **Nr. 11** unseres Sommerfahrplans auch

an Station Remse halten und 3 Uhr 19 Min. von dort abfahren wird.

Die Abfahrt des Zuges Nr. 11 von **Waldenburg** verschiebt sich demzufolge von 3 Uhr 26 Min. auf **3 Uhr 28** Minuten.

Dresden, am 27. Mai 1876.

Die Direction.

Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Zur Erleichterung des örtlichen Verkehrs mit unserer Güter-Verwaltung in Leipzig eröffnen wir am 1. Juni c daselbst

Blücherstraße Nr. 37, am Thüringer Bahnhof,

eine Güter-Annahmestelle.

Dieselbe ist geöffnet an Wochentagen von 7—12 Uhr Vormittags und von 1—8 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen von 7—9 Uhr Vormittags, und bietet in dieser Zeit Gelegenheit zur Auslieferung solcher Eil- und Frachtstückgüter, deren Weiterbeförderung vermittelst der diesseitigen Eisenbahn erfolgen soll und zu deren Verladung nicht besondere Vorrichtungen erforderlich sind.

Die Ueberführung der bei dieser Stelle ausgelieferten Güter nach unserem Bahnhofe in Leipzig wird bahnseitig ohne Verzug und kostenfrei bewirkt.

In Betreff derselben gelten hinsichtlich der Uebernahme, Beförderung und Lieferzeit dieselben reglementsmäßigen Bestimmungen und Tarifsätze, als wenn die Auslieferung bei der Güter-Verwaltung auf unserem dortigen Bahnhofe geschehen wäre. Diese letztere, sowie die Einrichtung betreffs der Anmeldung und Abholung von Gütern aus der Behausung der Versender erleidet hierdurch keine Veränderung, nur machen wir noch bekannt, daß das Comptoir unseres Fuhr-Unternehmers Herrn Ludwig Müller sich vom 1. l. Mts. ab nicht mehr Gerberstraße Nr. 67, sondern ebenfalls Blücherstraße Nr. 37 befindet.

Berlin, den 24. Mai 1876.

Die Direction.

Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Mit dem 1. Juli cr. kommen im Norddeutschen Verbands-Personen-Verkehr anderweite erhöhte Fahrpreise zur Einführung.

Berlin, den 20. Mai 1876.

Die Direction.

Bremer Lebensversicherungs-Bank zu Bremen.

Wir bringen hiermit öffentlich unsern Mitgliedern zur Kenntniß, daß die Dividende pro 1877 gleich den Vorjahren auf **40 %** festgestellt ist und daß ausführliche, in der diesjährigen Generalversammlung genehmigte Rechenschaftsberichte bei den Bankagenturen eingesehen werden können, oder auch Exemplare von denselben zu beziehen sind.

Bremen, den 20. Mai 1876.

Die Direction.
H. Brüns.

Zur Anfertigung künstlicher Gebisse

sowie zur Ausführung aller zahnärztlichen Operationen empfiehlt sich unter der Versicherung der vollständigsten Garantie

B. Schwarze, Zahnarzt,
Windmühlenstrasse 27, 2. Et. rechts.

In allen Krankheitsfällen

bieten meine ausführlichen Berathungen die sicherste Gewähr zu schnellster Hülfe. **H. A. Meltzer, Lehrer der Naturheilkunde,** Sternwartenstraße Nr. 15, 1. Etage.

Durch den Unterzeichneten sollen

Sonnabend den 10. Juni Vorm. 10 Uhr in der Brandbäckerei hier mehrere theils an der Südstraße und der von dieser nach der Connewitzer Chaussee führenden, bereits angelegten Straße L des südlichen Bebauungsplanes, theils an der Kaiser Wilhelms-, Moltke- und Brandvorwerksstraße gelegene Bauplätze, darunter drei neben der Brandbäckerei einschließlich der darauf stehenden, auf den Abbruch mit zu überlassenden **Wohn- und Gutsgebäude des Brandvorwerks** im Auftrage des Besitzers notariell versteigert werden.

Situationspläne und Bedingungen sind auf der Expedition des Unterzeichneten, **Goethestraße 2,** und im Comptoir von Hüffer & Co. einzusehen bez. in Empfang zu nehmen.

Leipzig, den 27. Mai 1876.

Adv. **Alexander Zinkeisen,**
Königl. Sächs. Notar.

T. O. Weigel's Bücher-Auction.

Bibliothek „Lotze".

Heute: **Spanisch. Portugiesisch. Baskisch. Italienisch. Rhäto-Romanisch. Daco-Romanisch. Gothisch.** Kataloge 20 ₰.

T. O. Weigel, Königstrasse 1.

Auction.

Mittwoch den 31. Mai 1876 Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 3—6 Uhr soll in **Auerbachs Hofe,** Gewölbe Nr. 58, eine größere Partie **Meubles, Betten** und **Hausgeräthe,** darunter namentlich 4 Secretaire, 3 Glasschränke, 3 Sophas, 7 Waschtische, 18 Gebett Betten ꝛc. ꝛc. meistbietend versteigert werden. **H. Martin,** Auctionator.

Nachlaß-Auction.

Der letzte Rest eines Nachlasses, bestehend in 1 großen 2thür. Kleiderschrank, 1 dergl. Wäscheschrank, 1 Büffetschrank, 1 Katheder (Lesepult), 1 Sitzbad, Bettstellen, 1 Glasschrank, 1 Sophagestelle, versch. Wirthschaftssachen, Kleidungsstücken, Betten und dgl. mehr soll **morgen**

Dienstag den 30. Mai

früh 10 Uhr versteigert werden. (R. B. 686.)

Brühl 75, im Auctionslocal.

J. F. Pohle, Auctionator.

Grosse Pfänder-Auction

Montag den 29. d. **Burgstraße 20, im Thüringer Hof** im Saale.

Gustav Fischer.

Wein-Auction.

Mittwoch den 31. Mai d. J. Nachmittags von 3 Uhr an sollen durch Unterzeichneten in **Schleußig** 150 Flaschen verschiedene Sorten Wein und 1 Faß mit Moselwein gegen baare Zahlung versteigert werden.

Schleußig, den 27. Mai 1876.

Louis Zizold, Ortsrichter.

Extrafahrt

am 13. Juni 1876

von **Leipzig** nach **Hamburg** u. **Helgoland** und zurück, 14 Tage gültig.

Billets nach **Hamburg** II. Classe 24 ℳ 80 ₰,
III. Classe 16 ℳ 80 ₰,
„ nach **Helgoland** 15 ℳ

Programme u. **Billets** sind zu haben bei

Louis Lauterbach, Petersstr. 4.

Adolph Hessel, Dresden.

English

lehrt eine Engländerin Gr. Fleischerg. 2 Tr. D. II. l.

Französisch.

Eine Französin ertheilt Unterricht in Conversation u. Grammatik an Herren sowie an Damen. Adressen unter „Französisch" in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Französ. Unterricht und **Cours de Conversation** bei einer Schriftstellerin aus Genf Petersstraße Nr. 24, 3. Etage.

Ein stud. math. wünscht Unterricht zu ertheilen in der Mathematik oder franz. u. engl. Sprache. Adr. C. 22 in der Exped. d. Bl. erb.

Ein ausgezeichn. Pianofortelehrer erth. billigen Unterricht. Adressen sub R. S. 666. durch die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, erbeten.

Ein j. Mann wünscht Unterricht im **Violinspiel** zu nehmen. Adressen mit Preisang. bei Otto Klemm unter P. 23.

Stenografie.

Anfang Juni Beginn eines neuen Cursus in Gabelsberger Stenografie, wozu noch Anmeldungen entgegengenommen werden im — **Schreib-Lehr-Institut** — von

E. Schneider, — Kalligraf — Turnerstr. 2, III.

Damen w. das Maßnehmen, Schneidern und Zuschneiden gründlich und sicher in 4—6 Wochen gelehrt Promenadestr. 6 B, III. neben der Apoth.

Local-Veränderung.

Die Musikalienhandlung von Fr. Kistner

befindet sich von jetzt ab

Grimma'sche Strasse No. 38, 1. Etage.

Kais. königl. privilegirte Handschuhfabrik

Filial-Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit beehren wir uns die ergebene Mittheilung zu machen, dass wir am hiesigen Platz eine

zweite Geschäfts-Filiale

eröffnet haben, dieselbe befindet sich

Hainstrasse No. 32, Weber's Hof.

Wir werden bemüht sein, das uns **geschenkte Vertrauen** zu erhalten, indem wir das **Beste** und **möglichst Billigste** führen werden in

Glacé- und Wildleder-Handschuhen

wie auch allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln.

M. Bencker & Sohn, Joachimsthal bei Karlsbad, vormals Prag,

Kais. königl. privilegirte Handschuh-Fabrik,

gegründet im Jahre 1847.

Prämiirt auf mehreren Ausstellungen.

Verkaufs-Filialen:

Karlsbad, alte Wiese, steinernes Haus.	Marienbad, Hôtel New-York.	Leipzig, Theaterpassage, Goethepiatz.	Leipzig, Hainstrasse No. 32.

vormals Prag — Joachimsthal bei Karlsbad

M. Bencker & Sohn

Holzstoff- und Holzpappenfabrik Limmritz-Steina.

Hierdurch werden die Actionaire der Holzstoff- und Holzpappenfabrik Limmritz-Steina zu der am

22. Juni a. c. Nachmittags 3 Uhr

im Saale des Kramerhauses in Leipzig

stattfindenden vierten ordentlichen Generalversammlung ergebenst eingeladen.

Auf der Tagesordnung stehen:

1) Bericht des Aufsichtsraths. Vorlegung der Bilanz für das Geschäftsjahr 1875; Beschluß über Genehmigung derselben, Verwendung des Gewinnes und Ertheilung der Decharge an Aufsichtsrath und Direction.
2) Beschlußfassung über Reduction des Actiencapitals.
3) Wahl dreier Aufsichtsrathsmitglieder.
4) Etwaige nach § 10 der Statuten gestellte Anträge von Actionairen.

Der Saal wird um 2 Uhr geöffnet und um 3 Uhr geschlossen.

Die Legitimation der Actionaire geschieht durch Vorzeigen der Actien oder der dieselben vertretenden, mit den Nummern der deponirten Actien versehenen Depotscheine bei dem die Präsenzliste führenden Notar.

Gedruckte Geschäftsberichte können vom 15. Juni ab bei Herrn Martin Wagner in Dresden, Leipziger Straße Nr. 4, der Direction in Steina und dem unterzeichneten Advocat Dr. Koch in Chemnitz in Empfang genommen werden.

Steina, den 24. Mai 1876

Der Aufsichtsrath
der Holzstoff- und Holzpappenfabrik Limmritz-Steina.
Dr. F. Koch, Adv. Oscar Hoffmann.

(R. B. 387.) Unsere

Werkzeug-Maschinen-Fabrik

befindet sich von heute ab

Zschocher'sche Strasse 25.

Plagwitz, den 1. Mai 1876 **Fuchs & Kunad.**

Alexanderstr. 27. Kindergarten. Promenadenstr. 15.

Der städtische Grabgesang-Verein

erlaubt sich hochgeehrten, von Trauerfällen betroffenen Familien für Gesänge am Grabe und im Trauerhause ergebenst zu empfehlen. Bureau: **Thalstraße 1, Ecke der Hospitalstraße.**

„Pietät",

Beerdigungs-Anstalt für Leipzig und Umgegend,

übernimmt alle und jede Besorgungen von der einfachsten bis zur luxuriösesten Beerdigungsfeierlichkeit, zu feststehendem, billigst berechnetem Tarif und 24 verschiedenen Beerdigungsgattungen.

Alle Heimbürginnen sind zum Vorlegen mit unsern Tarifen versehen.

Haupt-Bureau, Neukirchhof 10, bei Moritz Ritter, und Querstraße 36, bei Robert Müller, Sargmagazin.

Wir haben zur gefälligen Ansicht einen **Pracht-Metall-Sarg** unter einem eleganten, zu verleihenden Baldachin mit Candelabern, Altar, Crucifix und Podium, im **Magazin, Neukirchhof Nr. 7,** aufgestellt. **D. O.**

Das technische Bureau

von Uhland & Co., Packhofstrasse 1-2,

empfiehlt sich zur Lieferung und Ausführung completer **Dampfkesselanlagen** bester Systeme (mit Einschluß der Einmauerung der Kessel durch eigene Poliere), ferner zur Lieferung der im deutschen Reiche und andern Staaten patentirten **Ventilsteuerungs-Dampfmaschinen** und **Steuerapparate** von Starke & Hoffmann in Hirschberg i/Schl., welche bis zu jeder Größe in elegantester und solidester Arbeit ausgeführt werden. Für vollständig gleichmäßigen Gang vom Leerlauf bis zur Maximalleistung wird, unter Feststellung des Dampfverbrauches pro indicirte Pferdekraft, Garantie geleistet. Auch wird besonders noch auf die patent. **Steuerapparate** aufmerksam gemacht, welche nach Anbringung an **alten** Dampfmaschinen zu überaus günstigen Resultaten geführt haben und über welche zahlreiche Atteste von renommirten Firmen vorliegen.

Maschinen-Strickerei von Theodor Steger, Neumarkt 6,

fertigt und hält Lager aller Sorten Strümpfe u. Strumpflängen **ohne Naht,** in Wolle, Baumwolle (Estremadura) und Bigogne. Von der Handstrickerei nur durch Sauberkeit und Egalität zu unterscheiden. Strümpfe werden angestrickt, jedoch nicht unter 6 Paar.

Alle Sorten natürlicher Mineralwasser, frische Füllungen, empfehlen
Otto Meissner & Co., Nicolaistraße Nr. 52.

Oefen,

Prima weiße Email-Oefen (sogen. Berliner Kachel-Oefen), Thonöfen aller Gattungen, nur **eigene** Fabrikate empfiehlt unter Zusicherung solidester Aufstellung preiswerth

Alwin Flock, Ofen-Fabrik, Taucher Straße 21.

Hierzu drei Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 150. Montag den 29. Mai 1876.

Landtag.

*** Dresden, 27. Mai. In der heutigen Sitzung der Ersten Kammer wurde über die Vorlage, den Ankauf der Chemnitz-Aue-Adorfer Bahn betreffend, berathen. Die Genehmigung der Vorlage ging nicht so glatt, als in der Zweiten Kammer von statten. Im Gegentheil, es trat eine nicht geringe Oppositionspartei gegen den Ankauf der Bahn unter den vorgeschlagenen Bedingungen zu Tage und es läßt sich hieraus der Schluß ziehen, daß dem Ankauf der übrigen nothleidenden Bahnen, bei denen der Staat nicht, wie es bei der Chemnitz-Adorfer Bahn der Fall war, durch einen größeren Actienbesitz betheiligt ist, nicht unerhebliche Schwierigkeiten in der Ersten Kammer entgegenstehen werden.

Die Finanzdeputation hatte beantragt, die schon früher bekannt gewordenen Kaufbedingungen nur unter der ausdrücklichen Voraussetzung zu genehmigen, daß die Caution und dafern diese nicht mehr disponibel sein oder nicht ausreichen sollte, die Kaufgelder insoweit nicht eher ausgezahlt werden, als bis der Nachweis geliefert ist, daß die Gesellschaft allen aus der Expropriation erwachsenen Verpflichtungen vollständig nachgekommen ist.

Rittergutsbesitzer von Ferber stellte jedoch den Antrag, daß der Kaufpreis der für die außerhalb der Strecke Aue-Jägersgrün gelegenen Strecken der Bahn, welche eine Ausdehnung von 12,15 Meilen haben, auf 690,000 ℳ für die Meile ermäßigt und den Inhabern der im Privatbesitz befindlichen Actien jedoch noch ein Rentenanwartschein gewährt werde, durch welchen denselben nach Ablauf von 10 Jahren vom Abschlusse des gegenwärtigen Vertrages an die Zahlung einer jährlichen, nach Höhe des Durchschnittreinertrages der Bahn per Jahr (nach Abzug der Zinsen des Capitals, bez. der Rente, welche den Actien gegenwärtig gewährt wird) festzustellende Rente zugesichert wird.

Der Antragsteller begründete seinen Antrag mit der Rücksichtnahme auf die Interessen der Steuerzahler des Landes. Wo es sich um so große finanzielle Lasten für den Staat handle, dürfe der Versuch nicht unterlassen werden, einen etwas niedrigeren Kaufpreis zu erzielen.

Für diesen Antrag bez. gegen Genehmigung der Regierungsvorlage sprachen noch Rittergutsbesitzer Pelz, Graf Rex und Bürgermeister Löhr, während der Antrag von Rittergutsbesitzer v. d. Planitz, Kammerherr von Erdmannsdorff, Rittergutsbesitzer von Schönberg, Rittergutsbesitzer Seiler, Oberbürgermeister André und Minister von Friesen bekämpft wurde. Bei der Mehrzahl der letzteren Redner war jedoch ausschließlich der Grund maßgebend, daß der Staat, der sich nun einmal früher mit einer bedeutenden Summe an dem Unternehmen betheiligt, es nicht auf den Concurs der Gesellschaft ankommen lassen dürfe. Dieser werde aber sicher eintreten, wenn man die zwischen der Regierung und der Gesellschaft vereinbarte Forderung zurückweise. Herr von Erdmannsdorff bemerkte, man werde aus dem Fall die Lehre zu ziehen haben, daß der Staat nie wieder sich an einem Eisenbahnunternehmen mitbetheiligen dürfe.

Bei der Abstimmung wurde der Antrag des Herrn von Ferber mit 23 gegen 10 Stimmen (Löhr, v. Könneritz, Pelz, v. Ferber, v. Schönberg-Purschenstein, Graf Rex, Graf Schall-Riaucour, v. Metzsch, v. Zehmen) abgelehnt und die Regierungsvorlage mit demselben Stimmenverhältniß angenommen.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Die allgemeine Lage wird ausschließlich durch die Weigerung Englands beherrscht, den Beschlüssen der Berliner Conferenz beizutreten, sowie durch die starke maritime Machtentfaltung, welche die britische Regierung in der Levante für geboten erachtet. Das englische Mittelmeer-Geschwader ist von Smyrna nach der Besikabay abgegangen, das Canalgeschwader zunächst zu einer zehntägigen Kreuzfahrt von Vigo nach dem Mittelmeer aufgebrochen. Die Entsendung einer englischen Flotte nach der Besikabay hat augenscheinlich den doppelten Zweck, im Fall einer Bedrohung der öffentlichen Ordnung in Konstantinopel zum Schutz der christlichen Bevölkerung bei der Hand zu sein, und sodann, mindestens gleichzeitig, wenn nicht früher, als jede russische Flottenabtheilung, die etwa vom Schwarzen Meere her zu gleichem Zweck nach Konstantinopel ausbrechen könnte, dort zu erscheinen. In der Presse wiegt denn auch neuerdings die Auffassung vor, daß die neuesten Schritte der englischen Politik von einem gewissen Mißtrauen gegen Rußland eingegeben sind, sowie von der Nothwendigkeit, welche England im Hinblick auf seinen indischen Besitz empfindet, einem Aufflammen des Muhamedanismus nach Möglichkeit vorzubeugen.

Unabhängig von der officiellen Genugthuung, welche die Türkei auf Verlangen Deutschlands und Frankreichs in Bezug auf die Ermordung der Consuln in Salonichi geleistet hat, haben die beiden genannten Mächte noch insbesondere ihre Aufmerksamkeit auf eine Entschädigung der Familien der Ermordeten gerichtet. Wie von Paris gemeldet wird, hat die französische Regierung für die Wittwe und die Kinder des Consuls Moulin 600,000 Frcs., das deutsche Reich aber für den Tod Abbott's, welcher nur eine Wittwe hinterläßt, 300,000 Frcs. als Entschädigung verlangt.

Wie schon kurz gemeldet, ist in Prag am 26. Mai Nachmittags Palacky gestorben. Franz Palacky (geb. 14. Juni 1798 zu Hodslawitz in Mähren) hat sich vor Allem als böhmischer Sprach- und Geschichtsforscher einen berühmten Namen gemacht. Im Jahre 1829 ernannten ihn die böhmischen Stände zum Reichs-Historiographen; seine auf Kosten der Stände 1836—60 in vier Bänden (czechisch und deutsch) herausgegebene „Geschichte Böhmens" zog ihm wegen seiner Parteinahme für das Czechenthum zahlreiche Angriffe von Seiten deutscher Geschichtschreiber zu. Jedoch nur um so entschiedener trat Palacky als Wortführer des Czechenthums in die Schranken. Er wirkte mit Nachdruck und Erfolg dafür, die czechische Sprache wieder in Aufnahme zu bringen. Auf dem deutschen Vorparlament in Frankfurt a. M. 1848 erklärte er, daß Böhmen als ein czechisches Land das deutsche Parlament nicht beschicken werde. Er war einer der Leiter des Prager Slawencongresses, auf dem freilich, in Ermangelung eines anderen Verständigungsmittels, unter den verschiedenen slawischen Nationalitäten, die deutsche Sprache zur Geschäftssprache dienen mußte. Er war schließlich Haupt der slawischen Partei auf dem Reichstage zu Kremsier. Später wurde er vom Kaiser auf Lebenszeit ins Herrenhaus berufen, in welchem er jedoch, seitdem die Czechen die Enthaltung vom Reichsrath in ihr staatsrechtliches Programm aufnahmen, nicht weiter erschienen ist. Mit seinem Schwiegersohn Dr. Rieger beherrschte Palacky die czechischen Landtagsclubs zu Prag so lange unumschränkt, bis die Jungczechen sich gegen das von ihm trotz seines protestantischen Glaubens hochgehaltene Bündniß mit dem Klerus und Feudaladel auflehnten. Die Rechtsverwahrungen seiner Partei sind aus seiner Feder geflossen oder doch von ihm mit dem üblichen historischen Anstrich verbrämt worden. Die czechische Nation hat in Palacky eine ihrer geistigen Koryphäen verloren; sie wird jedenfalls aus seiner Todtenfeier Anlaß zu einer großartigen nationalen Kundgebung entnehmen; doch auch in den wissenschaftlichen Kreisen Deutschlands wird man den Verdiensten des Geschichtsforschers Palacky, trotz seiner Parteilichkeit gegen das Deutschthum, den Kranz der Anerkennung nicht vorenthalten.

Die „Köln. Ztg." sagt über den Verstorbenen: Eine Parallele zwischen ihm und O'Connell liegt so nahe, daß man bei seinem Tode unwillkürlich an Irland denkt. Die Czechen sind ein Stück österreichisch Irland, und Palacky war ihr Prophet. Allerdings war sein Ruf in den letzten Jahren sehr gesunken; seine Sonne glich einem Theaterlichte, das hinter geölltem Papier seinen romantischen Glanz verbreitet. Palacky war Romantiker im schlimmsten Sinne des Wortes; von diesem Standpunct aus betrachtet, ist Vieles zu erklären, was sonst höchst auffällig bei ihm erscheint, ist Vieles auch zu entschuldigen, was sonst einem bedeutenden Gelehrten nicht zu verzeihen wäre. In der Politik hat er im Jahre 1848 als Leiter des slawischen Congresses und Haupt der slawischen Partei auf dem Reichstag zu Kremsier sich eine traurige Berühmtheit erworben. Nach Auflösung des Reichstages kehrte er nach Prag zurück, wo er sich mit der Vollendung seiner böhmischen Geschichte und mit Ausbrütung von politischen Kuckuckseiern beschäftigte. Palacky war ein Mann von Geist, ein tüchtiger Stylist, ein tapferer Streiter vor dem Herrn; aber voll Schrullen und Wunderlichkeiten und Meister in der Kunst, die Geschichte, wenn sie nicht nach seinem Kopfe gegangen war, so darzustellen, als wenn der Geist Palacky's sie erfüllt hätte von Schaffung des czechischen Volkes bis auf dieses schlechte 19. Jahrhundert, wo kein Recht und keine Gerechtigkeit mehr existiren, nämlich für den auserwählten Stamm der Czechen. In den letzten Jahren sah man den alten Agitator im verschlissenen Rocke, gebeugt, doch immer noch trutzigklich und knurrig einherwandeln, eine Ruine vor der Zeit — schlecht von Welt und Menschheit erbaut, sehr übel auf die deutsche Gesittung und Bildung zu sprechen. Leicht nahm er das Leben nie; er besaß gewaltige Arbeitskraft, eine Zähigkeit ohne Gleichen, viel verdrehten Scharfsinn und einen Ehrgeiz, der bis in den Himmel reichte.

Aus Serbien und Montenegro häufen sich die alarmirendsten Nachrichten. Man geberdet sich in Belgrad so, als ob man im Begriff stände, etwas ganz Außergewöhnliches zu unternehmen, um Europa auf recht eindringliche Weise an den ungestillten Großmachtshunger Serbiens zu erinnern. Aus Montenegro kommt die Nachricht von dem Ausbruche einer „Revolution"; Fürst Nikita sei in Cettinje „erschossen" worden! Vorweg sei bemerkt, daß jede glaubhafte Bestätigung dieses Gerüchts fehlt; es läßt sich nicht annehmen, daß die Nachricht, wenn sie ganz oder zum Theil auf Wahrheit beruhen sollte, nicht durch den österreichischen Statthalter in Dalmatien, die Bezirkshauptmannschaften in Ragusa und Cattaro oder durch einen Consularbeamten in der Herzegowina amtlich gemeldet worden wäre. Was die neuesten Kriegsmaßregeln in Serbien betrifft, so dürfte die Anordnung eines dreimonatlichen Moratorium, das allerdings schon ziemlich lange in der Luft schwebte, manche unserer geschäftlichen Kreise recht empfindlich berühren. Man thäte übrigens dem serbischen Kaufmannsstande Unrecht, wollte man behaupten, daß er aus Muthwillen oder Leichtfertigkeit diese Maßregel der Regierung abgerungen habe. Der Credit liegt im Lande längst und vollständig danieder; der seit Monaten unaufhörlich andauernde Kriegslärm hat alle Geschäfte lahm gelegt und die geringen vorhandenen Capitalien eingeschüchtert; alle Geldquellen werden von der Regierung in Anspruch genommen, die zuerst erfolglos ein freiwilliges Anlehen aufzutreiben suchte und nun zu einem Zwangsanlehen schreitet. Zwar werden auch jetzt noch aus Belgrad Stimmen laut, welche versichern, daß all Dies eben so blinder Lärm sei, wie es seit jeher gewesen, und daß das Ministerium Ristic nur beabsichtige, die Kriegspartei zu beschwichtigen; allein dagegen spricht die Thatsache, daß aus guten Quellen Meldungen über bedenkliche militairische Bewegungen vorliegen, die soeben in den an türkisches Gebiet grenzenden Gegenden des Fürstenthums ausgeführt werden.

Die wenig rühmliche Unselbstständigkeit und Abhängigkeit, in welcher die sogenannten „Politiker" das Volk der Vereinigten Staaten seiner großen Mehrzahl nach noch immer zu halten verstehen, fängt in den Vereinigten Staaten mehr und mehr an unerträglich empfunden zu werden. Immer stärker und mächtiger macht sich die Anschauung in den weitesten Kreisen aller Verständigen geltend, daß die hundertjährige Republik vor Allem mit einem gründlichen und durchgreifenden Reinigungsprocesse des öffentlichen Lebens ihre Jubelfeier begehen müsse. Niemals seit der Errichtung der Vereinigten Staaten hat sich das politische Leben daselbst in einem so kritischen Zustande befunden, und das Bestreben, die einzelnen Beamten oder Parteiführer der verschiedensten Verbrechen wegen auf die Anklagebank zu bringen, ist Beweis genug, daß die Bevölkerung nicht nur mit der gegenwärtigen politischen Lage unzufrieden ist, sondern daß sie sich auf eine vollständige und radicale Umänderung vorbereitet. „Das Gemüth des Volkes — erklärt z. B. der republikanische Reform-Club in New-York — ist empört über das Schauspiel von so viel Vertrauensbruch und Corruption in allen Beamtenkreisen, von gieriger Habsucht und gewissenlosem Eigennutz in Ausbeutung der Aemter zu persönlichen Zwecken, ist entrüstet über den schnöden Schacher der Politiker, welche den Staatsmaschinismus im Interesse von Stellenbesitzern und Stellenjägern zu handhaben wissen, ist traurig und betrübt über den Widerwillen und den Abscheu so viel wackerer Bürger, die durch alle diese Zustände veranlaßt werden, sich von dem öffentlichen Leben vollständig fern zu halten.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 28. Mai. Für die Pfingstfeiertage haben die Herren C. Riesel und Ad. Schmidt, welche auch bereits die Vorbereitungen zu einer Mitte Juli stattfindenden Gesellschaftsreise nach der Schweiz, Italien und Paris treffen, eine zweite Extrafahrt nach der Reichshauptstadt veranstaltet, für welche der Billetverkauf (bei Herrn Dittrich, Halle'sche Straße 4) angesichts der schon jetzt sehr zahlreichen Theilnehmer am künftigen Mittwoch geschlossen werden muß. Für diese Extrafahrt ist die sehr praktische Einrichtung getroffen, daß der Extrazug schon in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag, etwa gegen 1 Uhr, von Leipzig abgeht, so daß die Reisenden schon in den ersten Frühstunden sich in Berlin befinden und vollauf Zeit haben, die Anschlüsse nach den jetzt im besten Schmucke prangenden Orten Potsdam, Babelsberg 2c. zu benutzen. Die Billets haben wiederum eine sechstägige Gültigkeit und berechtigen zur Rückfahrt mit jedem fahrplanmäßigen Zuge, außer Courier- und Schnellzügen. Die Veranstalter sind bisher bestrebt gewesen, in der Expedition der verschiedenen Extrazüge nicht allein eine schnelle, sondern auch möglichst bequeme Beförderung der Reisenden zu bewerkstelligen und haben denn auch für die bevorstehende Fahrt alle auf diese Vorzüge hinzielenden Vorkehrungen getroffen.

* Leipzig, 28. Mai. Bei der häufig wechselnden Temperatur ist es zur Erhaltung der Gesundheit und zur Verhütung der so zahlreich vorkommenden Erkältungen vor Allem nothwendig, die richtige Cultur der Haut im Auge zu behalten. Als wirksamstes Hülfsmittel in dieser Beziehung haben sich nach den zahlreich vorliegenden Urtheilen ärztlicher Autoritäten die patentirten Filet-Unterkleider erwiesen, welche die Firma Carl Mez & Söhne in Freiburg (Baden) erfunden und welche bereits in außerordentlich kurzer Zeit Eingang nach der Schweiz, Italien, Frankreich, England und Amerika gefunden haben, um so mehr, als beiläufig bemerkt, der Preis derselben sich in neuester Zeit infolge günstiger Conjuncturen um etwa 20 Procent erniedrigt hat. Durch die erwähnten Unterkleider, so sagt unter Anderm ein hervorragender Arzt Süddeutschlands, wird gleichsam eine große Menge einzelner Luftzellen zwischen Haut und Kleidung eingeschaltet, welche als schlechte Wärmeleiter sowohl zu rasche Abkühlung bei feuchter Kleidung und kaltem Wetter oder bei Zugluft, als auch zu übermäßigen Erwärmung bei warmem Wetter verhindern. Dabei geht der Gasaustausch auf der Oberfläche der Haut ungestört weiter. Ich kann deshalb, so heißt es am Schlusse, diese Unterkleider als ein ausgezeichnetes Mittel für Alle empfehlen, welche eine empfindliche Haut haben und durch jede Witterungsveränderung leiden. Die Hauptniederlage für diese Filet-Unterkleider hat die hiesige wohlbekannte Firma Ernst Leidersitz Nachfolger, Grimma'sche Straße 15, übernommen.

* Leipzig, 28. Mai. Seit langer Zeit ist in Berlin an der königl. Oper kein Gastspiel von so ungewöhnlichem, ja man kann behaupten sensationellem Erfolge begleitet gewesen, wie das unseres leider bald von uns scheidenden Heldentenors William Müller, so daß ihm unmittelbar darauf die k. Generalintendanz durch Telegramm zu einer Wiederholung des Lohengrin auf besonderen Wunsch Sr. Majestät des Kaisers einladen mußte, welche Einladung Herr Müller wegen hiesiger dienstlicher Verhinderungen leider ablehnen mußte. Das einflußreichste Berliner Blatt, die „Voss. Ztg", sagt über sein erstes Auftreten: „Ein Gastspiel von entscheidender Bedeutung begann am Mittwoch Herr William Müller aus Leipzig als Lohengrin. Seit langer Zeit wieder ein Tenor, dem sofort die allgemeine Zustimmung entgegenkommt, und dem wir den Beruf zutrauen können, ein würdiger Nachfolger Niemanns zu werden. Ein Mann von stattlicher Erscheinung, edel und ausdrucksvoll in seinen Bewegungen und mit einer Stimme begabt, die durch einen seltenen Verein guter Eigenschaften die Aufmerksamkeit auf sich zieht. Diese Stimme vereinigt das männlich Kräftige mit dem Zarten; sie entfaltet Energie, ohne den Adel zu verleugnen, und sinkt zum Schmelzenden und Rührenden herab, ohne das Kleine und Genrehafte zu berühren. Die Intonation ist vortrefflich, die Aussprache gut, die Vocalbildung meist edel und der Ausdruck bedeutsam, ohne sich eines Uebermaßes von Nüancen schuldig zu machen." Mit seltener Einmüthigkeit und Wärme sprechen sich die uns vorliegenden zahlreichen übrigen Blätter großentheils noch viel günstiger über Herrn W. Müller aus, loben nicht nur den Wohllaut und Umfang seines Organs, sondern auch dessen vorzügliche Ausbildung und Beherrschung, seine männliche und doch maßvolle Darstellung, seinen innigen und seelenvollen Vortrag; schlagen es auch zugleich doppelt hoch an, daß Herr Müller in zwei der ersten Niemann'schen Glanzrollen solchen Erfolg gehabt habe, nämlich als Lohengrin und Joseph. Zum größten Enthusiasmus steigerte sich die Aufnahme in den „Hugenotten". Schon nach der selten Beifall erringenden ersten Romanze war jene eine ungewöhnlich warme, nach dem 4. Acte aber wurde Herr Müller von dem überfüllten Hause dreimal stürmisch gerufen.

— Am 25. Mai Abends verabschiedete sich Dr. Förster in einer seiner besten Rollen, als Hanns Lange, vom Wiener Burgtheater, dem er durch 18 Jahre eine ersprießliche und erfolgreiche Thätigkeit gewidmet hatte. Die Collegen hinter der Scene wie das Publicum im Hause wurden nicht müde, den beliebten Künstler durch alle an solchen Festabenden üblichen Ovationen auszuzeichnen; dem Scheidenden wurden stürmische Hervorrufe, Kränze, Bouquets und werthvolle Angedenken zu Theil. Nachdem der Vorhang über Heyse's Glück, in welchem Förster so recht seinen behaglichen Humor und sein gemüthvolles Wesen aussprechen konnte, zum letzten Male gefallen war, rief das Publicum den Künstler so lange, bis derselbe nochmals erschien, um eine kurze Dankrede zu halten, in welcher er bat, daß man ihn auch ferner noch als „Einen vom Burgtheater" betrachten möge.

* Leipzig, 28. Mai. In den letzten Jahren hat sich in dem Freiberger Hüttenbetrieb insofern eine Veränderung zugetragen, als das Verhältniß der dort bearbeiteten ausländischen Erze zu den inländischen Erzen ein immer größeres geworden ist. Während im Jahre 1870 die Centnerzahl der ausländischen Erze 27,666 und diejenige der inländischen Erze 495,861 betrug, war im Jahre 1873 das Verhältniß bereits 94,330 zu 444,440. Diese Vermehrung der Bearbeitung ausländischer Erze hat seinen Grund, wie aus den von dem Finanzministerium dem gegenwärtigen Landtag zugegangenen Mittheilungen hervorgeht, darin, daß die ausländischen Erze reicher sind und daher in einem gleichen Umfange mehr Silber enthalten, überdies auch nach einer niedrigeren Taxe bezahlt werden, als die sächsischen Erze.

☽ Leipzig, 28. Mai. Die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin traf heute Vormittag 3/4 9 Uhr mittelst der Bayerischen Bahn von Altenburg hier ein und reiste ohne Aufenthalt unter Benutzung der Verbindungsbahn weiter nach Berlin.

— Das Explodiren einer brennenden Petroleumlampe und dadurch herbeigeführtes hochaufloderndes Feuer in einer Wohnung der Eberhardtstraße No. 5 veranlaßte am Sonnabend Abend 3/4 11 Uhr die Meldung von Ausbruch eines großen Feuers daselbst, in Folge dessen die Löschmannschaften mit ihren Spritzen ausrückten. Dieselben kamen aber, da die Gefahr schnell beseitigt worden, nicht in Anwendung.

— Sachsen scheint von dem Treiben religiöser Secten mehr und mehr erfaßt zu werden, und doch ist dieser Bewegung, die sich ganz in der Stille vollzieht, bisher in der Presse kaum gedacht worden. Auffallenderweise sind es gerade die Bezirke der Eisenindustrie und des Kohlenbergbaues, die Städte Zwickau und Chemnitz

mit Umgegend, deren Bevölkerung mit nicht zu unterschätzendem Erfolge für den Austritt aus der bisherigen Kirchengemeinschaft von Methodisten, sowie sogenannten separirten Lutheranern bearbeitet wird. Besonders in Folge des Eintritts des Civilstandsgesetzes ist die separirt lutherische Gemeinde, welche in Chemnitz bereits einen eigenen Geistlichen hat, ansehnlich gewachsen. Die demnächst zusammentretende Landessynode wird auch dieser Erscheinung ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden haben.

— Am 6. und 7. Juni wird in Dresden ein Congreß der Freunde der Feuerbestattung stattfinden, bei welchem u. A. Prof. Rinkel einen Vortrag über die Feuerbestattung halten wird. Auch eine hervorragende medicinische Autorität des Auslandes, Prof. Dr. Thompsen aus London, ihre Betheiligung an dem Congreß zugesagt.

Verschiedenes.

— Am Freitag Abend zwischen 10 und 11 Uhr explodirte ein Dampfkessel des hinter Mülheim am Rhein gelegenen Rheinischen Walzwerkes, als man gerade vollen Dampf hatte und die Walzenstraßen in Betrieb setzen wollte. Zwei Leute blieben auf der Stelle todt, drei wurden schwer verwundet und einige andere erlitten leichte Verletzungen. Die Gewalt des Dampfdruckes war so groß, daß mehr als die Hälfte des explodirenden Kessels etwa hundert Schritte weit über den Bahnkörper hinüberflog. Ein zweiter von den 14 stehenden Dampfkesseln des Werkes wurde zusammengedrückt und zur Seite geschleudert; von den 14 Puddelöfen sind vier vollständig zerstört. Ein in der Nähe stehender Kohlenschuppen wurde buchstäblich zu einer unkenntlichen Masse zermalmt. Auch von den übrigen Gebäulichkeiten und Oefen des Werkes haben eine ganze Anzahl größere oder geringere Beschädigungen erlitten, so daß das Werk für geraume Zeit außer Betrieb bleiben dürfte. Als der gepreßte Dampf mit dumpfem Knalle gewaltsam sich Bahn brach und den Boden rings umher erzittern machte, waren etwa funfzig Arbeiter auf dem Werke thätig. Den einen der Getödteten, einem Knaben, wurde durch ein wegfliegendes Stück Eisen der Kopf zerschmettert; der zweite ist Familienvater und hinterläßt drei Kinder. Ein Arbeiter erlitt einen Arm- und Beinbruch, ein zweiter wurde am Kopf, ein dritter am Knöchel verletzt. Zwei derselben wurden sofort ins Hospital aufgenommen. Das Unglück wäre jedenfalls noch viel größer gewesen, wenn es am Tage geschehen wäre, zu einer Zeit, wo mehr Mannschaften an der Arbeit waren. Die Getödteten gehörten einer Lebensversicherungs-Gesellschaft an. Es heißt, daß das ganze Werk sehr gut versichert war. Der dicht neben dem Werke vorbeiführende Bahnkörper war für einige Zeit unpassirbar, und es hätte nicht viel gefehlt, so wäre ein ganz kurz nach der Explosion dort vorbeikommender Zug entgleist. Noch im Laufe der gestrigen Nacht wurde indessen die Bahnverbindung nothdürftig wieder hergestellt, während der telegraphische Verkehr auch jetzt noch theilweise unterbrochen ist, da eine große Anzahl Drähte zerrissen sind.

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der **Deutschen Seewarte** in Hamburg betrug die Temperatur am 27. Mai um 7—8 Uhr Morgens:

Ort	Barom. a. 0° u. d. Meeresniv. red. in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Celsius-Graden.
Thorso (Schottl.)	756,4	NW	schwach, Regen*)	+ 9,4
Valentia (Irland)	767,8	N	schwach, Dunst.*)	+11,1
Yarmouth	756 4	NNW	leicht, Regen*)	+10,0
St. Mathieu	—	N	schwach, bed.*)	+12,0
Paris	759,0	WSW	schwach, bed.	+11,2
Helder	754,4	W	schwach*)	+10 0
Kopenhagen	749,7	N	mäss., hlb. bed.	+ 9,0
Christiansund	—	—	—	—
Haparanda	754,2	NO	leicht, klar	+ 4,0
Stockholm	746,9	NNW	mässig, bed.	+ 4,1
Petersburg	739,6	OSO	leicht, Regen	+10,1
Moskau	753,3	SW	—	+13,7
Wien	755,9	W	leicht, bedeckt	+10,8
Memel	747,7	NNW	mässig, Regen*	+ 7,0
Neufahrwasser	747,4	WSW	leicht, Regen*)	+ 8,2
Swinemünde	747,7	W	schwach, bed.	+10,3
Hamburg	752,3	NO	still, Regen*)	+ 7,3
Sylt	751,4	N	leicht, wolkig	+ 9,2
Crefeld	755,8	NW	schwach, bed.*)	+10,1
Kassel	754,1	S	mässig, Regen	+ 8,0
Karlsruhe	757,7	SW	schwach, Regen	+ 7,8
Berlin	752,9	SW	schwach, bed.[10])	+10 6
Leipzig	754,8	SW	leicht, bedeckt[11])	+ 7,6
Breslau	754,7	W	mässig, heiter	+ 8 6
Dresden	748,63	W	ganz bewölkt	+ 7,8
Bautzen	734,92	W	—	+ 6,8

*) Seegang leicht, neblig. *) Seegang leicht. *) See sehr ruhig, feiner Regen. *) Seegang leicht. *) Seegang leicht. *) Seegang leicht. Abends Nebel. Nachts Regen. *) 7 Uhr Morgens feiner Regen. *) Neblig. *) Gestern und Nachts Regen. [10]) Abends Regen. [11]) Abends und früh Regen.

Uebersicht der Witterung.

Das Gebiet niedrigen Luftdruckes im Nordosten von uns hat sich zu einem deutlichen barometrischen Minimum zwischen Dorpat und Petersburg ausgebildet, wo das Barometer um 10 Millimeter gefallen ist, während es in Central- und Westeuropa langsam steigt. Auf der skandinavischen Halbinsel herrscht mäßiger bis starker Nordwind, auf der Nordsee und im Canal schwacher Nordwest, in Deutschland größtentheils mäßiger Südwest. Das Wetter ist andauernd trübe und regnerisch, in Westrußland, Oesterreich und Süddeutschland kälter und nur um Belgien herum wärmer als gestern.

Gesundheit ist Reichthum.

Werner's

Deutsches

Porterbier

(Malz-Extract-Gesundheitsbier)

genau nach medicinischer Vorschrift unter besonderer Aufsicht gebraut.

Das Deutsche Porterbier

verkaufe ich 17 Flaschen für 1 Thaler oder 17 Marken zu beliebigem allmäligem Gebrauch. Gleichzeitig empfehle ich

Echt Zerbster Bitterbier

rein und unverfälscht als bestes der Gesundheit zuträglichstes Hausbier in Flaschen 13/1 oder 22/2 für 1 Thlr., auch Marken zum beliebigen Gebrauch, in Gebinden zu Brauerei-Preisen. **C. E. Werner,** Magazingasse 12.

Hauptniederlage des echten „Deutschen Porters" und „Zerbster Bitterbieres".

Niederlage für Lindenau bei Gust. Donath, Querstraße Nr. 8.

MATICO-INJECTION
VON GRIMAULT & Cº APOTHEKER IN PARIS

Dargestellt aus den Blättern des peruanischen Baumes Matico, hat dieses Präparat seit seinem Bekanntwerden sich stets äußerst wirksam gezeigt zur Bekämpfung der Gonorrhoe und chronischer Schleimflüsse. Die Injection wird mit besonderem Erfolg bei acuten Fällen angewendet und hat sich dieses Mittel überall raschen Eingang verschafft; von der Medicinalbehörde Rußlands wurde dasselbe bereits vor mehreren Jahren admittirt. Preis 2 Mark 40 Pfg. per Fl. Es wird gebeten, auf die Etiquette **Grimault & Co.** zu achten. **Haupt-Depot** bei **Gustav Triepel** in **Leipzig.** Niederlagen in den meisten Apotheken. In **Dresden** bei Herren **Spaltehols & Bley.**

Nachdem sämmtliche Neuerungen nunmehr vollendet sind, erlaube ich mir das geehrte reisende Publicum zum Besuche meines vorzüglich gelegenen

„Hôtels zur Sächsischen Schweiz"
in Schandau

ergebenst einzuladen.

Es wird auch in diesem Jahre mein Bestreben sein, das langjährige Renommée meines Hauses aufrecht zu erhalten und sichere bei aufmerksamer Bedienung und soliden Preisen comfortable Wohnungen und beste Bewirthung zu. **L. Bahr.**

Gardinen in jedem Genre, abgepasst u. vom Stück,
Spitzentücher, Rotondes, Fichus und **Schleier,**
2 Meter breiten **wollenen Täll** in schwarz und gelb,
Elsässer weisse Stoffe für Wäsche und Negligé,
Leinene Herren- und Damenkragen und Manschetten
zu den billigsten Engrospreisen en détail.
En gros **Philipp Lesser,** Grimma'sche Strasse 4, 1 Tr. En détail.

Sommerstoffe für Herren- und Knaben-Anzüge empfehle in großer Auswahl sehr billig **Steger,** Hainstraße 5, 1½ Tr.

Regenmäntel-Stoffe empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen **Steger,** Hainstraße Nr. 5, 1½ Treppe.

Die neuesten Stoffe für Herren
zu Beinkleidern, Westen, Röcken u. Ueberziehern, wie auch eine große Auswahl von feinen schwarzen Tuchen, Croisé, Satin empfiehlt zu billigen und festen Preisen **Steger,** Hainstraße 5, 1½ Tr.

Havana-Cigarren 72er Ernte,
verschiedene Restsorten, hochfein in Qualität, empfiehlt per Mille 120—200 Mark
(R. B. 677.) **Paul Altmann.** Grimma'sche Strasse 31.

Tanz-Unterricht.
Montag den 12. Juni beginnt mein
Schnell-Cursus.
Weitere gefällige Anmeldungen erbitte mir Markt 17 (Königshaus), 3. Et. (R. B. 678.)
Herman Friedel, Univ.-Tanzlehrer.

Malen auf Seide,
Holz, Marmor ꝛc. wird in vier Stunden, ohne zeichnen zu können, für 2 ℳ 5 ℳ pränumerando mit Auslagen gelehrt. Fremde in 1 Tag.
Diese in Berlin, Dresden und München mit so vielem Beifall aufgenommene Malerei bietet ihrer leichten und interessanten Ausführung halber älteren wie jüngeren Damen gleichviel Vergnügen, und eignet sich besonders zur Anfertigung von Geschenken, als: Ofenschirme, Rückenkissen, Holz- u. Marmortische, Briefsteine Lampenteller, Fächer, Zeitungsmappen u. s. w. In der zweiten Stunde kann schon Holz, Seide ꝛc. gemalt werden.
Proben liegen zur Ansicht und werden Reflectirende um **baldige Anmeldung** gebeten, da wir **uns nur kurze Zeit** hier aufhalten.
Geschw. Jaegermann aus Hamburg.
Wintergartenstraße 14, 3. Et. links.

Zwei junge Mädchen können Maschinennähen billig und gründlich lernen Weststraße 20, H. I.

W. Bernhardt,
Zahnarzt,
Große Windmühlenstraße Nr. 8/9, II.

Zahnarzt
Georg Freisleben.
Atelier für schmerzloses Einsetzen künstl. Zahnarbeiten, Zahnoperationen und Plombirungen in **Gold** und allen anderen Methoden, sowie eine gründliche ärztliche Behandlung der übrigen Zähne u. Mundkrankheiten. Sprechzeit v. 8—12 u. 1—6 U. Grimm. Steinweg 47, II., Ecke der Nürnb. Str.

Hühneraugen,
eingewachsene Nägel beseitigt in wenigen Minuten **ohne** Messer und Schmerz, gegen Frost hilft: E. R. Schumann, Hospitalstraße 18, I.

Meinen lieben Bekannten die schuldige Nachricht, daß ich von jetzt ab vor dem Ulrichsthor Stadtfeld, Kleine Straße Nr. 1, wohne.
Magdeburg, im Mai 1876.
Eduard Gressler,
Inspector a. D.

Kohl's Hôtel
zur „Stadt Berlin", Halle a. S.,
Nächste Nähe der Bahnhöfe.
Zimmer von 1 bis 3 ℳ.

Zur Anfertigung v. Bauzeichnungen, Anschlägen, Revisionen, Vermessungen ꝛc. empfiehlt sich bei billigsten Preisen u. promptester Ausführung ein junger Architekt. Adr. G. H. 7. an O. Klemm.

Hochzeitsgedichte, Tafellieder,
Briefe, Toaste ꝛc. werden gef. Plauensche Str. 4.

Galvanoplastik
J. Winkelmann.
verplatinirt, vergoldet, versilbert u. verkupfert
Moritzstr. 6. alle Metalle. Moritzstr. 6.

Firmenschreiberei
in Holz, Blech, Wachstuch u. dgl., Metallbuchstaben, Glasschilder. **Louis Habenicht jr.,** Kloß ro. 13, Hôtel de Saxe.

Färberei Fritz in allen Stoffen.
1 Kleid färben und drucken 25 ℳ,
1 Rock do. do. 17½ ℳ.
Nähmaschinenarbeit aller Art wird angenommen Nürnberger Straße Nr. 38, parterre.

Chemische Waschanstalt v. A. Scholz
Salzgäßchen 3 u. Grenzstraße 35,
reinigt in 48 Stunden alle Garderoben-Gegenstände: Teppiche, Stickereien, Tischdecken, alle Sorten Tücher, Handschuhe

Zöpfe von 7½ ℳ an, Puffen 5 ℳ, Uhr- u. Armbänder eleg. gef. Schröbergäßch. 11. Schöne billige Zöpfe werden daselbst verkauft.

Zöpfe von 1 ℳ, Chignons, Uhrketten, Armbänder etc. eleg. gef. b. **Ernst Schütze,** Friseur, Theat.-Pass

Haararbeit. Zöpfe von 7½ ℳ werden gefertigt Sternwartenstr. 15. J. Weber, Friseur.

Haararbeit billigst, Zöpfe von 7½ ℳ an werden gefertigt Markt 16 (Café national), III.

Haararbeiten jeder Art werden gefertigt in der **Haarflechterei** Reudnitz, Seitenstraße Nr. 21.

Oberhemden nach Maß u. gutsitz. u. stets sauber u. gut gefertigt Hohe Straße 34, III.

Putz sauber und billigst gefertigt Petersstrichhof Nr. 5, 2 Treppen.

Wäsche-Stickereien
werden von den einfachsten bis zu den feinsten gefertigt Kleine Fleischergasse 27, 1. Etage, linke Ecke vom Barfußberge im Geschäft vom **Musterzeichner** Rudolf Moser.

Oberhemden u. feine Wäsche wird sauber gewaschen u. geplättet Stephanienstr. 27, IV. r.

Wäsche

wird schön und schnell gestickt. **Falbeln** gesäumt, sowie alle Nähmaschinenarbeit angenommen im **Posamentengeschäft**
Poststraße Nr. 7 (Augustusbad).

Feine Wäsche z. Waschen u. Plätten wird noch angenommen Nicolaistraße 32, 1 Tr. im Hofe.

Möbel werden gut polirt, sowie sämmtliche Reparaturen in diesem Fach prompt ausgeführt. Adressen bel. ebe man niederzulegen Colonnadenstraße Nr. 1, im Buchbindergeschäft.

Lackirarbeiten werden sauber u. billig ausgeführt Louis Habenicht jr., Klosterg. 13, Hotel de Saxe.

Meubles w. reell u. billig polirt Hospitalstraße 35, I., der Fleischhalle vis à vis

Schreibtische, f. Minister, Diplomaten, Advocaten, doppelte vis à vis, polirt und lackirt, Cylinderbureaux, Armsessel.
Verkauf: **Reichsstraße 15,** C. F. Gabriel.

Schuhmacherarbeiten aller Art werden schnell und billig besorgt Brühl 61, 2 Tr. lks.

Herren- kleider repar., reinigt und wäscht **K. Böhne,** Neumarkt **36,** III.

Herrenkleider reparirt, reinigt und wäscht **J. Langheinrich,** Nicolaistraße 40, II.

Stubenweißen und alle vorkommenden Maurerarbeiten werden pünctlich besorgt Sporergäßchen Nr. 6, 2 Tr., Sternwartenstr. Nr. 11 c, 4 Tr.

Hunde
werden nur gut geschoren und gewaschen bei Frau **Götze,** Petersstraße Nr. 35, 3 Rosen.

Zur **Vertilgung aller schädl. Hausthiere** empfiehlt sich **L. Graf,** conc. Kammerjäger, Promenadenstr. 6 B, IV. (n Linden-Apoth.)

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Harn- und Geschlechtskrankheiten Nicolaistraße 6. 2 Etage

Invaliden,

welche noch an den Folgen des Feldzugs leiden und sich deshalb einer Cur unterziehen müssen, finden jederzeit Aufnahme in der **„Heilstätte für deutsche Invaliden"** in **Loschwitz** bei Dresden, wohin auch Anfragen zu richten sind.

In meinem 75. Jahre wurde ich von einer **schmerzlichen** und **gefährlichen Kopfgicht** befallen, die **ungeachtet aller ärztlich** angewandten Medicamente nicht weichen wollte. Da mir nun der **Balsam Bilfinger*)** gerathen wurde, wandte ich auch noch dieses Mittel an und zwar mit gar keiner Hoffnung. Nachdem ich aber diesen **herrlichen Balsam** ganz nach Vorschrift des Herrn **Dr. von Bilfinger** nur kurze Zeit gebrauchte, **trat Besserung** ein und **verloren sich gänzlich** die **Schmerzen,** so daß ich von dem Leiden **vollständig befreit bin.** Den in diesem Falle Leidenden kann ich den **Balsam Bilfinger** aufs Dringendste empfehlen, indem ich aus eigener Erfahrung weiß, daß er das **beste** und **schnellste Heilmittel** ist, den **tödtlichen Schmerz** besiegt und neues Leben verleiht. — Diese Dankadresse soll der Wahrheit die Ehre geben.

Blasewitz bei Dresden, Novbr. 1874
Rentier-Wwe. **Hoffmann.**

*) Zu beziehen durch die Engel-Apotheke, Markt, sowie sämmtliche Apotheken.

Zahnschmerzen
werden, ohne Zähne herauszunehmen, nicht nur sofort beseitigt, sondern auch das Weiterfressen brandiger Zähne, selbst wenn sie nicht schmerzen, für immer gehindert durch das von dem Zahnarzt **Dr. Höcker** in Ronneburg erfundene Mittel. Preis mit Gebrauchsanweisung 1 Mk. 25 Pf. Vorräthig in der Exped. d. Leipziger Tageblattes.

Limonade purgative Rogé, à Fl. 60 ₰, abführende Brauselimonade, angenehm schmeckend, leicht zu nehmen empf. die **Engel-Apotheke.**

Fleischextract
echt Liebig'sches halten in allen Packungen zu Originalpreisen stets frisch auf Lager
Aumann & Co., Neumarkt 6

Mottenpulver

empfehlen **Otto Meissner & Co.,** Nicolaistraße 52.

Für den Garten

empfiehlt zum Anpflanzen große Auswahl von Gruppen- und Teppichbeetpflanzen, div. Sommerblumenpflanzen, Verbenen u. s. w.
F. Mönch, Vor dem Windmühlenthor 2880 und Carolinenstraße 22

Blumen,

Bouquets, Braut- und Todtenkränze, Palmenzweige in jeder Größe, eine Auswahl blühender und Blatt-Pflanzen u. s. w. empfiehlt zu allen Preisen **Aug. verw. Clauss,** Brühl 1b, Ecke der Hainstr.

Eiserne Grabkreuze

im Preise von 4—18 Mark
Karlstraße Nr. 12, 2 Treppen.

Ernst Leiderritz Nachfolger

Grimma'sche Strasse 15,

offeriren

Patentirt! Patentirt!

Patentirte Filet-Unterjacken

aus der Fabrik der Herren

Carl Mez & Söhne

in Freiburg i/Breisgau

in allen Grössen als

beste Unterkleidung

für jetzige Jahreszeit.

Alleinige Fabrik-Niederlage.

An die sparsamen Hausfrauen.

Leipzig Nicolaistraße Nr. 10. Braunschweig Poststraße Nr. 5 und Schuhstraße Nr. 21. Magdeburg Breiteweg Nr. 16

Die Concurrenz-Gesellschaft *Leipzig,* 10 Nicolaistraße 10.

Leipzig Nicolaistraße Nr. 10. Straßburg i/E. Kleberplatz Nr. 13 Bremen Osterthorsteinweg Nr. 10.

Mit Vorbedacht wählten wir obige Aufschrift für unser Inserat, heute, wo trotz des allgemeinen schlechten Geschäftsganges alle Lebensbedürfnisse ohne Ausnahme so genau sind, daß sie meistens in gar keinem Verhältniß zu der Einnahme stehen, heute ist es doppelte Pflicht einer jeden Frau, ihren Bedarf auf die billigste Weise zu decken.

Jedoch nur was gut ist, ist auch billig,

und dies ist bei uns der Fall, doch glauben wir, daß nicht blos Frauen gern billig kaufen, und so laden wir denn Jedermann, der beim Einkaufe seines Schuhwerks

33⅓ Procent ersparen will,

ein, bei vorkommendem Bedarf uns mit seinem Besuche zu beehren. Nachstehender Preis-Courant mag beweisen, daß wir in Bezug auf Preise nicht zu viel gesagt haben. Für die Güte unserer Waaren übernehmen wir unbedingte Garantie, und zwar in der Art, daß wir jeden Schaden unentgeltlich repariren, ohne Rücksicht darauf zu nehmen, wie lange der Schuh getragen worden; ausgenommen hiervon sind nur solche Schäden, die nicht nur durch mangelhaftes Material, sondern durch natürliches Abnutzen hervorgerufen sind, wir verstehen hierunter das Besohlen der Stiefeln, Vorblättern ꝛc. ꝛc.

Abgekürzter Preis-Courant.

Herren-Zugstiefel von 8 ℳ an,	**Knaben-Schaftstiefel** von 4 ℳ an,
Herren-Schaftstiefel von 7 ℳ an,	**Knaben-Stulpstiefel** von 5 ℳ 50 ₰ an
Damen-Zugstiefel von 4 ℳ an,	**Hausschuhe** von 1 ℳ 50 ₰ an,
Damen-Lederstiefel von 5 ℳ 50 ₰ an,	**Damen-Ballschuhe** von 2 ℳ 25 ₰ an,
Mädchen-Zeugstiefel von 2 ℳ 50 ₰ an,	**Wiener Leder-Hausschuhe** von 2 ℳ an,
Mädchen-Lederstiefel von 3 ℳ 50 ₰ an,	**Kinderstiefel** von 65 ₰ an,
Knaben-Zugstiefel von 5 ℳ an	**Hauspantoffel** von 30 ₰ an.

Es würde zu weit führen, alle Arten hier einzeln aufzuzählen, doch versichern wir, daß alle andern Preise im Verhältnisse ebenso billig sind. Umtausch nicht convenirender Waaren ist jederzeit gestattet. Sonntags geöffnet von ½11—1 Uhr.

Die Concurrenz-Gesellschaft

10 Nicolaistrasse 10.

Eigene Schuhwaaren-Erzeugung in der herzogl. Landes-Strafanstalt zu Wolfenbüttel und in der kaiserl. königl. Landes-Strafanstalt zu Preuß. Holland und wird sämmtliches Schuhwerk nach Wiener System gefertigt.

Reparaturen-Annahme.

(R. B. 685.)

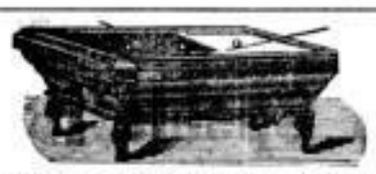
Die neuesten

Frangen, Knöpfe etc.

empfehlen **in grosser Auswahl** billigst

6. Thomasgässchen Ecke Thomaskirchhof **Weiss & Bachmann,** Thomasgässchen Ecke Thomaskirchhof **6.**

Billard-



Fabrik

von **A. Immisch, Brühl 1b,**

empfiehlt ihr Lager fertiger Billards mit allem Zubehör billigst. Mache besonders aufmerksam, daß die kleineren Billards wieder vorräthig sind **Brühl 1b** und **Fregestraße 13.**

1. Etage. 31. Grimma'sche Str. 31. 1. Etage.

Gardinen,

Möbelstoffe, Tischdecken, Teppiche und Läufer-Stoffe.

Grosse Auswahl. Billigste Preise. Reelle Bedienung.

Gebr. Türck, *Teppich-Fabrik.*

1. Etage. 31. Grimma'sche Str. 31. 1. Etage.

Geschäfts-Eröffnung.

Unterzeichnete zeigt einem geehrten in- und auswärtigen Publicum hierdurch ergebenst an, daß sie hier ein **Wäsche-Geschäft eigener Fabrik** eröffnet hat, und wird sich dieselbe durch reelle, solide und billige Bedienung bemühen, sich eine werthe Kundschaft zu erwerben zu suchen.

Hemden nach Maß unter Garantie des Gutsitzes geefertigt. Bei Anfertigung von **Ausstattungen** noch besondere Ermäßigung der Preise. **Nähmaschinen, Chiffons, Shirtings, Leinwand, Taschentücher, Gloce-** und andere **Handschuhe** ꝛc. auf Lager

42 Nicolaistraße 42, M. French,
vis à vis der Stadt Hamburg.

Dampfseifenfabrik

Reudnitz-Leipzig, Chausseestraße 4.

Alle Sorten **Riegel-** und **Schmierseifen, Toilettenseifen, Parfümerien** ꝛc. Specialitäten: **Wachskernseife, Transparent-Glycerinseife** mit 20% Glycerin, zart und mild, **Alabaster-Glycerinseife** in verschiedenen Pressungen und Wohlgerüchen nach neuestem Verfahren

Feinste Wachsseife à ℔ 55 ₰,
ruff. Kern-Talg Seife à ℔ 50 ₰,
feinste Talg-Seife à ℔ 45 ₰,
gebl. Honig-Seife à ℔ 40 ₰,
sowie
feinste Spitzen-, Reis- und Weizen-Stärke,
Soda und Wasserglas Composition
empfiehlt

Louis Lauterbach,
Petersstraße Nr. 4.

Angeln,
Angelhaken, Seide, Vorschläge, künstliche Fliegen, Schnuren ꝛc. ꝛc. empfiehlt zu billigsten Preisen
Rudolph Ebert,
9 Thomasgässchen 9.

Eiserne Grabkreuze, complet mit Porzellanplatte von 5 ℳ an, sowie Auffrischungen aller in diese Branche einschlagenden Artikel werden schnellstens besorgt. **Louis Habenicht jr.,** Klostergasse Nr. 13, Hotel de Saxe.

Thür- u. Fenstergriffe,

Fangspitzen für Blitzableitungen, Rohguß in Bronce und Neusilber ꝛc. liefert
Otto Budin,
Gürtler und Broncearbeiter,
Lindenau-Leipzig, Turnerstraße Nr. 1.

Sonnenschirme, billig,

in Wolle und Seide, à **Stück von 12½ Ngr.** an zu verkaufen Schloßgasse Nr. 13b 2. Etage, bei **Wellner.**

Seidenmützen

von 10 ℳ an, Schüler- u. Stoffmützen in allen Farben zu billigen Preisen empfiehlt
E. Buschmann, Thomasgässchen 2.

Keller & Lange,

Neumarkt 4, I.

Reiche Auswahl **garnirter und ungarnirter**

Strohhüte.

Waschhut-Annahme.

Pfingstreisenden

empfiehlt

Blaubeerlemen,
Botanisirtrommeln, 35 ₰,
Trinkflaschen und Becher,
Reise-Necessaires.
Notizbücher, von 8 ₰ an,
Portemonnaies, v. 15 ₰ an,
Cigarren-Etuis,
Taschenfeuerzeuge,
Taschenkämme u. Bürsten,
Hosenträger,
Reise-Gummischuhe ꝛc.
in **großer Auswahl**

Louise Zimmer,
Nr. 2. Thomasgässchen Nr. 2.

Zu Pfingstpartien

empfehle ich

Reisetaschen, Handtaschen,
Taschen zum Umhängen,
Feldflaschen in allen Qualitäten,
Portemonnaies, Brieftaschen,
Skizzenbücher u. s. w. u. s. w.

in großer Auswahl zu billigen festen Preisen.

Wilh. Kirschbaum,
Nr. 19. Neumarkt Nr. 19 part.

Von jetzt ab

kauft man für 1 ℳ eine Buckskin-Weste, 2 ℳ eine Stoffhose, 2½ ℳ eine Joppe, für 3½ ℳ ein Reck-Jaquet, 4 ℳ einen Sommer-Paletot, **Knabenanzüge und Arbeitshosen aller Art fabelhaft billig.**

Nur

16 Brühl 16

bei **R. Kornblum.**

(R. B. 859.) **Für die**

Reise

empfehle

Gummi-Regen-Röcke,

Gummi-Schuhe,
Gummi-Gamaschen,
Gummi-Hüte,
Gummi-Regen-Schirme,
Gummi-Stöcke,
Gummi-Schmucksachen,
Gummi-Umhänge-Taschen,
Gummi-Reise-Taschen,
Gummi-Trink-Becher,
Gummi-Waschbecken,
Gummi-Nacht-Geschirre,
Gummi-Schwamm-Taschen,
Gummi-Seifen-Taschen,
Gummi-Kämme,
Gummi-Zahn-Bürsten,
Gummi-Badehauben,
Gummi-Toilette-Etuis,
Gummi-Sitz-Kissen,
Gummi-Kopf-Kissen,
Gummi-Tabak-Taschen,
Gummi-Cigarren-Etuis,
Gummi-Feuerzeuge,
Gummi-Cigarrenspitzen,
Gummi-Hosenträger
etc. etc. etc.

Arnold Reinshagen,
19. Bahnhofstrasse — Ecke Blücherplatz
(Tscharmann's Haus).

Portemonnaies von 10 ₰ an,
Cigarren-Etuis von 50 ₰ an,
Notizbücher von 5 ₰ an,
Brieftaschen, Visites, Damentaschen,
Necessaires, Roll-Etuis,
Platdriemen von 50 ₰ an,
Reisetaschen von 2 ℳ an,
Trinkflaschen von 50 ₰ an,
Hosenträger von 50 ₰ an f. Herren, von 30 ₰ an für Knaben,
Shlipse, Cravatten, Strumpfbänder,
Spazierstöcke, Herren-Sonnenschirme preiswerth in reichster Auswahl,
Schmuckgegenstände aller Art,
Uhrketten von 15 ₰ an bis zu den feinsten Talmi-Ketten mit echtem Goldschieber,
Botanisirtrommeln von 25 ₰ an,
Kämme, Bürsten, Feuerzeuge, Messer.

Cölestin Tischendorf,
Schützenstraße 6/7.

Tüll-Einsätze,
Fransen,
Spitzen,
Besatz-Borden,
Knöpfe
empfiehlt in reicher Auswahl billigst
B. Bohnert, Neumarkt 34.

Nr. 1 Thomaskirchhof Nr. 1. H. Herz.

Die von der Messe beliebte **Kleider-Wäsch à Meter 80 ₰** befindet sich Thomaskirchhof 1 und werden bei einzelnen Metern zu Engros-Preisen verkauft nur

Thomaskirchhof Nr. 1. H. Herz.

Ausverkauf billig!
Kleiderstoff u. Nester Nordstr. 16, 1. Et. r.

H. Heinig,
Schuhwaaren-Lager eigener Fabrik.
Bestellungen nach Maass, sowie Reparaturen werden prompt ausgeführt
11 Nicolaistrasse **11.**

Ein Posten
Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel verkaufe im Ganzen oder einzeln billigst.

Vorzüglich feinen
Maitrank
empfiehlt **August Simmer,** Weinhandlg. Petersstraße Nr. 35.

Heute Wölbl. Jungbier,
Zeitzer Straße Nr 18, Destillation.

Milch-Offerte.

Vom 1. Juli an können täglich 4—500 Liter **reine unverfälschte Milch,** in nächster Nähe Leipzigs in größeren oder kleineren Posten abgegeben und auf Wunsch ins Haus gefahren werden. Adressen erbitte unter „Milch-Gesuch" in die Expedition dieses Blattes.

Approbirtes Kaffeesurrogat
von
Werner Breuer in Cöln
empfiehlt
Louis Lauterbach,
Petersstraße Nr. 4.

Billigste Hamburger **Kaffee-Handlung** nur Südstr 87, pt., Burgstr 26 u. Nürnb. Str. 25. **Gutschmeck. gemahl. Bunch-Kaffee à ℳ 7 u. 8 ₰**

---

31. | **Sämmtliche Gegenstände sind bis zu den feinsten Qualitäten zu haben.** | 31.

Grimma'sche Strasse 31, 2. Etage.

Wichtig für Damen!

Spitzen-Fichus von 2¼ ℳ
do. mit Enden 5 ℳ
Spitzen-Westen 6 ℳ
Große Spitzentücher 6 ℳ
Rotonden 7½ ℳ
Seidene und wollene Guipure-Spitzen, Meter 30 ₰
Crême-Spitzen, Meter 25 ₰
Crême-Shawls 50 ₰
Crême-Schleifen zu allen Preisen.
Wasch-Schürzen.
Damen-Röcke von gutem Stoff, reich garnirt mit Volant 6 ℳ
Alpacca-, Moirée-Schürzen, reich besetzt, prima Qualität 1 ℳ
Damen-Kragen u. Manschetten, glatt Leinen und gestickt, in den neuesten Façons.
Gestickte Streifen in allen Breiten.

Morgenröcke, gut gearbeitet u. waschbar 4 ℳ, **Morgenhauben,** schön garnirt, 35 ₰.
Schwarze und couleurte Rippbänder in allen Farben und Breiten.
Sammetbänder in allen Breiten.
Alles in grosser Auswahl zu wirklich billigen Preisen.
Weißwaaren- u. Spitzengeschäft, Grimma'sche Straße 31, 2. Etage.
Für Schneiderinnen und Putzmacherinnen besondere Preise.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe von heute ab

bis 3. Juni
unter Engrospreis

Zanella-Sonnenschirme 2 ℳ 50 ₰,
" " mit Volant und Futter 4 ℳ,
Taffet-Sonnenschirme 6—10 ℳ,
Herren-Sonnenschirme 2 ℳ 50 ₰,
En-tout-cas, changeant Serge, reine Seide, mit höchst eleganten Stöcken 6 ℳ,
En-tout cas, reine Seide, mit verschiedenen Bordüren, feine Stöcke 6—7 ℳ,
En-tout-cas, Doppelseide, 7 ℳ,
Zanella-Regenschirme 4 ℳ,
" " mit neusilbernem Glockenschieber 5 ℳ,
" " beste Qualität, mit neusilbernem Glockenschieber 6—7 ℳ,
rein seidene Regenschirme, gute Qualität, mit eleganten Stöcken 7—10 ℳ,

Nur bis 3. Juni
Verkauf unter Engrospreis.

Hainstraße 32. **Woldemar Schiffaer** aus Dresden. Hainstraße 32.

Zum Pfingstfeste

empfehlen wir unser großes Lager von

Oberhemden,
Kragen und **Manschetten** für Damen und Herren,
Cravatten und **Lavallières**

in den neuesten Mustern einer gütigen Beachtung.

Ernst Leideritz Nachfolger,
Grimma'sche Straße 15.

En-tout-cas, Sonnen- u. Regenschirme
zu billigsten Fabrikpreisen.
Philipp Lesser, Grimma'sche Strasse 4, 1 Tr.

Bieler & Co.,
Lindenau-Leipzig,
Fabrik massiv gebogener Meubles, Dampftischlerei und Sägewerk,

beehrt sich hiermit bekannt zu geben, daß sie zur Bequemlichkeit des pp. Publicums einige Muster ihrer Fabrikate im Hofgewölbe **Katharinenstraße 11** aufgestellt haben und bitten, sich wegen Besichtigung an den Hausmann daselbst zu wenden. Vollständige **Restaurationseinrichtungen** übernehmen in jedem Genre.

(R. B. 676.)

Als Specialität
hält empfohlen
Habana-Ausschuss-Cigarren

in anerkannt unübertrefflicher Qualität. **Orig.**-Kisten von 100 St. 2½ ℳ, p. M. **25** ℳ, das **Cigarren-Importgeschäft** von

Paul Altmann, Leipzig, Grimm. Str. Nr. **31,**
General-Dépôt der Oesterreich. Regie-Tabak-Fabrikate.

SILBERNE MEDAILLE

Bier-Niederlage
von
Gustav Keil,

IN MERSEBURG VOM 25. MAI BIS 25. JUNI 1865 — GEWERBE & INDUSTRIE-AUSSTELLUNG

Neumarkt 41 und Humboldtstraße 8,
hält sich einem geehrten Publicum bestens empfohlen und verkauft frei ins Haus:

Echt Bayerisch Bier	12/1 Fl.	3 ℳ	50.
" " "	20/2 "	3 "	20.
" **Böhmisch** "	12/1 "	3 "	50.
" " "	20/2 "	3 "	—.
ff. Lagerbier	12/1 "	3 "	—.
" "	20/2 "	2 "	80.
Herbster Bitterbier	20/2 "	3 "	—.

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Verkaufsstellen: Herr Moritz Henn, Centralstraße 10, und Herr Herrmann Marx, Schützenstraße 20.

E. A. Hain,
Lützowstr. 10,
empfiehlt feine grüne u. gebr. Kaffees, gebr. à Pfd. 1 ℳ 60 ₰, 1 ℳ 80 ₰ und 2 ℳ, ff. Raffinade-Zucker, in ganzen Broden u. ausgewogen billigst, delicate Gothaer u. Leipziger Würste, als: ff Leber-, Trüffel-, Blut-, Cervelat- und Zungen-Würste, ff. Knackwürste, beste Materialwaaren und reiche Auswahl feiner Liqueure, ff. Riebeck'sches und Herbster Flaschen-Bier einer gütigen Beachtung.

Kaffee billig!
Mehrere Sack guter Java-Kaffee, **ausgezeichnet im Geschmack, à Pfd. 11 Ngr.,** zu verkaufen Schloßgasse 13b, II. l. **Wekner.**

Braunschw. Spargel, beste Qualität,
täglich frisch, nicht **ausgesucht,** sehr billig, vortheilhaft für Wiederverkäufer, Hainstr. 3, I. Hofe.

Spargel, **täglich frisch,** sortirt in vier Classen.
L. A. Neubert's Trinkhalle.
Hainstraße 28

Feinsten Moestrich
in ¾, ½, ¼ Ankern, ebenso in Büchsen und ausgewogen empfiehlt stets frisch und billigst
Louis Lauterbach, Petersstraße 4.

Butter-Offerte.
Beste **Thüringer Tischbutter** liefert billigst zum jedesmaligen Marktpreise
Franz Schnuse in **Jena.**

Gut erhaltene saure Gurken
hat abzulassen **franco Bahnstation Gnadau** in Partien. **C. F. Buchmann.**

Lebende große Tafel-Krebse,
desgleichen **Suppen-Krebse** liefern zu billigsten Tagespreisen.
Magdeburg. **Gebrüder Sintenis.**

Verkäufe.

Verkauf von Bauplätzen in Gohlis.

An der mit Schleuße versehenen Halle'schen und Georgenstr., in der Nähe der neuen Caserne und der Brauerei, verkaufe unter sehr günstigen Bedingungen Bauplätze in beliebiger Größe und von geringer Tiefe.

Eduard Brandt.

Haus-Verkauf.
Ein sehr gut gebautes Haus in der Westvorstadt, welches vorzüglich rentirt, ist bei 30,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen durch
Adv. Dr. **Langbein,** Katharinenstr. 28.

Veränderungshalber ist in nächster Nähe Leipzigs ein solid gebautes **Hausgrundstück,** mit **9 Logis v. Thoreinfahrt** nebst großem Hofraum, worin auch flotte Restauration betrieben wird, zu verkaufen. Nur Selbstkäufer erfahren Näheres Braustraße Nr. 3c, parterre links.

Ein größeres Gut in der Nähe Leipzigs ist für 32,000 ℳ mit ⅓ Anzahlung zu verkaufen. Näheres durch **Gustav Stock**
Große Windmühlenstraße Nr. 15

Nordvorstadt, nahe **Promenade** und **Rosenthal, Sonnenseite u. Gartenaussicht,** habe ein **höchst elegantes Haus** mit Garten für 30,000 ℳ gegen 8—10,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen **A. W. Loff, Poststr. 16.**

Zu verkaufen ein äußerst solides Haus, zwischen dem Königsplatz und Bahnhof gelegen; Anzahl. 5—7000 ℳ, Ca. 7 Proc. Näheres d. **A. W. Loff,** Poststr.

Ein schönes Haus,
Reudnitz, bei herabgesetzten Miethen noch hoch verzinslich, habe Trennungshalber mit 5000 ℳ Anzahlung zu verkaufen.
Carl Treidler, Reudnitz, Rathhausstraße 27.

Ein Haus, solid gebaut, habe schwerer Krankheit halber mit 1000 ℳ Anzahlung **zu verkaufen.**
Carl Treidler, Reudnitz, Rathhausstraße 27.

Eine Villa in Gohlis
mit großem Garten und staubfrei gelegen, für 2 Familien passend, ist billigst zu verkaufen, kann sofort bezogen werden. **Alles Nähere beim Besitzer,** Hauptstraße 17b, 1. Etage.

Geschäftsverkauf.
Ein kleines rentables Fabrikgeschäft (Holz- u. Metallbranche) mit vorzüglicher Kundschaft und der Ausdehnung sehr fähig, soll Gesundheit halber verkauft werden und wollen solide u. thätige Reflectanten, denen mindestens 10,000 ℳ zur Verfügung stehen und sich damit eine sichere Existenz gründen wollen, ihre werthen Adressen unter L. S. 42 in der Expedition d. Bl. niederlegen. Der Inhaber ist erbötig, dem Käufer die nächsten Monate hülfreich zur Seite zu stehen.

Zu verkaufen 1 sehr flottes **Materialw.-Geschäft** innere Stadt. Adr. O. M. postlagernd.

---

1 Materialw.-Einr., 1 Farbew.-, Droguenw.-, Modew.-, Putz-, Kurzw.-Einr. zu verkaufen **Reichsstraße 15,** C. F. Gabriel.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 150. Montag den 29. Mai 1876.

Oeffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

am 17. Mai 1876*).

(Auf Grund des Protokolles bearbeitet u. mitgetheilt.)

Anwesend 44 Mitglieder und in Vertretung des Rathes Herr Vicebürgermeister Dr. Georgi, Herr Polizeidirector Dr. Rüder und Herr Stadtrath Mechler. Vorsitz: Herr Vorsteher Dr. Tröndlin.

Von den neueren Registrandeneingängen werden zunächst durch den Herrn Vorsteher verlesen:

1) eine Mittheilung des Rathes über verschiedene Legate des Herrn Stadtältesten Tischlermeister Körpel für gemeinnützige Zwecke,

2) eine Zuschrift, worin der Rath für die Wiederherstellung der Hausmannswohnung in der Realschule am Floßplatze eine Nachforderung von 288 ℳ stellt,

3) eine Mittheilung des Rathes über den Abbruch der mit der Fischerinnung hinsichtlich der von ihr beanspruchten Entschädigung wegen Ueberwölbung des Elstermühlgrabens am Ranstädter Steinwege gepflogenen Verhandlungen,

4) die Anzeige von der Pensionirung des Polizeiwachtmeisters Rain und des Schutzmanns Göbler, und

5) eine Rathszuschrift wegen Entschädigung des Waisenhauses mit 40 ℳ für weitere Entnahme von 2 Kopfkissen und 2 Deckbetten aus den Beständen desselben behufs Unterstützung der durch den Brand in der Sebastian Bachstraße Beschädigten

Das Collegium läßt es ad. 1, 3 und 4 bei den Mittheilungen bewenden, schließt sich zu 1 dem vom Rathe ausgesprochenen Dank an, bewilligt zu 2 die gestellte Forderung und ertheilt zu dem Rathsbeschluß unter 5 Zustimmung.

Nachdem noch dem Herrn Stadtverordneten Grimm auf sein Ansuchen Urlaub bis Ende Juni einstimmig ertheilt worden, tritt die Versammlung in die Tagesordnung ein.

Zuerst erstattet Herr Schmidt-Söhlmann für den Oekonomie- und Finanzausschuß gutachtlichen Bericht über

Herstellung der Schleuße in der Straße N. des südlichen Bebauungplanes auf dem Tracte von der Connewitzer Chaussee bis 14 Meter östlich von der Südstraße mit dem zur Hälfte von der Stadt a conto Stammvermögen zu übernehmenden und zur anderen Hälfte von Herrn Hüffer zu restituirenden Kostenaufwande von 4073 ℳ.

Die vom Ausschuß beantragte Zustimmung zu dieser Vorlage wird vom Collegium ohne Debatte einhellig beschlossen.

In einem weiter durch den obengenannten Herrn Referenten vorgetragenen gutachtlichen Bericht des Oekonomieausschusses über

die Straßenherstellung durch das vormalige Rigaux'sche und Kollmann'sche Grundstück von der Zeitzer Straße nach dem Floßplatze, welche mit 20,178 ℳ (excl. der Kosten für Gas- und Wasserleitung) veranschlagt ist,

wird vorgeschlagen, die Vorlage zu genehmigen, mit dem Antrage an den Rath, daß das Mosaikpflaster und die Granitschwellen am Trottoir in Wegfall gebracht und den Adjacenten die Herstellung des letzteren in einer Breite von 2,28 Meter aufgegeben werden möge.

Zur Motivirung dieses letzten Antrages führt der Ausschuß an, daß, da die Straße nur eine [illegible] von 17 Meter erhalte, die Anlage 2,28 Meter [illegible] Trottoirs vollkommen genügend und die [illegible]ung von Mosaikpflaster neben dem Trottoir [illegible] die projectirten Granitschwellen überflüssig [illegible]einen, zumal sich auf fraglichem Straßen[illegible]te [illegible] in bedeutender Fußverkehr kaum er[illegible]arten lasse.

Herr Stadtrath Mechler bittet der Vorlage zuzustimmen. Seit einiger Zeit schon sei auch der von den Stadtverordneten nicht beanstandete Grundsatz befolgt worden, bei Anlage von Straßen den dritten Theil der Breite zu Fußwegen zu verwenden; mit Annahme des Ausschußantrages würde der Rath in die Nothwendigkeit versetzt werden, von diesem Grundsatze abzugehen. Die vom Ausschusse gewünschte Veranlassung der Adjacenten zur Herstellung der Fußwege anlangend, so sei zu bemerken, daß der Adjacent Herr Küßner zur Zeit noch nicht zur Trottoirlegung angehalten werden könne, sondern nur die Immobiliengesellschaft als Parcellantin der Rigaux'schen und Kollmann'schen Grundstücke.

Herr Referent führt zur Vertheidigung des Ausschußantrages aus, daß der Fußweg in der vorgeschlagenen Trottoirbreite bei dieser Straße vollkommen genügen werde. Wenn man zwei Drittel der Straßenbreite zur Fahrbahn und ein Drittel zu Fußwegen benutzen wolle, so sei dies kein Verhältniß und nicht die gehörige Rücksichtnahme auf den Fahrverkehr.

Herr Bär spricht für die Rathsvorlage, da der Fußverkehr voraussichtlich ein sehr frequenter auf dem neuen Straßentracte werde, und die vom Herrn Referenten betonten Rücksichten für den Fahrverkehr ebenfalls für den Fußverkehr beansprucht werden müßten, man dem Rath auch nur beipflichten könne, wenn er nach bestimmten Grundsätzen bezüglich der Straßeneintheilung verfahre

Herr Stadtrath Mechler empfiehlt wiederholt die Vorlage und der Herr Referent den Ausschußantrag, welcher letzterer durch Herrn Scharf bekämpft wird, da man die Straßen nicht für den Moment sondern so einrichten solle, daß sie auch für die Zukunft genügen.

Nach einigen weiteren Bemerkungen des Herrn Stadtrath Mechler wird der Ausschußantrag in seinem ersten Theile einstimmig angenommen, im zweiten Theile aber mit großer Majorität abgelehnt, so daß die Rathsvorlage durchweg Genehmigung findet.

Ferner berichtet der Oekonomieausschuß durch den obengenannten Herrn Referenten über

regulativmäßige Herstellung der Kleinen Burggasse sowie der Uferstraße in der Strecke von der Pleißengasse bis zum Floßplatze mit einem Aufwande von 109,110 ℳ 93 ₰ a conto Betrieb

hierzu beantragend, die geforderten Kosten zu bewilligen und den Rath zu ersuchen, daß er schon bei Errichtung der Ufermauer die später dort behufs Fortsetzung der Pleißengasse anzulegende Brücke ins Auge fassen möge.

Ohne Debatte tritt die Versammlung dem Ausschußgutachten einstimmig bei.

Es folgt ein durch Herrn Adv. Dr. Fiebiger vorgetragenes Gutachten des Bauausschusses über

Einlegung der Wasserleitung in die Theatergasse mit dem veranschlagten Kostenaufwand von 672 ℳ.

Von der Rathsdeputation zur Stadtwasserkunst war ursprünglich beantragt, die fragliche Einlegung eines Wasserleitungsrohres, — welche hauptsächlich erfolgen soll, um einen Wasserposten für das Magazingebäude am Theater zu erhalten — bis an das neue Hausgrundstück der Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft zu erstrecken, damit gleichzeitig die Wasserleitung den Consumenten in dem nurbezeichneten Grundstück von dort aus erschlossen werde, allein der Rath hat sich nur dafür entschieden, die Leitung bis zu dem Puncte, wo der Wasserposten errichtet werden soll, einlegen zu lassen.

Der Bauausschuß beantragt hierzu, den Rath zu ersuchen, die Einlegung der Wasserleitung in der ursprünglich projectirten, aus dem Plane Nr 249 der Rathsacten ersichtlichen Weise auszuführen, und werden die hierfür veranschlagten Kosten von 834 ℳ zur Bewilligung empfohlen.

Das Collegium nimmt diese Anträge ohne Debatte einstimmig an.

Hieran schließt sich ein Gutachten des Schulausschusses (Referent Herr Kirchhoff) über den Rathsbeschluß,

die südliche Hälfte des von der Sebastian Bach-, Hauptmann-, Hiller- und Plagwitzer Straße eingeschlossenen Areals zu einem Bauplatz für eine Volksschule zu bestimmen,

weil die Errichtung eines neuen Volksschulgebäudes in der Westvorstadt, mit Rücksicht darauf, daß zu Ostern alle Classenzimmer der Vierten Bürgerschule, einschließlich der aus der früheren Directorwohnung gewonnenen besetzt worden, und die Zweite Bezirksschule bereits so mit Schülern angefüllt ist, daß jedes Classenzimmer von zwei Classen benutzt werden muß, dringend nothwendig erscheint, der oben bezeichnete Platz aber nach seiner Größe, Lage und Gestalt zu einem Schulbau als vorzüglich geeignet sich erweist. Da das bezeichnete Areal der Thomasschule gehört, so stellt der Rath noch eine besondere Vorlage über die Entschädigung derselben durch Geld oder Arealaustausch in Aussicht.

Der Schulausschuß beantragt, in Berücksichtigung des anerkannten Bedürfnisses einer neuen Bezirksschule in dortiger Gegend, dem Rathsbeschlusse beizutreten und gleichzeitig im Voraus Zustimmung zu erklären, daß die Thomasschule nicht durch Arealaustausch sondern durch Geld für die Abtretung des Platzes entschädigt werde, weil man diese Ausgleichsform wählen müsse, um für die Thomasschule mehr Mittel flüssig zu machen, deren sie bei der Steigerung ihrer Ausgaben nach der demnächst erfolgenden Aufhebung des Internats ꝛc. dringend bedürfe.

Herr Vicebürgermeister Dr. Georgi erklärt, daß die Frage über den Ausgleich mit der Thomasschule vom Rathe noch nicht erörtert worden sei; im vorliegenden Falle erscheine es für die Thomasschule vortheilhafter, sie durch anderes Areal zu entschädigen, wozu in dortiger Gegend Gelegenheit geboten sei.

Herr Scharf ersucht, den zweiten Ausschußantrag, welcher nur mit einer Stimme Majorität im Ausschuß beschlossen worden, heute abzusetzen Es handele sich gegenwärtig nur darum, einen Schulbauplatz in Aussicht zu nehmen.

Herr Grimm beantragt, da aus der graphischen Unterlage die Umgebung des vorgeschlagenen Schulbauplatzes sich nicht beurtheilen lasse, auch der Plan über Parcellirung des dortigen Areales fehle, die Berathung über die Vorlage noch auszusetzen.

Herr Scharf wendet sich gegen diesen Antrag. Die Errichtung einer Volksschule in jener Gegend sei sowohl vom Ortsschulausschuß als auch vom Schulausschuß des Collegiums als eine Nothwendigkeit anerkannt worden und solle zunächst nur der Platz für eine solche Schule reservirt werden.

Herr Dr. Ploß schließt sich dem Grimm'schen Antrage an, ebenso Herr Gumpel, welcher hofft, daß man endlich den Anfang machen werde, bei den Schulbauten, welche gegenwärtig so bedeutende Opfer von der Stadt erheischen, größere Sparsamkeit walten zu lassen. Der Finanzausschuß habe diese Frage neuerdings wiederholt zu erörtern gehabt und werde immer und immer wieder auf dieselbe wie auf die beim Rathe anzeregte Erhöhung der Schulgeldersätze zurückkommen müssen.

Herr Referent empfiehlt wiederholt die Ausschußanträge und theilt sodann Herr Vicebürgermeister Dr. Georgi mit, daß der Rath mit dem Entwurf von Parcellirungsplänen für dortige Gegend beschäftigt sei, daß er aber im Hinblick auf die vom Ortsschulausschuß betonte Dringlichkeit der Wahl eines Bauplatzes für eine neue Schule die Angelegenheit unerwartet der Fertigstellung jener Pläne an das Collegium bringen zu müssen geglaubt habe.

Herr Advocat Dr. Tannert kann dem Antrage des Herrn Grimm nicht zustimmen und stellt vielmehr den vermittelnden Antrag, den Rath zu ersuchen, das ganze in der Vorlage bezeichnete Carré vorläufig von der Bebauung auszuschließen und dasselbe nicht eher zur Bebauung zu bringen als bis über den Schulbau dort Beschluß gefaßt worden.

Die Mitglieder des Schulausschusses schließen sich, indem sie ihre Anträge zurücknehmen, diesem Antrage des Herrn Advocat Dr. Tannert an.

Der Antrag des Herrn Grimm wird hierauf mit großer Majorität abgelehnt und der Antrag des Herrn Dr. Tannert einstimmig angenommen.

Zu der Vorlage über

Herstellung der Beleuchtungsanlagen in der IV. Bezirksschule,

welche der Rath, nachdem er auf Antrag der Stadtverordneten davon abgesehen, diese Anlagen auch auf die Classenzimmer zu erstrecken, mit 4177 ℳ 15 ₰ berechnet, beantragen der Schul- und Bauausschuß durch den vorgenannten Herrn Referenten, Zustimmung zu ertheilen, jedoch für die Aula statt der projectirten 52 Flammen nur 32 Flammen zu genehmigen, da hierbei noch eine ausreichende Beleuchtung dieses Raumes erzielt und das in den Aulen der anderen Volksschulen angenommene Maaß eingehalten werde.

Herr Gumpel erachtet die Beleuchtungsanlagen in der Aula einer Bezirksschule, welche in den Abendstunden nicht benutzt werde, für überflüssig und wünscht daher, daß man die Kosten hierfür ganz ablehne.

Nachdem der Herr Referent hiergegen bemerkt hat, daß die Möglichkeit einer Benutzung des betreffenden Raumes in den Abendstunden doch eintreten könne, und auch in den anderen Volksschulen die Säle mit Beleuchtungseinrichtung versehen seien, wird der Ausschußantrag im ersten Theile einstimmig und im zweiten Theile gegen drei Stimmen angenommen.

Der Herr Vorsteher tritt hierauf den Vorsitz an den Herrn Vicevorsteher Goetz ab, um Namens des Verfassungsausschusses über die neuere Rathsvorlage bezüglich des

Ortsstatuts

gutachtlichen Bericht zu erstatten.

Bei der Berathung des Statutenentwurfes in der Plenarsitzung am 8. December 1874 war von den Stadtverordneten beschlossen worden, in §. 15 das zweite Alinea, welches lautet: „Ausgaben, welche unter keine sonstige Position des Ausgabe-Etats fallen, sind unter die für unvorhergesehene Bedürfnisse ausgesetzte Position zu bringen," zu streichen und dafür die folgende Bestimmung einzusetzen: „Auf die im Haushaltplane ausgeworfene Position für unvorhergesehene Bedürfnisse dürfen Ausgaben nur mit Zustimmung der Stadtverordneten angewiesen werden."

Der Rath lehnt jedoch die Aufnahme dieser Bestimmung ab, weil damit die Verwaltung in weit engere Grenzen ihrer Befugnisse gewiesen werden würde, als dies bisher der Fall war und eine gedeihliche Fortführung der Geschäfte kaum möglich werden würde. Die zeither bestandene Einrichtung, wonach dem Rath die Befugniß zustand, bis 300 ℳ ohne Gehör der Stadtverordneten unter der ihm obliegenden allgemeinen Verantwortlichkeit für seine Verwaltung zu verfügen, und für Ausgaben bis 1500 ℳ in allen Oekonomie-, Forst- und Bausachen die Zustimmung der für diese Geschäftszweige eingesetzten gemischten Deputationen genügte, hätte sich als zweckmäßig erwiesen, so daß kein Grund vorliege, eine beschränkende Aenderung einzuführen. Der Rath hat daher beschlossen, Alinea II beizubehalten und dann einen neuen Absatz des Inhalts in § 15 einzufügen: „Ausgaben bis zu 300 ℳ ist der Stadtrath allein, bis zu 1500 ℳ mit Zustimmung der hierbei betheiligten gemischten Ausschüsse zum Oekonomie-, Forst und Bauwesen zu machen berechtigt. Darüber hinaus gehende Ausgaben bedürfen der Zustimmung der Stadtverordneten. Alle übrigen Ueberschreitungen des Ausgabeetats bedürfen" u. s. w.

Der Verfassungsausschuß beantragt, den Beschlüssen des Rathes zu § 15 des Ortsstatuts beizutreten, jedoch nach Alinea II noch einzuschalten: „Bis zur Feststellung der Statuten für die einzelnen gemischten Ausschüsse (§ 30 des Localstatuts) ist der Rath berechtigt, Ausgaben bis zu 300 ℳ ꝛc." sowie nach den Worten: „darüber hinausgehende Ausgaben dürfen" noch einzufügen: „auch wenn sie der Position: unvorhergesehene Ausgaben entnommen werden."

Diesen Anträgen gemäß wird vom Collegium ohne Debatte einstimmig Beschluß gefaßt.

Der bei der früheren Berathung durch das Collegium gestrichene § 23 des Statutenentwurfes enthielt u. A. die Bestimmung, daß die in den Sitzungen der Stadtverordneten anwesenden Deputirten des Rathes bei den Berathungen jederzeit das Wort nehmen können. Diese Bestimmung will der Rath nicht fallen lassen und soll § 23 nunmehr folgende Fassung erhalten: „Wenn Mitglieder des Rathes an den Verhandlungen der Stadtverordneten theilnehmen — vergl. § 76 der revidirten Städteordnung, — sind sie berechtigt, jederzeit das Wort zu nehmen.

Der Verfassungsausschuß schlägt vor, in Erwägung, daß die Theilnahme der Rathsdeputirten an den Sitzungen des Collegiums nur dann zu einer Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs zwischen beiden Körperschaften führen könne, wenn Aufklärungen und Berichtigungen sofort seitens der Herren Vertreter des Rathes gegeben werden, und letzteren daher auch nach dem Schlußwort des Referenten die Füglichkeit geboten werden müsse, etwa als nothwendig erachtete Widerlegungen sofort folgen zu lassen, die neue Fassung des § 23 zu genehmigen. Die als Consequenz dieses Antrages zu treffende Bestimmung, daß in diesem Falle die Discussion nochmals eröffnet worden müsse, welche thatsächlich schon jetzt befolgt werden, sei für die Geschäftsordnung, deren Revision ohnehin nöthig, vorzubehalten.

Herr Advocat Tannert erkennt als vollständig gerechtfertigt an, daß den Vertretern des Rathes zu jeder Zeit das Wort gestattet werde, hielt aber auch für billig, daß den Mitgliedern des Collegiums auf Verlangen das Wort wieder ertheilt werde, wenn ein Rathsmitglied nach bereits erfolgtem Schlusse der Debatte wieder gesprochen hat. Deshalb beantragt er, in die Geschäftsordnung des Collegiums die folgende Bestimmung aufzunehmen: „Wenn ein Rathsmitglied nach dem Schlußwort des Referenten das Wort verlangt, so ist damit die Debatte wieder von selbst eröffnet.

Der Ausschußantrag zu § 23 sowie der vorstehende Antrag des Herrn Dr. Tannert finden einstimmige Annahme.

Zu dem neuen Pensionsregulativ für die städtischen Beamten ist keine präcise Bestimmung darüber enthalten, daß denjenigen, auf 6 Jahre gewählten Rathsmitgliedern, welche nach Ablauf dieser Periode nicht wieder gewählt werden, die früher bereits als städtische Beamte erworbenen Rechte hinsichtlich der Pensionirung ihrer dereinstigen Hinterlassenen gewahrt werden. Um etwa später hierüber auftauchenden Zweifeln zu begegnen, war diese Angelegenheit, zu Folge Beschlusses der Plenarsitzung am 21. Juli 1875, dem Verfassungsausschuß zur Begutachtung überwiesen worden und schlägt derselbe heute vor, §. 11 des Pensionsregulativs dahin zu modificiren: „Eine Unterstützung der Hinterlassenen aus städtischen Cassen findet nicht statt,

1) wenn die für 6 Jahre gewählten Rathsmitglieder nach Ablauf dieser Periode nicht wieder gewählt werden.

Waren dieselben jedoch bis zu ihrer Wahl Mitglieder des Rathes oder städtische Beamte, so haben ihre Hinterlassenen Anspruch auf Gnadengenuß und Pension in der in § 14 bezeichneten Höhe und nach den übrigen Bestimmungen dieses Regulativs."

Ohne Debatte tritt die Versammlung dem Ausschußgutachten einstimmig bei.

Nunmehr übernimmt der Herr Vorsteher wieder den Vorsitz und ertheilt dem Herrn Vicevorsteher Goetz das Wort zur Berichterstattung für den Verfassungsausschuß über den Beschluß des Rathes,

die Dienstwohnung des verstorbenen Küsters der Johanniskirche Herrn Zeitler bei Gewährung einer Unterstützung an dessen Wittwe, nach Analogie des Pensionsregulativs, mit 270 ℳ in Anrechnung zu bringen.

Dem Ausschußantrag entsprechend, beschließt das Collegium einstimmig Beitritt zu diesem Rathsbeschluß.

Weiter steht zur Berathung die Vorlage über

Erhöhung der im Tarif für den Lagerhof vom 17. Decbr. 1874 (8. Nachtrag zur Lagerhofordnung) festgestellten Gebühren für Arbeiterleistungen und Extraleistungen,

wozu der Rath auf Vortrag der Lagerhofverwaltung sich entschlossen hat, um den in Folge der Geschäftsstockung ꝛc. wahrzunehmenden Ausfall in den Einnahmen des Lagerhofes zu decken.

Nach der Vorlage sollen die im Tarif festgesetzten Gebühren I. bei Arbeiterleistungen für gewöhnliche Arbeit hinsichtlich der ausgehenden und eingehenden Güter erhöht werden, wie folgt: für trockene Waaren (excl. Getreide, Rapssaat und Heringe) per Centner von 4 ₰ auf 5 ₰ und für nasse Güter per Centner von 6 ₰ auf 8 ₰, sowie II. die Gebühren für alle im Tarif nicht besonders aufgeführten Extraleistungen pro Mann und Stunde von 30 ₰ auf 50 ₰

Hierüber trägt Namens des Finanzausschußes Herr Döblinger ein sehr umfängliches Gutachten vor, worin Parallelen zwischen den Tarifen des hiesigen Lagerhofes und denen der Lagerinstitute in Berlin, Hamburg, Wallwitzhafen ꝛc. gezogen werden, welche unter gleichzeitiger Erwägung der hiesigen Verhältnisse den Ausschuß zu dem Vor-

*) Eingegangen bei der Redaction des Tageblattes am 24. Mai.

schlag veranlassen, Zustimmung zur Vorlage zu ertheilen mit Ausnahme der Erhöhung für nasse Güter. Gleichzeitig wird vom Ausschuß noch beantragt, den Rath zu ersuchen, er wolle

a. zur Deckung des Ausfalles in den Einnahmen des Lagerhofes eine Regulirung der Tarife unter Classification der Lagergüter vornehmen, Massengüter jedoch hierbei von jeder Erhöhung ausschließen;

b. die Lagergebühren statt nach Kalendermonaten nach je 30 Tagen Lagerzeit berechnen;

c. behufs Kostenersparniß bei dem Aufwinden von Lagergütern in die höher gelegenen Räume eine Gasmaschine anwenden lassen;

d. das brachliegende Areal des Lagerhofes zur Lagerung von Massengütern benützen.

Der Herr Referent motivirt diese Anträge eingehend und spricht sodann

Herr Scharf seine Bedenken hinsichtlich des Antrages unter c aus, weil ihm mit der Benutzung von Gasmaschinen Feuersgefahr verbunden zu sein scheine.

Herr Vicevorsteher Goetz theilt diese Bedenken nicht, denn die Anwendung einer Gasmaschine sei durchaus nicht feuergefährlich und empfehle sich dieselbe zu beregtem Zwecke, wenn man nicht vorziehen sollte, Dampfmaschinen oder Wassermotore zu benützen.

Herr Fiedler meint, daß sich eine Gasmaschine auf den Fahrbrücken, woselbst gegenwärtig die Winden angebracht seien, kaum aufstellen lassen dürfte, da sie ein günstigeres Fundament erheische. Da die Güter an verschiedenen Stellen aufgewunden würden, so werde übrigens auch nur eine Gasmaschine kaum genügen.

Der Vertheidigung des Ausschußantrages durch den Herrn Referenten mit dem Hinweis auf die gleichen Einrichtungen in anderen größeren Lagerräumen fügt

Herr Bär erläuternd hinzu, daß der Finanzausschuß im Hinblick auf die Einrichtungen hiesiger Etablissements die Gasmaschine für das praktischste Hülfsmittel beim Lagerhofe halte, und führt sodann,

Herr Referent weiter aus, daß durch die Benutzung von Gasmaschinen beim Lagerhofe wöchentlich ca. 80 ℳ erspart werden könnten

Bei der Erklärung des Herrn Vicevorsteher Goetz, daß allerdings die Anwendung von 4 Gasmaschinen im Lagerhofe erforderlich sein werde und daß deren Aufstellung mit Schwierigkeiten nicht verbunden sei, beruhigt sich Herr Fiedler und nimmt sodann das Collegium sämmtliche Ausschußanträge, nachdem Herr Bär den Antrag unter 2e wiederholt empfohlen, einstimmig an.

Einem anderen durch Herrn Gampel vorgetragenen Gutachten des Finanzausschusses gemäß spricht hierauf das Collegium die Verwilligung der vom Rathe geforderten

3383 ℳ 84 ₰ für Anlegung neuer Einwohnerlisten beim Einwohnerbureau

einstimmig aus und folgt nunmehr ein Gutachten der Ausschüsse zum Polizei- und Löschwesen (Referent Herr Roch) über die Beschlüsse des Rathes hinsichtlich Ermiethung des Souterrains im Hause Nr. 38 der Plagwitzer Straße für den jährlichen Zins von 300 ℳ behufs Errichtung einer Polizeiwache und Feuermeldestelle, sowie Verwilligung von 130 ℳ 20 ₰ an Einrichtungskosten a conto 2 (Polizeiamt) und 3305,50 ℳ für Legung der Telegraphenleitung a conto 12 (Löschwesen)

Die vereinigten Ausschüsse beantragen, a. den vorstehenden Beschlüssen des Rathes beizutreten, b. die Gewährung eines Honorars von 120 ℳ an die Polizeimannschaften für Bedienung des Feuertelegraphen aber, wie solche nach dem weiteren Text der Rathszuschrift erfolgen soll, abzulehnen und c hierbei die Anfrage an den Rath zu richten, welche Anordnungen hinsichtlich der Ueberwachung der Holzarbeiterwerkstätten behufs Beseitigung von Feuersgefahr im allgemeinen Wohlfahrtsinteresse getroffen worden sind.

Der Antrag sub a. wird von dem Herrn Referenten mit dem Hinweis auf das anzuerkennende Bedürfniß motivirt und zu dem Antrag unter b. bemerkt das Gutachten, daß die 120 ℳ, welche in Folge der Einziehung der Feuermeldestelle am Waageplatze für Bedienung des Telegraphen verfügbar werden, laut Rathszuschrift dem Polizeiamte überwiesen werden sollen, weil die Polizeimannschaft der neuen Wache die betreffenden Functionen in der neuen Meldestelle mit zu übernehmen haben werde, daß es aber nicht gerechtfertigt erscheine in diesem Falle ein besonderes Honorar zu gewähren, wie denn auch bei Verlegung der Feuermeldestellen von der Langen Straße in die Polizeiwache am Tauchaer Thore und aus dem Breitkopf & Härtel'schen Grundstück in der Nürnberger Straße in die Polizeiwache auf der Ullrichsgasse die fraglichen Entschädigungen in Wegfall gekommen sein Zu dem Antrage unter c habe wieder der Referent bemerkt, der letzte Brand in der Sebastian Bach-Straße sowie die allgemein zu machende Wahrnehmung daß in den Holzarbeiterwerkstätten viel Vorräthe und Holzabfälle lägen, ohne daß hierbei genügende Feuersicherheitsmaßregeln getroffen würden, Veranlassung gegeben.

Herr Polizeidirector Dr. Rüder giebt weitere Erläuterungen zur Vorlage und berichtigt hierbei, daß die fraglichen 120 ℳ nicht den Polizeiwachmannschaften, sondern dem Polizeiamte und zwar nicht als Entschädigung für Bedienung des Feuertelegraphen sondern als Heizungs- und Beleuchtungsaufwand in der neuen Wache, wofür keine besondere Forderung gestellt worden, überwiesen werden sollen.

Herr Vicevorsteher Goetz wünscht, obgleich der Herr Polizeidirector erklärt, daß die Verwendung der fraglichen 120 ℳ in der Rathszuschrift nicht genau genug bezeichnet worden, das Collegium möge die Vorlage in diesem Puncte der Consequenz halber ablehnen.

Herr Bürgermeister Dr. Georgi giebt anheim, den zweiten Ausschußantrag nach der gehörten Erklärung des Herrn Polizeidirector zu modificiren. Die im letzten Antrage vorgeschlagene Anfrage an den Rath anlangend, so werde dieselbe schriftliche Beantwortung finden, da es zuweit führen würde, heute mündlich die Maßregeln, welche durch Landesgesetz und durch die Ortspolizei in gedachter Richtung angeordnet worden, mitzutheilen.

Die vereinigten Ausschüsse modificiren nunmehr auf Vorschlag des Herrn Referenten den Antrag sub b. dahin, daß statt des Wortes: „Polizeimannschaft" gesetzt werde „Polizeiamt".

Herr Gampel beantragt, weil die Angelegenheit nicht recht klar zu liegen scheine, Zurückverweisung der Frage über Verwilligung mehrerwähnter 120 ℳ an den Ausschuß.

Dieser Antrag wird mit 22 gegen 16 Stimmen abgelehnt, die vorgelegten Beschlüsse des Rathes erhalten nach dem ersten Ausschußantrage allseitige Zustimmung, der zweite Ausschußantrag wird mit 22 gegen 16 Stimmen abgelehnt und somit die Vorlage auch in diesem Puncte genehmigt und den letzten Ausschußantrag nimmt das Collegium einstimmig an.

Hierauf folgt eine nichtöffentliche Sitzung.

---

1 sehr flotte Restauration zu verkaufen. Adressen T. A. postlagernd

Neue Pianinos
mit Eisenrahmen von 175 ℳ an bis 400 ℳ sind unter Garantie zu verkaufen im Pianoforte-Magazin von **Robert Seitz**, Königsplatz 19.

Ein gutes **Pianino**, gebraucht, ist für 110 ℳ zu verkaufen Waisenhausstraße Nr. 38, I.

Ein gutes Pianino
ist Verhältniß halber preiswerth zu verkaufen Schützengäßchen Nr. 6, 3 Treppen links.

1 **Pianino**, gut im Ton, zu verkaufen Goldhahngäßchen Nr. 1, 2 Tr.

Ein feiner **Flügel** mit vollem Ton ist für 190 ℳ zu verkaufen Waisenhausstraße 38, I.

Goldene und silberne Herren- u. Damenuhren, Goldwaaren, Gummizug à Meter 1 ℳ, 1 Doppelschreibpult, Nähmaschin. v. versch. Systeme, 1 f. Geige, 4 Revolver, Cigarren à 100 Stück 2, 3 u. 4 ℳ, neue und getr. Röcke, Hosen u. Westen billig zu verkaufen Halle'sche Straße 1, 1. St., im Vorschußgeschäft.

Zu verkaufen mehrere gut gehaltene **Röcke** und **Hosen** Centralstraße 13, IV. **Franke.**

Lehrern, Beamten und anderen soliden Familien gewährt eine anständige Firma Tuche, Buckskins, Leinenwaaren, Bettzeuge, sowie fertige Damen- und Kindergarderoben auf

Abzahlung.

Adressen sub M. H. 27 Exped. d. Bl. erbeten

Sommerüberzieher, noch neu, billig zu verk. **Böhme**, Neumarkt 36, III.

Ausverkauf. 12/4 Schweizer Mull-Gardinen mit Tüllkanten à Fenster 10 Ell. 3 ℳ u. 12 Ell. 4 ℳ, auch Gardinen-Reste und Shirting-Reste Hainstraße Nr. 22. **M. A. Lorenz.**

Eine Partie gute weiße **Damenkragen** à St. 20, 30, 40 ₰, **Damen-Manschetten** mit Kragen à Garnitur 50, 75 ₰, 10 ℳ im Weißw.-Geschäft Hainstr. 22. **M. A. Lorenz.**

Eine Partie gut gearbeitete **Oberhemden** per Dtzd. 10 ℳ und **Damenhemden** per Dtzd. 9 ℳ Hainstraße Nr. 22. **M. A. Lorenz.**

Für Händler: 5/4 Zwirn-Gardinen à Stück von 22 Mtr. 4 1/2 ℳ u. 10/4 Zwirn-Gardinen à Stück v. 22 Mtr. 5 1/2 ℳ Hainstraße 22 M. A. Lorenz.

Gardinen in allen Sorten werden bill. verkauft Grimma'sche Straße Nr. 24, 2 Etage.

Bettfedern-Verkauf!

Wegen Abreise werden **Schleiß- u. Flaumfedern** zu den billigsten Preisen verkauft.
Lager Neumarkt Nr 18, im Hofe parterre
Joseph Panhans aus Böhmen.

Federbetten u. Bettfedern-Verkauf von **O. Wachtler**, Neumarkt Nr. 34, 3. Et.

Alle Sorten neue **Bettfedern u. Daunen, neue Federbetten** empfiehlt billigst
Fr. Aug. Heine,
Nicolaistraße Nr. 13, 3. Etage.

Polsterwaaren,
als: Matratzen von 19 ℳ an, Sophas, Casesen, (Bez. grün u. braun), Fauteuils 2c., solid gearb., empf. bill. Fr. Reissmann, Tap., Hainstr. 1, IV.

Möbels. Verk. u. Eink. Kl. Fleischergasse 15, part. u. Entresol.

Möbel-Verk. bgl. Eink. Kl. Windmühlenstr 11 Wilke.

Möbellager Querstr. 24
empfiehlt sich bei coulanter u. reeller Bedienung. Bei Sicherheit wird **Credit** gegeben.

Billig zu verk. Küchenschrank, Waschtisch, Wasserständer u. Frack Querstraße 5, 2. Et. Leithold

Bier-Dépôt von Heinr. Peter,
Neumarkt 7, Auerbachs Hof,
empfiehlt
Export-Bier 12/1 oder 20/2 Fl. 4 ℳ, **Culmbacher Bier** 12/1 oder 20/2 Fl. 3 ℳ 30 ₰, **Gohliser Lagerbier** 14/1 oder 24/2 Fl. 3 ℳ, **Zerbster Bitterbier** 14/1 oder 24/2 Fl. 3 ℳ, **ff. Böhmisch Bier** 15/2 Fl. 3 ℳ frei ins Haus

Möbelverk. bezgl. Eink. Kl. Windmühlstr. 11, Wilke.

Zu verkaufen ist ein eckiger **Sophaspiegel**, Mahagoni, 4 ℳ, Brüderstraße 28, 2 Tr. rechts

Zu verk. 1 Kleiderschrank Elisenstraße 32, p. r.

Auszugshalber sind versch. Möbel, Spiegel u. dergl. zu verk. Poniatowskystraße 11, 1 Tr. Auch ist daselbst die Wohnung anderweit zu vermiethen.

Zu verkaufen 1 f. Garnitur Möbel, f. Bettstellen auch passend f. 1 j. Ehepaar. Zu erfr. Naschmarkt 29, Holzgeschäft C. M. Lange.

Contorpult. Lager, Kl. Fleischerg. 15 part. u. Entresol.

2 Ladentafeln und 2 Regale
stehen billig zum Verkauf bei
E. Weigel, Gohlis, Stiftstraße.

Zu verk. 1 Zuschneidetisch, 1 Wäschsecretair, ein 2thür. Küchenschrank, 2 Schreibsecretaire, 1 gr. Trumeauspiegel, 2 ovale Tische (Mahagoni), alles gebraucht Nicolaistraße Nr. 19, **G. Küth.**

1 **Contor**-Einrichtung, pol., mit Cassaschrank zu verk. Reichsstr. 15, C. F. Gabriel.

Doppelpulte in allen Größen, polirte u. lackirte, einfache Pulte 4sitz Pulte, Drehsessel 2c. Verk.: Reichsstraße 15, C. F. Gabriel.

Brief-Schränke, polirte, Briefrenale, Waaren-, Laden-, Zähl-, Copiertische und Tafeln, Kartenregale, Glaskasten u. s. w. Verkauf: **Reichsstraße 15** C. F. Gabriel

Cassaschränke verschiedener **Größen**, Reichsstr 15, C. F. Gabriel.

Cassaschrank. Lager, Kl. Fleischergasse 15. J. Barth

1 Geldschrank verk. **Kl. Fleischergasse 18.**

Ein neuer feuerfester Cassaschrank
ist zu verkaufen. Zu erfragen Mühlgasse 6, im Mehl- und Productengeschäft.

Cassetten, diebessichere, Cassen, eiserne Schlüsselkasten. Verk. **Reichsstraße 15.** C. F. Gabriel.

Copirpressen in Autm., mit Tisch od. Schränkch. verk. Reichsstr. 15, C. F. Gabriel

Frister & Rossmanns
Wheeler-Wilson **Nähmaschinen** verbess. Constr. sind bei mehrjähriger Garantie sehr billig zu verk. Große Fleischergasse 21, Cigarren-Geschäft.

Aquarium
mit Springbrunnen, Goldfischen, Salamandern, und Felsenpartien für 30 ℳ zu verkaufen Gustav Adolphstraße Nr. 22, 2. Etage.

Gartenstühle für Restaurateure,
zum Zusammenklappen, ausgezeichnet schön, und zu verkaufen Burgstraße Nr. 5, 1. Etage.

Für Restaurateure
passend sind ca. **45 Standflaschen** u. Gläser billig zu verkaufen. Ebendaselbst steht eine gute **Schneidermaschine** und ein starker **Jagdhund** sehr billig zum Verkauf
Kuchengartenstraße 5, Hof, I. bei **Wagner.**

Zu verkaufen ist billig eine starke, fast neue Hobelbank nebst 1 dergl. Bettstelle Körnerstr. 12, I.

Ein Zimmerverschlag, etwa 8 M. lg., 2 1/2 M. hch., mit 2 Thüren u. Schlöss. sof. zu verk. Petersstr. 3, IV.

Petroleumfässer,
leere, wer kauft solche in größeren Partien? Gefällige Offerten W. H. 1000 an die Expedition dieses Blattes.

Gartensand,
schönste Qualität, liefert schnell und billig
Herrmann Schramm, Münzg. 10.

Gartensand,
schön roth u. scharf, wird jederzeit gefahren. Bestellung Thalstraße Nr. 12 in der Bäckerei.

Alle Sorten **Stroh, Spreu u. Rapskappen** verkauft das **Rittergut Schönefeld.**

Ein schweres Fuhrwerk
mit sämmtlichem Zubehör ist sofort zu verkaufen. Adressen niederzulegen **Grüne Linde,** Zeitzer Straße, bei Herrn Restaurateur Zahn.

Alte u. neue Kinderw. s. zu verk. Lange S r. 25.

Zu verk 1 gebr. Kinderwagen Brandweg 16b, III. l.

Ein Paar **Kutschpferde,** 7- und 8jährig. (schwarzbraun u. Schimmelstute) stehen Dienstag von 10 Uhr an, zusammen oder einzeln, zum Verkauf **Thüringer Hof,** Burgstraße.

Ein Arbeitspferd,
passend für leichten u. schweren Zug, von zweien die Wahl, ist, weil überzählig, billig zu verkaufen in Anger Nr. 33, am Göttertitzer Weg.
(R. B. 677)

Jeden Dienstag trifft ein Transport
Dessauer Milchkühe
zum Verkauf ein
Franck Commissionair,
Walostraße Nr. 42.

Jagdhunde,
1/4 Jahr alt, **echte Racehunde,** sind noch 2 Stück abzugeben Schloßgasse 13b, 2 Tr. bei **Wellner.**

Kaufgesuche.

Ein Hausgrundstück mit Garten, nicht zu weit von der innern Stadt, wird von einem zahlungsfähigen Mann zu kaufen gesucht. Unterhändler finden keine Berücksichtigung. Adressen niederzulegen unter O. M. No. 20. bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße.

Eine Villa mit Garten, am liebsten in der Dresdner Vorstadt, auch Reudnitz, wird zu kaufen gesucht. Adressen bittet man abzugeben unter L. 2000. in der Expedition dieses Blattes.

Ein Productengeschäft in guter Lage, mit oder ohne Schankwirthsch., wird sofort oder später zu kaufen gesucht. Adr. Reichsstraße 9, Hof II. erb.

Eine Dame sucht sofort ein anständiges Geschäft mit Baarzahlung von 3000 ℳ zu kaufen. Adr L. 43 an die Expedition dieses Blattes.

Gebrauchte Möbel
jeder Art sucht zu kaufen
J. M. Sauer, Gerberstraße 6 part.

Einkauf von Alterthümern.
F. V. JOST in Leipzig, Grimmaischer Steinweg No. 4, neben der Post, sucht zu höchsten Preisen einzukaufen oder als Zahlung auf Uhren, Gold-, u. Silberwaaren anzunehmen: Gold, Silber etc., Uhren, Münzen, Diamanten, Perlen, altmodische Kunstgegenstände, als: Feines Meissner und anderes Porzellan, Figuren, Gruppen, Vasen, Dosen, Teller, Tassen u. ganze Service mit chines. u. europ. alter Malerei. Schnitzereien aus Holz oder Elfenbein, alte Oelgemälde, Gefässe getriebener Arbeit von Silber, Kupfer, Messing etc. Stoffe, gestickte Wandtapeten, Seidenzeuge, Brocatelle, Brüsseler u. Kirchenspitzen, Sonnenschirme, Gefässe u. Figuren von Bronce, seltene Töpferarbeit, als: alte Krüge, Vasen, Schüsseln etc., Gegenstände von Holz, Stein, Mosaik, sowie mit verschiedenartigen Hölzern ausgelegte Möbel, Stutzuhren, alte bunte, bemalte Trinkgefässe, Pocale und Fenstergläser, emaillirte Gegenstände, geschnittene Steine, alte ausgelegte Gewehre, Pistolen, Dolche, Schwerter, seltene ausgegrabene Gegenstände, Insectengegenstände, ganze Nachlässe von derartigen Sachen etc. und alle ins Kunst- und Alterthumsfach einschlagende Artikel.
Einkauf v. Alterthümern. F. V. JOST. Grimmaischer Steinweg 4.

Gekauft werden zu hohen Preisen getr. Herren- u. Damenkleider, Betten, Wäsche, Uhr., Leihhausch. 2c. Adr. erb. Gr. Fleischerg. 19, Hof l. l. **M. Kremer.**

Gesucht. Herren- u. Damenkleider, Betten, Wäsche kaufe zu höchstem Preis. Adressen erbeten **E. Reinhardt,** Reichsstraße Nr. 3, III (R. B. 512.)

1 **Schlafsopha** aus Familie zu kaufen gesucht, bgl. ein **Ledersopha.** Adr. bei **Ernst Schütz,** Friseur, Theaterpassage.

Schutt
kann abgeladen werden, à Fuhre 50 Pfennige, bei
Franz Schneider, Weststr. 24/25.

3000 Mark werden gegen Cession einer vorzügl. 1 Hypoth. (5 Proc.) sof. von Selbstdarleihern gesucht. Gefl. Off. unter F. T. 3000. Exped. d. Bl.

10,000 Thaler
werden auf ein hiesiges Haus zu erster Stelle zu leihen gesucht Adr. sub E. H. 400 an die Expedition dieses Blattes.

Mit 5000 ℳ Anzahlung wird in innerer Vorstadt ein nicht zu großes Haus zu kaufen gesucht. Adressen gelangen H. K. 5000 durch die Expedit. dieses Blattes an den Selbstkäufer.

Ein elegant. freies Sommerlogis erhält ein ält. Herr gegen Beleihung von 50 ℳ. Adr. unter Hedw. Rex Expedition ds. Blattes erb.

45,000 Mark sind gegen sichere Hypothek auszuleihen durch
Adv. Dr. **Langbein,** Katharinenstr. 28.

3000 ℳ sind gegen sichere Hypothek auszuleihen Reudnitz, Kohlgartenstraße 61, I.

15 bis 20,000 Thaler
sind à 4 3/4 % direct und fest gegen erste Hypothek auszuleihen. Offerten unter Z. 100 an die Expedition dieses Blattes.

70,000 Mark sind im Ganzen od. getrennt gegen 1. Hypothek zu 4 1/2 Proc. **auszuleihen.**
Dr. **Andritzschky,** Reichsstraße Nr. 44.

Zur Bequemlichkeit des Publicums.
Das **Vorschuß-Geschäft** Katharinenstraße Nr. 9, 2 Et. lombardirt nicht nur alle Werthsachen, es besorgt auch aufs Gewissenhafte Werthgegenstände aufs Städt. Leihhaus und giebt darauf Vorschüsse.

Geld **Klostergasse 11, 1 Treppe links,** auf Gold, Silber, Leihhausscheine 2c.

Geld auf alle Werthsachen mit Rückl., Zinsen billig, Nicolaistraße Nr. 38, 3. Etage.

Geld am **billigsten** auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold, Silber, Leihhausscheine, Möbel, Cigarren, Wein 2c.
Burgstraße Nr. 11, I. Etage.

Geld auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold 2c., Zinsen billigst Grimm. Str. 24, Hof II.

Geld à ℳ pr. Mon. 5 ₰ auf alle Waaren Ritterstraße 21, 1. Etage. Schmelzer.

Geld auf a. Werthg., Möbel, Pianino, Wäsche, Betten, Cigarren, Katharinenstr. 9, II.

Geld auf alle Werthgegenstände Halle'sche Str. Nr. 1, I. bei Gebr. Geissler. (H. 3729.)

Geld gegen sichere Papiere zu verleihen Zeitzer Str. 24 d, part. rechts.

Zu einem franz. Club werden Herren u. Damen, im Alter v. 17—20 Jahren, die einige Kenntnisse der franz. Sprache besitzen, gesucht. W. Adr. bittet man bei Otto Klemm, Universitätsstraße Nr. 22, u. „Franz. Club" niederzul.

Privat-Entbindung,

Wilhelmine Raub, Hebamme,
Schönefeld **neuer Aub.**, Mariannenstr. 42 b, I.

Damen

finden unter Discretion freundliche Aufnahme bei **Hebamme Frauenstein, Döhlen** Nr. 27 c bei Dresden. (H. 32255 a.)

Eine gute **Ziehmutter** wird gesucht für ein Kind von 3/4 Jahr. Adressen in der Expedition dieses Blattes unter Z. M. 10 niederzulegen.

Offene Stellen.

Gesucht für das Knaben-Institut Weiss in Freiburg (Baden) zum baldigen Eintritt ein tüchtiger Lehrer.

Ein Leipziger Rechtsanwalt

sucht einen Amanuensis unter günstigen Bedingungen zu engagiren. Antritt sofort oder spätestens den 1. Juli c. Adressen unter S H. 22 niederzulegen bei Herren **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.** (H. 32548.)

Platzagent

wird zum sofortigen Antritt von Lm. Zerzur & Co., Prag, Nikolandengasse 129, Engros-Butter- und Eiergeschäft, gesucht. Nur gesetzte cautionsfähige Bewerber wollen Offerten einsenden.

Ein bedeutendes Hamburger Kipß- und Wildhäute-Geschäft

sucht für Leipzig und Umgegend einen mit der **Gerberkundschaft** gut bekannten **Vertreter,** und würde bei demselben auch Consignations-Lager halten. Lederhändler erhalten den Vorzug. Nur Solche, die gute Referenzen aufgeben können, wollen ihre Offerten unter Chiffre He 02427. an die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **Hamburg** einf.

Für ein größeres **Cigarrengeschäft** wird ein cautionsf. **Verkäufer** ges. Adr. J. K. postlagernd.

Ein routinirter Reisender,

welcher Deutschland und Ausland bereist hat, mit der Kurzwaarenbranche u. resp. Grossisten bekannt ist und sehr Tüchtiges leistet, wird für eine schles. Fabrik **gesucht.** Offerten unter **T. 3344.** an **Rudolf Mosse** in **Breslau.**

3 Commis, 2 Schreib., 2 Buffetiers, 5 Kellner, 2 Marktheifer, 1 Hausknecht, 8 Knechte, 3 Lauf-, 5 Hausburschen sucht **F. C. Nennewitz,** Kupfergäßchen Nr. 11, im Laden.

Ges. 3 Commis, 2 Verw., 2 Verk. (200 ℳ Caut.), 14 Kellner, 2 Buffet., 16 Kellnerb., 2 Hausknechte, 1 Kutsch., 1 Dien., 6 Burch., 12 Kn., Gr. Fischerg. 3 I.

Musiker-Gesuch.

Für das **Carl-Theater** hier werden für die Zeit vom 4. Juni bis 1. October tüchtige Musiker gesucht. Anmeldungen Vormittags von 8—10 Uhr bei Musikdirector

C. G. Hiller, Reichsstraße 36, 1. Etage.

Ein tüchtiger **Xylograph** findet dauernde Stellung bei gutem Gehalt bei

Carl Falck, Xylographische Anstalt, Hamburg, Große Bleichen 30.

Gesucht wird für das Comptoir einer größeren lithographischen Anstalt ein technisch und kaufmännisch gebildeter **Lithograph** oder ein in diesem Fache bewanderter Kaufmann. Reflectirende, welche in andern Anstalten bereits ähnliche Posten bekleideten, belieben ihre Offerten unter U. R. 76 an Herren **Haasenstein und Vogler** in **Leipzig** zu richten. (H. 32656)

Ges. werden gute Bautischler Alexanderstr. 5

Accurate **Zimmerleute** zum Aufstellen der Lambris sucht bei hohem Lohn in der Schule an der Uferstraße **W. Winkler.**

Tüchtige Schlosser nur gute Arbeiter finden Beschäftigung. Eisengießerei von **Franz Mosenthin,** Extritzsch.

Ein **Sattlergehülfe** wird gesucht für dauernde Arbeit Hospitalstraße Nr. 22.

Fünf Malergehülfen
ein **Backirer** und ein **Anstreicher** erhalten Beschäftigung durch
Alb. Hübner, Maler, Lortzingstr. 16 part.

Malergehülfen werden gesucht
Lindenau, Schlossergasse Nr. 7.

6 Ziegeldecker
finden anhaltende Arbeit bei **Karl Dauer** in Lindenthal bei Leipzig.

Tüchtige Tischler, welche schon auf Modelle gearbeitet haben oder sich darauf einrichten wollen, finden dauernde Beschäftigung in der Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen-Fabrik von

C. W. Julius Blancke & Co. in Merseburg.

Accurat und gut arbeitende Schneidergesellen (Rockarbeiter) finden gegen hohen Lohn fortwährend Beschäftigung.

Largensalza. **Strueder & Niemann.**

Einen tücht. **Rock- u. Hosenschneider** bei guter Bezahlung u. dauernder Beschäftigung sucht per sofort **Emil Aschenbach,** Parkstraße 4.

Zwei Korbmachergesellen
sucht **G. Heyne,** Hohe Straße Nr. 4, part.

Lehrlings-Gesuch.

In einem hies. Engros-Geschäft wird ein junger Mann sofort als Lehrling gesucht. Offerten unter H. 146 sind in der Expedition ds. Blattes niederzulegen.

Ein cautionsf. **Buffetier** für größeres Weinrestaurant ges. Adressen unter T. A. postlagernd.

Gesucht 1 Oberkellner auf Rechn., 1 Zimmerkellner, 6 Kellner für Hotel, Rest. und Bahnhof, 1 Koch, 1 Hausknecht, 2 Hausbarschen durch
J. Werner, Hainstraße 25, Tr. B I.

Gesucht einige anständ. **Servirkellner** u. **2 Kellnerburschen** von 16—18 Jahren zum 1. Juni Gastwirthsbureau Querstraße Nr. 2.

2 j. anst. Kellner gesucht Poststraße 16, 1. Et.

Ges. 6 j. Kellner durch **Franke,** Nicolaistr. 8, I.

Hausirer

werden für einen **sehr guten,** Nutzen bringenden Artikel gesucht. Adressen wolle man niederlegen unter F. 15. in der Expedition dieses Bl.

Gesucht wird ein junger kräftiger **Mann,** geübter Schwimmer, als Bademeister. Zu melden 10 Uhr bei Frau **Rotermundt,** Poststraße 15.

Hausmann gesucht Große Fleischergasse 3, I.

Ein kräftiger arbeitsamer Mensch findet sofort Stellung als Haus- und Comptoirdiener
Südstraße Nr. 5, part.

Gesucht wird sof. ein zuverl. **Feuerm.,** welcher mit der Maschine Bescheid weiß
Neudolkmarsdorf, Wilhelmstraße 141.

Gesucht wird ein Knecht Berliner Str. 3 part.

Ein im Verpacken von Glaswaaren bewanderter junger Mensch wird gesucht. Zu melden Vormittags von 10 Uhr ab Neumarkt Nr. 11.

Ges. 1 gew. j. Mensch m. Caut., 1 Hausknecht, 2 Kellner, 2 Kellnerb. Kiessling, Sternwstr. 18 c.

Gesucht ein solider Mensch zur Stubenarbeit
Emilienstraße Nr. 23, Hof rechts.

Ein solider kräftiger **Bursche** wird zum sofortigen Antritt gesucht. Auskunft ertheilt Herr **Fr. König,** Kohlenstraße Nr. 8.

Einen **Laufburschen** sucht **Th. Falk,** Grimma'scher Steinweg Nr. 9, 2. Hof, 2. Et.

Gesucht wird ein **Laufbursche,** 15 bis 16 Jahre alt, mit guten Zeugnissen versehen
Neumarkt Nr. 8, im Gewölbe.

Ges. 3 Erzieherinnen nach Ungarn, 3 Kellner, Rechnung, 4 tüchtige Köchinnen, 5 Küchenmädch., sämmtl. b. hoh. Geh. Kiessling, Sternwstr. 18 c.

Ges. 6 Verk., 6 Wirthsch., 3 Kochmams., 4 Kelln., 3 Buffetmams., 5 Köchin., 4 Stuben-, 21 Hausmädchen. **L. Friedrich,** Große Fleischerg. 3.

Junge Mädchen werden verlangt für lebende Bilder. Zu erfr. Tauchaer Str. 26. M. Wheeler.

Junge Mädchen f. **Maschinenstrickerei** gesucht Mendelssohnstraße 6, part. rechts.

Zwei geübte **Schneidermädchen** sucht sofort Hofmann, Keilstraße Nr. 12, 4 Treppen.

Gesucht eine Schneiderin, welche Tüchtiges in der Confection leistet. **G. H. Schifner,** Ecke der Gerberstraße u. Waageplatz.

Gesucht werden 2 geübte Schneiderinn., welche gut Maschine u. Knopfl. nähen Hainstr. 23, IV.

Gesucht werden noch mehrere geübte Lackkappenstepperinnen, dgl. einige für Zeug und Lederarbeit Sternwartenstraße Nr. 14, Hof l. 3 Treppen.

Geübte **Weißnäherinnen** gesucht
Johanniskirchhof Nr. 7, **A. Müller.**

Gesucht ein Mädchen zum Nähen
Neuschönefeld, Clarastraße 142, 1 Treppe.

Gesucht einige Mädchen zum Nähen in Tucharbeit sofort in der Hainstraße 5, Restauration, beim Oberkellner.

Einige geübte Mädchen finden Arbeit in der Parfümeriefabrik v. Meyer & Fritsch, Neuschönefeld.

Falz- und Hefterinnen gesucht Inselstr. 2, III. r.

Gesucht werden Mädchen zum Heften und Falzen Webergasse Nr. 9.

Gesucht 4 Kochmamsells u. 2 Büffetmamsells durch **J. Werner,** Hainstraße 25, Tr. B I.

Gesucht wird ein ehrl., ordentl., im Rechnen bewandertes Stubenmädchen Thomasgäßchen 4

Gesucht
wird zum 1. Juni ein ordentl. Mädchen, welches selbstständig gut kochen kann, Lohn 60 ₰ u. ein Mädchen bei jungen Leuten f. Küche u. Haus, Stelle sehr gut, 1 Jungfer, 4 verf. Köchinnen, 1 tücht. Jungemagd, 1 Küchenmädchen bei hohem Lohn f. feines Haus, 1 Mamsell f. kalte Küche bei gutem Gehalt zum 15. Juni Universitätsstr. 12, 1. Et.

Ein anständiges, an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, wird für Küche und Haus zum 1. Juni gesucht. Zu erfragen Preußergäßchen Nr. 14, Braunschweiger Wurstgeschäft.

Gesucht wird bis 1. Juni ein ordentliches Mädchen für Küche und Haus
Zeitzer Straße Nr. 15 b, im Gewölbe.

Gesucht wird Verhältnisse halber zum 1. Juni ein ordentliches, reinliches **Mädchen** für Hausarbeit und Küche
Grimma'sche Straße Nr. 37, II.

Anständ. u. ordentl. Mädchen mit gut. Zeugnissen finden stets gute Stelle bei einz. Leuten, bürgerl. Küche u. Haus Universitätsstraße 12, I.

Gesucht wird zum 1. Juni ein ordentliches und arbeitsames Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Wintergartenstr. 14, im Hof 1 Tr.

Ein junges Mädchen mit guten Zeugnissen wird per 1. Juni für Küche und Haus bei einzelnen Leuten gesucht Sidonienstraße 39, 3. Etage.

Gesucht wird zum 15. Juni ein ordentliches reinliches Mädchen für Küche u. häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Zeitzer Straße 17, 2. Etage.

Ein anständiges und reinliches Mädchen wird sofort oder 1. Juni für häusliche Arbeit gesucht
Emilienstraße Nr. 23, part. rechts.

Gesucht wird zum 1. Juni ein junges ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit
Dorotheenstraße Nr. 8, 4. Etage.

Dienstmädchen-Bazar.

200 bis 300 Mädchen finden passende Stellung Neukirchhof Nr. 27.

Gesucht 20 j. kräftige Mädchen für Privat und Restaurant durch
Franke, Nicolaistraße 8, 1 Treppe.

Weibl. Dienstpersonal erhält stets gute Stellen b. Frau **Modes,** Poststraße 10, Hof parterre.

Ein anständiges Mädchen, in den 20er Jahren, welches nähen kann, oder eine alleinstehende anst. Person wird zum 15. Juni zu einer älteren kränkl. Dame in Dienst gesucht, von 2 Uhr an
Sophienstraße Nr. 25 b, parterre links.

Ein in Hausarbeit und leichter Näherei erfahrenes Mädchen findet zum 1. Juni gute Stellung Humboldtstraße Nr. 28, parterre.

Gesucht wird 1. Juni ein Mädchen für Kinder u. häusl. Arbeit Gr. Windmühlenstr. 11, II l.

Ein junges ordentliches Mädchen wird für Kinder gesucht Hohe Straße 28, Hof 1 Treppe.

Ein Wittwer sucht eine **Aufwärterin.** Zu melden Wintergartenstraße Nr. 3, 4 Tr. links von 1½ bis 2½ Uhr.

Gesucht werden gute brauchb. Ammen in f. Stelle sof. u. spät. Näh. Universitätsstr. 12, I.

Stellegesuche.

Ein tüchtiger Verkäufer,

Manufactunist, sucht Stellung und erbittet gefällige Offerten unter T. M. postlagernd **Apolda.**

Ein tüchtiger **Detaillist,** der mit Buchführung und sämmtl. Comptoirarbeiten vertraut ist, sucht Stellung gleichviel welcher Branche. Gef. Offerten werden sub M. G. 74 in d. Expedition d. Bl. erbeten.

Commisstelle-Gesuch.

Ein junger Mann, der seine 4jährige Lehrzeit Ostern in einem größeren **Materialwaaren-Geschäft** vollendet hat und gegenwärtig noch als Commis in demselben thätig ist, **sucht,** auf bestes Zeugniß gestützt, eine Commisstelle.

Gef. Offerten, oder Mittheilung der Adresse des Gesuchstellers sub F. K. 1667. durch **Rudolf Mosse** in **Halle a/S.**

Ein Copist,
der über ein Jahr bei einem Sachwalter arbeitet, sucht in einer Buchhandlung oder dergl. Stellung. Adressen beliebe man abzug. Ritterplatz Nr. 16, Restauration von Reinhardt.

Gesuch.

Eine wahrhaft gebildete einfache und anspruchslose Dame aus guter Familie sucht Stelle zur Erziehung der Kinder und für den Haushalt; da sie sehr verständig und in allen Fächern bewandert, perfect im Rechnen, Schreiben ꝛc., würde sie auch in ein Geschäft passen, oder zur Begleitung einer Dame ins Bad ꝛc. Alles Nähere
Carolinenstraße Nr. 20 b, 3 Treppen links.

Köchin (R. B. 684.) die tüchtig, sucht sofort oder später Stelle, am liebsten Restaurant. Werthe Adressen Neumarkt 36, 3 Tr. vornh.

Eine einzelne Dame wünscht sich einem ältern gebildeten Fräulein anzuschließen.

Adressen bittet man niederzulegen in der Expedition dieses Blattes unter M. W. 167.

Als **Gesellschafterin** oder Stütze der Hausfrau in seiner Familie sucht eine junge Dame Stellung. Gütige Auskunft wird ertheilt
Lessingstraße Nr. 23.

Ein anständig gebildetes Mädchen, welches in der Küche sowie in weibl. Arbeiten erfahren und 4 Jahre bei einer Herrschaft war, sucht sofort oder 1. Juni Stelle als Stütze der Hausfrau od. Jungfer Grimma'sche Straße 8, Kurzwaarengesch.

Ein j. Mädchen aus anst. Familie sucht zum 1. Juli, auch früher, Stellung als Stütze der Hausfrau. Gefäll. Offerten H. 340 postlagernd Schmiedeberg, R.-B. Merseburg.

Ein gebildetes Mädchen von auswärts in gesetzten Jahren, welches im Kochen, Plätten bewandert, sowie den Haushalt einer f. Herrschaft führt sucht per 1. Juli nach dieser Richtung bei guten Zeugnissen u. Referenzen Stelle. Gefl. Off. bittet man unter A. H. 100 bei Hrn. Otto Klemm, Universitätsstraße niederzulegen.

Ein junges Mädchen, welches nähen u. plätten kann, sucht Stelle als Stubenmädchen zum 1. Juni. Gef. Adressen Preußergäßchen Nr. 14, Braunschweiger Wurstgeschäft.

Ein ordentliches Mädchen sucht **Stelle** für Haus- und Küchenarbeit Sebastian Bach-Straße Nr. 26, 4 Treppen.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen vom Lande sucht vom 15. Juni an einen Dienst, um das Kochen lernen zu können.
Näheres Sternwartenstraße 11 c, IV. rechts.

Geehrte Herrschaften erh. stets weibl. Dienstpersonal bei Frau **Modes,** Poststr. 10, Hof part.

Ein Mädchen aus Bayern sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, sofort einen Dienst für alle häusliche Arbeiten. Näheres Sidonienstraße Nr. 50, Hof, Seitengebäude, bei **Schulze.**

Ein anst. Mädchen sucht Stelle zum 15. Juni für häusliche Arbeit. Plagwitzer Straße 20, I.

Ein junges Mädchen
von auswärts sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen leichten Dienst. Persönlich zu sprechen
Neukirchhof 14, im Hof 1 Treppe.

Aufwartungen ges. Waisenhausstr. 30. Kirsten.

Miethgesuche.

Zu pachten event. zu kaufen gesucht: eine **Mühle** oder ein **Mahlgang, Dampf** oder **Wasserkraft,** zur Anlage einiger Mahlmühlen technischer Producte ꝛc.

Offerten unter A. Z. No. 357 befördert die Expedition dieses Blattes.

Restaurationslocal-Gesuch.

In lebhafter Lage der inneren Stadt od. inn. Vorstadt wird pr. 1. Juli a. c. oder später geeignete Localität gesucht durch
A. W. Loff, Poststraße Nr. 16.

Geschäftslocal-Gesuch.

Ein Gewölbe in guter Lage im Preise von circa ℳ 3000 bis zu ℳ 6000 je nach Raum und Gegend wird für sofort oder später zu miethen gesucht; auch würde angehendenfalls ein laufender Contract, event. gegen entsprechende Entschädigung übernommen.

Gefäll. Anerbietungen werden, unter Zusicherung strengster Discretion, durch die Expedition dieses Blattes unb „Geschäftslocal in Leipzig" erbeten.

Gewölbe gesucht mit trockner Remise, innerer Stadt. Adressen abzugeben Klostergasse 14, Papierhandlung.

Laden gesucht
für ein Kurz- u. Galanteriewaarengeschäft, **gute Lage der innern Stadt,** mittelgroß, aber mit hübschem Schaufenster, gleichviel wann.

Offerten erbeten unter Chiffre G. ♯ 400 an die Expedition dieses Blattes.

Die Herren Hausbesitzer und Administratoren werden ersucht, ihre freien und freiwerdenden Logis baldigst aufzugeben, da bedeutende Nachfrage vorhanden.

Local-Comptoir, Brühl 23, pt.

Gesucht wird für 1. October ein geräumiges Familienlogis möglichst mit Garten im Preise von etwa ℳ 1000. Gefl. Off. unter J. K. ♯ 39 an die Expedition dieses Blattes.

In der Ost-Vorstadt

oder **nächster** Umgebung wird für Michaelis ein Logis für ca. **800** ℳ gesucht. Gefl. Offerten sub H. ♯ 423 an die Expedition d. Blattes.

Ges. w. bis 1. Juli Nähe des Conservat. eine 1. Etage bis 250 ℳ. Adr. Universitätsstr. 12, I.

Eine Wohnung, 200—250 ℳ — innere Stadt oder **innere Vorstadt,** wird **sofort** oder **Mich.** von einem **hohen Beamten** gesucht. Adressen Reichsstraße 19 part.

Gesucht für Michaelis ein **Logis,** nicht über 2 Treppen, innere Stadt. Adressen mit Angabe des Preises ꝛc. niederzulegen Katharinenstraße 10, im Schnittgeschäft bei Frau **Lippold.**

Anständiges Logis, 3 heizb. Z. u. Zubeh., nicht 4. Et., sucht Familie v. 4 erwachsenen Personen pr. 1. Oct. Adr. mit Ang. des Preises und der Piecen Fil. d. Bl., Katharinenstr., Chiffre M. M. 200.

Logis (mittleres), Nähe Westvorstadt 1. Octbr. v. pünctl. zahl. Leuten ges. Gef. Off. sub U. 170 an
Robert Braunes,
Leipzig — Annoncen-Bureau — Markt 17.

Gesucht für 1. October oder früher ein **Familienlogis** mittlerer Größe für ein junges Ehepaar. Adressen mit genauer Angabe der Piecen, des Preises ꝛc. unter E. S. ♯ 2 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht von ruh. Leuten ein kleines Logis zu 40—50 ℳ. Adr. abzug. Gerberstr. 8, im Laden.

Ein Garçonlogis,

bestehend aus Stube u. Cabinet, womögl. parterre gelegen, wird in der westl. Vorst. gesucht. Adr. sub G. 35 an die Buchhdl. von Otto Klemm.

Sofort gesucht Garçon-Logis von einem Buchhändler in der Nähe des Roßplatzes. Adr. sub St. 30 durch Otto Klemm erbeten.

Gesucht für die Pfingsttage ein angenehmes Zimmer in der Westvorstadt für eine Dame. Off. unter C. E. 14. in die Expedition d. Bl.

Gesucht wird von einer Dame eine **Stube** sofort, ungenirt, mit oder ohne Möbel. Adressen unter G. R. 22 bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Mädchen sucht zum 15. Juni ein leicht möblirtes ungenirtes Zimmer, womöglich in der Südvorstadt. Adr. mit Preisangabe unter K. 50 niederzulegen in der Filiale dieses Blattes.

Auf 4 Wochen wird ein möbl. Stübch. ges. Adr. P. S. 40. Expedition d. Bl. niederzulegen.

Vermiethungen.

Pauline-Vermiethung Nicolaistraße 8, 2 Etage.

Gewölbe am Brühl

hat zu vermiethen F. Stiefel, Stadt Freiberg.

Ein Gewölbe — Gerberstraße 38 mit oder ohne Logis ist sofort oder sp. zu vermiethen. Näheres Montag Vormittag von 10 bis 12 Uhr daselbst in der Restauration.

Zu vermiethen
ist vom 1. Juli, als Geschäftslocal oder als Expedition passend, ein Logis, bestehend aus drei freundl. Zimmern, Reichsstraße 39, 2. Etage.

Dampfkraft. (H. 32650.)
Von einer starken Maschine sind ca. 6 Pferdekräfte abzugeben mit gleichzeitiger Benutzung resp. Bebauung eines Areals von 30 Ellen lang und 30 Ellen tief bei wenn gewünscht bis 10jährigem Contract. Näheres unter U. N. 73 durch Herren **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Werkstelle
Alexanderstraße 15, nöthigenfalls mit Wohnung, pr. 1. Juli. Näheres bei d. Hausmann daselbst.

Zeitzer Straße 24d

ist das höchst elegant eingerichtete hohe Parterre mit Vorgarten, sowie die 2. und 3. Etage mit Erker, Salon, 6 Zimmern mit Zubehör und completer Badeeinrichtung, sofort oder später zu vermiethen.

Ein elegantes hohes Parterre, ein Salon, 5 Stuben u. Zub. mit Garten 650 ℳ, eine sehr elegante 1. Etage 7 Stuben und Zub. 850 ℳ nahe dem Rosenthal, eine eleg. 2. Et. 7 Stuben u. Zub. 750 ℳ, Marienvorst., sind v. 1. Oct. zu vermiethen durch das Local-Comptoir v. Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Zu vermiethen ist Arndtstraße 19 für Johannis eine 1. Etage für 200 ℳ. Näh. 1. Et.

Eine 1. Etage, im Ganzen od. getheilt, sofort oder später zu vermiethen, bestehend aus 8 heizbaren Stuben und Zubehör, Gas, Wasserleitung u. Winterfenster Braustraße Nr. 3.

Kreuzstraße ist eine **1. Etage,** bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör (Wasserleitung), auf Wunsch mit Garten, per October zu vermiethen, Preis 250 ℳ. Näh. Lange Straße 13, rechts 1.

In Nordvorstadt, nahe der Stadt und des Rosenthals, eine 1. Etage, sehr geräumig, per 1. October, Preis 1200 ℳ. Näheres kostenfrei Frankfurter Straße 39 parterre links.

Südstraße 86 ist per 1. Juli eine kleine, sehr angenehme 1. Etage mit Gartengenuß zu verm. Näheres bei dem Hausmann daselbst.

Zu vermiethen am 1. Juli eine erste Etage für 120 ℳ Braustraße 6d. Julius Uhlmann.

Zu vermiethen pr. 1. Oct. eine 1. Etage in der Grenzstraße, 4 Stuben u. Zubehör, auch Garten. Kann auch für 2 Familien eingerichtet werden. Näheres Kreuzstraße 11f, Souterrain.

Sebastian Bach-Straße 26 zu verm. mehrere freundl., der Neuzeit entspr. **Logis** 1. u. 3. Et. je 2 u. 3 Stuben billig beim Besitzer.

Logis zum 1. Juli zu beziehen:
1. Et. Reudn. Str. 160 ℳ, Waldstr. h. Part. 240 ℳ, Emilienstr. 3. Et. 260 ℳ, Brandvwstr. 1. Et. 140 ℳ, Humboldtstr. Part. 200 ℳ, Carolinenstr. 4. Et. 120 ℳ, Sophienstr. 2. Etage, Fregestr. Part. 150 ℳ, Wiesenstr. Part. z. Rest. 450 ℳ, Gust. Adolph-Str. 80 u. 90 ℳ 3 Tr., Part. mit Laden 200 ℳ, Lessingstr. Part. 200 ℳ, Lützowstr. 1. Et. 130 ℳ, 4. Et. 110 ℳ, Lange Str. Part.-Wohn., Weststr. 3. Et. 130 ℳ, Färberstr. 1. Et., Berl. Str. 225 ℳ, Ranst. Stwg. III. H. 150 ℳ, Lessingstr. IV. 85 ℳ, Univ.-Str. 12, I.

Gustav Adolph-Straße 22

ist die **erste halbe Etage** zu vermiethen.

Eine 2 Etage, 7 Stub. u. Zub., 450 ℳ, Elsterstraße; eine 3. Etage, 5 Stub. u. Zub., 230 ℳ nahe der Weststraße; eine 2. Etage, 4 Stub. u. Zub., 230 ℳ; eine 2. Etage, 1 Salon, 4 Stub. u. Zub., 400 ℳ, Nürnberger Straße, sind vom 1. Oct. zu verm. d. d. Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

In einem älteren Hause an der Promenade ist per 1. Juli eine 2. Etage, 5 Stuben u. Zubeh. mit Garten 280 ℳ, sowie per 1. October ein Parterre, 4 Stuben u. Zubehör, 160 ℳ, zu vermiethen durch das Local-Comptoir von W. Krobitzsch, Barfußg. 2, II.

Brandvorwerkstraße 7 ist per 1. Juli 1 schöne 2. Etage, 3 Stuben u. Zubehör, zu vermiethen. Näheres bei dem Hausmann.

Blücherstraße Nr. 33 sind 2 Logis, 2. und 3. Etage, zu jährlich 250 und 240 ℳ, jedes bestehend aus 4 heizbaren Stuben, Küche, Speisekammer u. sonst. Zubehör, incl. Gas u. Wasser, noch am 1. Juli oder 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann.

Nahe Markt und Rosenthal

Meine 2. Etage, 7 Fenster Front und Sonnenseite, wünsche ich an eine feine Familie auf mehrere Jahre per 1. October zu vermiethen. Sämmtliche Räume werden je nach Wunsch neu decorirt. Lortzingstraße Nr. 15, II. beim Besitzer.

Waldstraße 40 ist per 1. Juli eine schöne neu tapezierte 2. Et., 3 Stuben und Zubehör zu vermiethen. Näheres b. d. Hausmann daselbst.

Zu vermiethen ist Sophienstraße 13 für Mich. eine 2. Et. für 170 ℳ. Näheres Part.

Zu vermiethen
eine freundliche halbe 2. Etage, Preis 90 ℳ, Körnerstraße Nr. 3.

Eine 3. Et. 5 St. u. Zubeh. 275 ℳ am Markt, eine 1. St. 5 Zt. u. Zubeh. 266 ℳ, ein Parterre 4 Stuben u. Zubeh. 250 ℳ, Marien-Vorst., eine 1. St. 5 St. u. Zubeh. 500 ℳ, eine 2. Et. desgl. 400 ℳ, nahe dem alten Theater, eine eleg. 3. Et. 7 St. u. Zubeh. 650 ℳ an der Promen., eine 1. Et. 7 St. u. Zubeh. mit Gart. 425 ℳ nahe dem Carl-Theater, eine 1. Et. 6 Stuben und Zubehör mit Garten 450 ℳ am Floßplatz, eine 1. Etage 1 Salon, 4 Stuben 470 ℳ, eine 2. Etage desgl. 420 ℳ an der Dresdner Straße sind vom 1. October zu vermiethen durch das Local-Comptoir von
Wilhelm Krobitzsch,
Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Eine 3. Et., 4 Stuben u. Zubehör, 250 ℳ, eine 2. Et. desgl., 4 Stuben, 3 Kammern u. Zubeh., 250 ℳ, an der Emilienstr., eine 1. Et., 5 Stuben u. Zubeh., 334 ℳ, Georgenstraße, eine 1. Et., 4 Stuben u. Zubehör, 200 ℳ, Zeitzer Str., eine 1. Et., 3 Stuben u. Zubeh., 165 ℳ, ein Parterre, 5 Stuben u. Zubehör mit Garten, 275 ℳ, eine 3. Et., 6 Stb. u. Zubeh., 250 ℳ, Sophienstraße, eine 1. Et., 5 Stb. u. Zubehör, 500 ℳ, eine 4. St. desgl., 300 ℳ, nahe der Dresd. Str., eine 3. Et., 5 Stuben u. Zubeh., 425 ℳ, nahe am Markt, sind vom 1. Juli zu vermiethen durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, 2. Etage.

Löhrstraße Nr. 2 (Keils Garten) ist die sehr geräumige aus 4 Stuben u. Zubehör, bestehende 3. Etage pr. 1. Octbr. anderweit zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage beim Besitzer.

Zu vermiethen sofort oder später eine schön eingerichtete 3 Et. in der Nähe der Bayer. Bahn mit 3 zweifenstr. und 2 einfenstr. Stuben ꝛc. durch den Besitzer Sophienstraße Nr. 37a, 1. Etage.

Neumarkt Nr. 23

ist verhältnißhalber bis zum 1. Juli die 4. Etage weiter zu vermiethen, 4 Stuben, mehr. Kamm., Wasserleitung. Das Nähere b. Besitzer, 2. Et.

Zu vermiethen Johannis oder früher eine 4. Etage, 6 Fenster Front für 140 ℳ. Näheres daselbst Reilstraße Nr. 12, parterre.

1. Juli halbe 4. Etage 1 Stube, 2 K., Küche, 75 ℳ. Näheres Davidstraße 78 U, 1. Etage.

Dörrienstraße Nr. 13

ist eine Wohnung bestehend aus 5 Piecen in der 4. Etage zum 1. Juli zu vermiethen.

Zu vermiethen zum 1. October Weststraße Nr. 49 eine **halbe Etage** Preis 150 ℳ jährlich. Näheres parterre rechts.

Balconwohn. mit Berl. Oefen, Flügelth. u. gestr. Fußb. 135 u. 165 ℳ sof. Reudnitz, Heinrichstr. 28.

Zu verm. eleg. Ecklogis, Preis 130 bis 170 ℳ Marschnerstraße 78.

Südstrasse 11
sind 2 freundl. Logis sowie 1 Gewölbe mit Logis zu vermiethen, Preis 100 bis 160 ℳ. Näheres bei H. Voigt.

Plagwitzer Str. 18 sind für 160 ℳ u. 260 ℳ 2 reizende Logis mit Garten und Veranda per 1. Juli zu verm. Näheres das. b. Hausmann.

Familienlogis in **Gohlis,** Möckernsche Straße 30d im Preise von 100—140 ℳ sind sogleich oder später zu verm. Näh. daselbst beim Hausmann oder bei E. W. Seyffert, Neumarkt 2.

Zu Johannis ein nicht zu großes **Logis** an anst. Leute Reudnitz, Kurze Straße 14, 1. Etage.

1. Juli Logis 95, 130, 165 ℳ mit Garten. Näheres Körnerstraße 9c, I. links von 9 Uhr.

Wohnungen zu allen Preisen sofort, Johannis und Michaelis zu vermiethen durch A. W. Loff, Poststraße 16.

Ein kleines Logis ist von jetzt ab oder 1. Juli zu vermiethen Sebastian Bach-Straße 50, I. lks.

Freundl. Zimmer 1. Et.

sofort oder 1. Juni für 18 ℳ zu verm. Gl.- u. Hschl., aufmerksame Bedien., auf Wunsch Pension. Grenzstraße 5, 1. Etage.

Gohlis, Logis-Vermiethung.

In der Hohen Straße nächster Nähe der Pferdebahnstation sind Logis zum Preise von 80 ℳ bis 150 ℳ sofort zu vermiethen. Näheres bei dem Hausmann daselbst und bei
C. F. Heintze, Carlstraße 4.

Logis von 60 ℳ bis 500 ℳ für sof. und später im
Local-Comptoir Brühl 23, part.
à Mark 2 ℳ Provision.

Zu vermiethen
ist vom **1. Juli** an eine kleine **Wohnung** im Seitengebäude **Königsplatz Nr. 4,** 195 ℳ. Näheres bei Herrn **Molwitz,** daselbst im Vordergebäude, 2. Etage.

Sommerwohnung
mit Garten, staubfrei gelegen, mit oder ohne Möbel, comfortabel eingerichtet, sogleich zu vermiethen in Lindenau, Angerstraße Nr. 7.

Zu vermiethen billig fein meubl. Garçon-Wohnung Berliner Straße 2, 2. Etage links.

Zu vermiethen fein meubl. Garçonlogis Hohe Straße Nr. 7, 1. Etage.

Garçonlogis,
3 Zimmer, getheilt oder zus., sehr schön u. preiswürdig Plauen'scher Hof, Treppe A, III.

Garçonlogis zu vermiethen, 2 Zimmer, schön meublirt, mit prächtiger Aussicht, Dresdner Str. 42, Gartengeb. II. rechts.

Garçon-Logis.
Zu vermiethen ist ein freundl., gut meubl. Zimmer Neumarkt 1, 3 Treppen rechts.

Zu verm. ein fein meubl. **Garçonlogis** mit G.- u. Hschl., Matratzenbett Weststraße 20, II.

Garçon-Logis.
Ein kleines hübsches Zimmer mit Alkoven nach dem Garten gelegen ist zu vermiethen, Preis 5 ℳ, Dorotheenstraße Nr. 2.

Garçon-Logis.

Eine freundl. meubl. Stube m. Saal- u. Hschl. ist sofort oder 1. Juni billig zu vermiethen Ranstädter Steinweg 72, II. r., Nähe vom Rosenthal.

Garçonlogis, fein möbl. an 1—2 Herren Zu erfr. Gr. Windmühlstr. 8/9, bei H. Naumann.

Garçonlogis, elegant möblirt, Salon und Cabinet, sehr ruhig, sofort zu vermiethen Humboldtstraße 12, Vordergeb. 3 Treppen.

Waldstraße 38c, 1 Treppe, nahe dem Rosenthal, meublirtes Garçonlogis sofort zu vermiethen.

Garçonlogis, gut meubl., Aussicht Johannis-Park, Saal- u. Hschl., auf Wunsch volle Beköstigung zum 1. Juli Moritzstraße 6, 4. Et. l.

Tauchaer Str. 1, III. l. ist ein frdl. gut meubl. Garçonlogis sof. zu verm.

Garçonlogis, 2 freundl. meubl. Stuben, eine mit Schlafstube, Saal- u. Hschl., ist von jetzt od. später zu verm. Promenadenstr. 7, 1. Et.

Garçonlogis ganz neu, fein möbl., ist billig an einen Kaufmann zu verm. Weststr. 64, p. r.

Garçon-Logis.
Zu vermiethen 1 freundl. u. gut meubl. Zimmer, Aussicht nach d. Prom., Matratzenbett, H.- u. Saalschl. Kl. Fleischergasse 27, 3 Tr. lks.

West-Vorstadt.

Ein Garçonlogis, Zimmer mit Cabinet, sehr gut eingerichtet, preiswerth, pr. 1. Juni zu vermiethen Wiesenstraße Nr. 16a links.

Garçon-Logis.

Ein fein meubl. 2fenstr. Zimmer mit anstoß. 1fenstr. Schlafzimmer u. Matr.-betten an 1—2 Herren sofort zu verm.

Nicolaistr. 19, 1. Et.

Garçon- Logis in anst. Familie, Nähe Rosenthal, billig zu vermiethen. Näheres ertheilt
Robert Braunes,
Leipzig — Annoncen-Bureau — Markt 17.

Blücherstraße 28, I. l., frdl. Garçonlogis an 1 oder 2 Herren sofort zu vermiethen.

Garçon-Logis!
fein meubl., sof. zu verm. Frankf. Str. 33, III. l.

An der Promenade ist ein elegant meublirtes Garçonlogis zu verm. Sternwartenstr. 1, 2. Et.

Garçon-Wohnungen, gut meublirt, zu vermiethen Brühl Nr. 69, 2. Etage.

Garçonlogis, sehr freundl., an einen oder 2 Herren Lange Straße Nr. 22, 3. Etage links.

Garçonlogis sofort und billig mit Schl. Frankfurter Straße 39, 2. Et. l.

Garçonlogis, gut meublirt, zu vermiethen Grimma'scher Steinweg Nr. 51, 1. Et.

Garçon-Logis Pfaffendorf. Str. 5, IV.

Garçonlogis Tauchaer Straße 8, II.

Garçon-Logis Tauchaer Str. 16 part. rechts.

Garçonlogis für Herren Turnerstr. 8b, IV.

Garçonlogis, S.- u. Hschl., Burgstr. 23, III.

1 nobles Garçonlogis f. 2 Herr. Nordstr. 16, 1 Tr. r.

Billig zu verm. Garçonl. Sternw.-Str. 30, l. 2 Tr.

Garçonl., sep., S.- u. Hschl., sof. Hohe Str. 15, II. A. R.

Feinmöbl. Garçon-Wohnung Reichsstraße 42, IV.

Zu vermiethen ist eine freundl. meubl. Stube mit Schlafzimmer und Hausschl., ruhig gelegen, Sternwartenstraße Nr. 19b, 3. Etage links.

Zu vermiethen ist an 1 oder 2 Herren eine freundlich meubl. Stube nebst Kammer, Gartenaussicht, Tauchaer Straße Nr. 21, 1. Et. links.

Unmeublirt zu vermiethen eine freundl. Stube u. Schlafstube an 1 Herrn Theaterstraße 12, 2 Tr. r.

Sofort oder 1. Juni eine gut meubl. Stube mit oder ohne Kammer, sowie eine kleinere Stube mit Hausschl. **billig** zu verm. Nicolaistr. 31, I. lks.

Eine möbl. Stube mit Schlafst. ist an 1 bis 2 Herren zu verm. Kl. Windmühlg. 12, H. quer I. r.

Promenadenaussicht.

Elegant möblirtes Wohn- nebst Schlafzimmer sof. oder 15. Juni zu verm. Töpferstr. 4, 3. Et.

Zu vermiethen 1. Juni gut meubl. Zimmer mit oder ohne Pension Nordstraße 16, part. r.

Zu vermiethen eine meubl. Stube an Herren oder anständ. Damen sofort od. später Brühl 74, Plauen'scher Hof, Tr. C, 4. Etage. **Rödler.**

Zu vermiethen eine freundl. meubl. Stube an 1 oder 2 Herren Gerberstraße 47, 2. Et.

Zu vermiethen eine freundl. meubl. Stube, Matr.-Bett, G.- u. Hschl., Bayerr. Str. 11c, IV. l.

Zu vermiethen an 1 oder 2 Herren 1 sehr frdl. meubl. Zimmer. Nicolaistraße 51, 3. Et.

Zu vermiethen sofort oder 1. Juni eine große fein meubl. Stube mit Saal- u. Hausschl. an 1 oder 2 Herren Neukirchhof Nr. 10, 3 Tr.

Zu vermiethen eine meublirte Stube an Herren Alexanderstraße Nr. 4.

Zu vermiethen eine freundl. meubl. nach der Promenade gel. Stube Halle'sche Str. 8, II.

Zu vermiethen ist billig 1 frdl. mbl. Stube Brühl Nr. 59, im Hof 3. Etage.

Zu vermiethen ist eine freundl. Stube mit schöner Gartenaussicht bei ruhigen anständigen Leuten Hohe Straße 38, Volksgarten 3. Et. r.

Zu vermiethen ist ein meubl. Zimmer an 1 soliden Herrn Lortzingstraße 15, 3 Tr. links.

Zu verm. ein gut meubl. Zimmer, vornh. Erdmannsstraße 4, IV. (nicht Dach.)

Zu verm. eine fein meubl. Stube mit Saal- und Hausschl. Georgenstraße Nr. 19, II.

Zu verm. ein freundlich meublirtes großes Zimmer Glockenstraße Nr. 8, 3. Etage.

Zu verm. eine anst. meubl. freundl. **Stube** an einen Herrn Reichsstraße 14, Hof 2 Tr. links.

☞ Zu verm. 1 freundl. meubl. Zimmer an 1 oder 2 Herren Blücherstraße 18, 2. Et. rechts.

Sofort zu vermiethen ist ein freundlich meubl. Zimmer Windmühlenstraße 41, 1 Treppe rechts.

Schützenstraße 5, 2. Et. ist ein fr. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen, sofort oder später, auch ein Theilnehmer.

Ein freundl. gut meubl. Zimmer ist sofort zu vermiethen Hainstraße Nr. 28, 2. Etage.

Zwei Stuben, fein möblirt, sind zu vermiethen Schützenstraße 4, 3. Etage links.

Schletterstraße 11, 3. Etage links ist ein kleines freundl. Zimmer mit G. u. Hschl. und Bedienung, monatlich 4 ℳ, den 1. Juni zu vermiethen.

Humboldtstraße 29, III rechts, ist ein meublirtes Zimmer per sofort oder per 1. Juni zu vermiethen.

Ein fein meubl. Zimmer, freie Aussicht, ist zu vermiethen, wenn es gewünscht mit Pension, Albertstraße Nr. 9, 3. Etage.

2 Stuben nach dem Hof sind sofort an Herren zu vermiethen Ritterstraße 19, 2 Tr. vornheraus.

Ein freundlich meubl. Zimmer ist mit Kaffee für den wöchentl. Preis von ℳ 3. 25. à Person an 2 Herren zu verm. Grimm. Str. 3, H.-G. III.

Eine helle fr. Stube ist den 1. Juni billig zu vermiethen Grimma'sche Str. 31, Hof l., 3 Tr.

Kleine Fleischergasse Nr. 6, 3. Et., sof. zwei freundl. gut meubl. Stuben zu vermiethen.

Ein meubl. Zimmer vornheraus ist zu vermiethen Eberhardtstraße Nr. 7, 1 Treppe rechts.

☞ Ein gut meublirtes Zimmer ist zu vermiethen Pfaffendorfer Straße 2, 4. Et.

Eine frdl. meubl. St. an 1—2 Hrn. zu verm. Berliner Str. 118, H. 1 Tr. l. zw. Gerber- u. Blücherstr.

Für 1 oder 2 Herren ist **Logis** in einer freundl. sep. Stube Blumengasse 3b, 3. Et. links.

Zwei hübsche freundl. Stuben mit G.- u. Hschl. sind sofort oder 1. Juni an 1 od. 2 Herren zu vermiethen Eberhardtstraße 11, 3 Treppen rechts.

Zu verm. fr. einf. Stübchen Thomasgäßchen 11, II.

Zu verm. 1 fr. m. St. an H. Johannisg. 32, Tr. E, III. l.

Meubl. Stube zu verm. Salzgäßchen 5, III. r.

Nicolaistraße 8, II. möbl. St. mit Gl.- u. Hschl.

1 einf. mbl. Zimmer f. 1—2 H. Sophienstr. 7b, I.

2 mbl. Stuben, 15 ℳ, Petersteinw. 51, IV. Tr. l.

Stube, gut mbl., m. Schl. bill. z. verm. Kreuzstr. 6, III.

Zu vermiethen ist eine Stube als Schlafstelle an Herren Reichsstraße 33, 4. Et. B. G.

1 fr. sep. Stube als Schlafst. f. 1 od. 2 Herren zu verm. Elisenstr. 13b, Hof 2 Treppen rechts.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 150. Montag den 29. Mai 1876.

Eine Stube an 2 Herren als Schlafstelle zu vermiethen Gr. Windmühlenstr. 32, im Garten l.

Stube als Schlafstelle Nürnberger Str. 29, 1. Et.

2 einl. freundl. Schlafst. sind an anst. Herren billig zu verm. Sternwartenstr. 14, H. I. 3 Tr.

Eine hübsche Schlafstelle offen für einen Herrn Lange Straße 9, Hof 1 Treppe rechts.

Schlafstellen sind offen A. Furkert, Aeußere Hospitalstraße, an der Verbindungsbahn.

Schlafst., sep. Eing., Matratzenb., à ₰ pr. W. 2 ℳ sofort oder später offen Ritterstr. 21, I.

2 anst. Schlafst. f. H. Kl. Fleischerg. 27, III. l.

Schlafst. f. 1 H. od. anst. M. Mendelssohnstr 8, IV. r.

Frdl. Schlafst. Waisenhausstr. Nr. 5, H. II. r.

Schlafstelle f. Herren Nicolaistr. 14 links, 1 Tr.

Schlafstellen Petersstraße Nr. 15, 4. Etage links.

1 Schlafst. f. H. Sternwartenstr. 37, S.-G. II. r.

Sofort Schlafstelle Elisenstraße 32 part. rechts.

Zwei fr. Schlafst. Königsplatz 3, III. W. Schneider.

2 Schlafstellen für Herren Burgstr. 11, Hof 2 Tr.

1 fr. Schlafst. Wiesenstr. 7, Hof II., bei Seifert.

Frdl. Schlafst. für Mädchen Fregestraße 12, III.

Offen 1 fr. Schlafst. in 1 Stube f. 1 Herrn Große Windmühlenstr. 15, l. Seitengeb. part. l

Offen ist eine freundl. Schlafstelle mit Kost für Herren Petersstr. 35, Tr. C III. Friedling.

Offen 2 Schlafstellen in einer freundl. Stube Böttchergäßchen 3, 2 Tr. vornh.

Offen ist eine Schlafstelle f. Herren Sophienstraße 29, im Hofe parterre linker Hand.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen anständigen Herrn Nordstraße 23, 3. Et. links.

Offen sind 2 freundl. Schlafst. f. Hrn. sep. Eing. Petersstraße Nr. 35, Tr. A, 4. Etage r.

Offen Schlafst. für anst. Herren in 1 freundl. Stube Hohe Straße 5, 1 Treppe **vornheraus.**

Offen ist eine freundl. Schlafstelle für einen anständ. Herrn. Reudnitz, Leipz. Str. 20, III. r

Offen ist eine freundl. Schlafstelle mit Saal- und Hausschlüssel Burgstraße 7, 3 Tr. links.

Offen 2 Schlafstellen Kl. Fleischergasse 7, 4. Et.

Offen Schlafst. f. H. Kl. Fleischergasse 29, 4 Tr.

Offen 1 Schlafst. f. H. Alexanderstr. 19, Hof p. l.

Offen 2 fr. Schlafst. Erdmannsstr. 5, 3 Tr. r.

Offen 2 Schlafstellen Ranst. Steinweg 72, I. r.

Offen sind Schlafst. Gerberstr. 8, 3. Et. vornh.

Offen 1 Schlafst. für H. od. Mädch. Brandweg 14 b.

Offen 2 frdl. Schlafstellen Gerberstr. 23, H.-G. I.

Offen 2 g. Schlafstellen Kleine Fleischergasse 7, 3 Et.

Offen 2 fr. Schlafst. f. H. Burgstr. 25, Hof II.

Offen 2 Schlafst. f. H. Sternwartenstr. 36, H. III.

Offen 1 Schlafst. f. H. Gr. Fleischergasse 18, IV.

Offen sind 3 freundl. Schlafstellen Körnerstr. 12, I.

Off. frdl. Schlafst. Brühl 59, im Hofe 3. Et.

Off. 2 fr. Schlafst., Hdschl., Neukirchh. 20, IV.

Off. 1 fr. Schlafst. f. Hrn. Sidonienstr. 35, IV.

Off. 1 Schlafst. f. Hrn. S.- u. Hdschl. Karlstr. 8, III. l.

Kinder,

welche während des Sommers ihren Aufenthalt zur Erholung und Kräftigung auf dem Lande nehmen sollen, finden freundliche Aufnahme und gewissenhafte Pflege in einer Lehrerfamilie in der Nähe Leipzigs. — Gesunde Lage; geräumige Wohnung; großer Garten; Wald und Park in unmittelbarer Nähe. Näheres theilt mit Firma: Grünthal & Meisel, Taucher Str. 11, Leipzig.

L. Werner. Heute 8 Uhr.

G. Becker. Heute Stunde **Gohlis,** Oberschenke. Schüler finden Aufnahme.

Hôtel Stadt Naumburg.
Gohlis.

Heute Montag den 29. Mai:
Grosser gemüthlicher
Spaziergang.
Von 7 Uhr an Ball.
Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt Es ladet ergebenst ein
F. T. Naumburger.

Plagwitz,
Insel Helgoland.

Heute Abend 7 Uhr:
Flügelkränzchen.

Drei Mohren.

Heute Montag von 7 Uhr an
Flügelkränzchen.
NB. Nächsten Mittwoch Flügelkränzchen. Es ladet ergebenst ein **G. Seifert.**

Schützenhaus.

Heute 12. Abonnement-Concert.

Janitscharmusik der verstärkten Bandcapelle des Herrn Dr. **Büchner** im **Trianongarten.**
Auftreten des **Mr. Dan. Harvey** genannt das menschliche Chamäleon (½10 Uhr).

Wunder-Fontaine

mit lebenden Gruppen und überraschenden Beleuchtungs-Effecten ausgeführt von Herrn Prof. **Mark Wheeler** (10 Uhr).

Festliche Beleuchtung von 9 bis ½11 Uhr Bei günstiger Witterung **12 000 Flammen.**

Anfang **7** Uhr **Eintrittspreis die Person 1 Mark.** Ende **11** Uhr

Saison-Abonnementskarten nur für hiesige Einwohner, gültig bis **Mitte September** a. c., für einen Herrn 5 ℳ, eine Dame 4 ℳ, für ein Kind 2 ℳ und für jede Familie incl. Eltern und Kinder über 6 Jahre, mit Ausschluss erwachsener Söhne und verheiratheter Töchter, 10 ℳ sind am Tage **im Contor** und Abends an der **Casse des Schützenhauses** zu haben.

Bei ungünstigem Wetter finden Concert und Vorstellung **in den Sälen** statt.

C. Hoffmann,
Königl. Hofrestaurant.

Schweizerhäuschen.

Heute **Abend-Concert** der Capelle von **C. Matthies.**
Anfang ½8 Uhr. Entrée 25 ₰.

Restaurant Bellevue, Kreuzstr. 5.

Heute Montag **Ballmusik.** **Fr. Fickmann.**

7 Schöffergasse 7. **Dresden.** 7 Schöffergasse 7.

Hôtel Stadt Hamburg,

zunächst dem Altmarkt, vollständig **neu** und auf das **Comfortabelste** eingerichtet, empfiehlt seine **eleganten Fremdenzimmer,** sowie **Restaurant** einem geehrten reisenden **Publicum** bei billigsten Preisen zu gefälliger Benutzung **Zimmer** von **1 ℳ** an **incl. Service u. Licht.**

***E. Clemens,* Besitzer.**

Bergschlösschen Neuschönefeld.

Zu meinem heute Abend abhaltenden **Einzugsschmaus** lade freundlichst ein.
A. Giese.

Restaurant von **W. Rosenkranz** am Floßplatz.
Heute **Schlachtfest,** Abends frische Wurst und Bratwurst mit Sauerkraut und Erbspuree.

Schlachtfest empfiehlt heute Paul Plenckner, Poststraße 10.

Eutritzsch zum Helm.

Heute zum „Termin" eine ganz famose „Fest-Gose" und
Schlachtfest.

Schiller-Schlösschen Gohlis.

Heute Montag, den 29. Mai:
Schlachtfest.
Jederzeit reichhaltige Speisekarte.
Täglich Mittagstisch.
Feine Biere. **Guter Kaffee.**
Gose vorzüglich.

No. 1. **Thonberg, Vogt's Restauration** empfiehlt heute **Schlachtfest.** **No. 1.**

Moritzburg. Gohlis.

Heute **Schweinsknochen.** Täglich frischen **Stangenspargel.** Hochf. Gose u. Biere.

Rost's (R.B. 624.) Restaurant Gohlis.

Heute **Schweinsknochen.** ff. Gose à 2½ ₰.

Gohliser Mühle.

Heute **Allerlei,** täglich frischer **Stangenspargel.**

Goldene Säge. Heute **Fricassée von Huhn.** Täglich **Mittagstisch.** ff. Biere. **A. Wagner.**

Restaurant Thon, Klostergasse 7.

Heute Abend **Sauerbraten.** Culmbacher Bier vorzüglich.

Ernst Richter's Speisehaus,

Königsstraße Nr. 2.
Mittagstisch um 1 Uhr. Heute: **Spargelsuppe, Hammelcotelettes mit Spinat, Kartoffel, Huhn italienisch, Parfait von Kaffee.** Durch Abonnement von 10 Marken à 1 ℳ 50 ₰, einzeln 1 ℳ 75 ₰. Speisen werden auch außer dem Hause abgegeben.

Restaurant Winkler,

Kleine Windmühlengasse Nr. 11.
Heute
Concert u. Vorstellung.
Anfang 8 Uhr Die Direction.
Programm interessant und originell.

Ton-Halle.

Heute Montag
Concert u. Ballmusik.
Anfang 7 Uhr. **J. G. Möritz.**

Ronnger's Concert-Halle

1—2. Wangeplatz 1—2.
Heute
Concert und Vorstellung.
Wiederauftreten der Chansonnettensängerin
Frl. Mathilde Lucca.
3. Auftreten der Costümsoubrette
Fräul. Therese Lucca
und des Gesangs-Komikers
Herrn Hans Matrass
sowie Auftreten des gesammten engagirten Künstlerpersonals.
Anf. 8 Uhr. Entrée 50 ₰. Numerirter Platz 75 ₰. **Die Direction. W. Ronnger.**

Corso-Halle

17 Magazingasse 17.
Heute und folgende Tage
Concert u. Vorstellung.
Auftreten der Chansonnettensängerin Fräul. **Meier,** der Costümsoubrette Fräulein **Krüger,** der Contra-Altistin Frl. **Rosa,** sowie des **ganzen engagirten Künstlerpersonals.**
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰.

Gosenthal.

Heute Montag
Concert und Ballmusik
wozu ergebenst einladet
H. Krahl.

Lindenau.

Gasthof zu den 3 Linden.
Heute **Pökelschweinsrippchen.**
6 Uhr Unterhaltungsmusik im Garten. Eintritt frei
8 Uhr **Ballmusik.**
Feinste Gose.

Straßburger
Bock-Ale

der Herren **Gruber & Reeb,** Brauerei Königshofen Straßburg in Frankreich, als das berühmteste und feinste Bier anerkannt, empfiehlt
A. Neumeyer, Stadt London.

Schlachtfest
empfiehlt **G. Hoffmann,** Thomaskirchhof 15.

Klusemanns Restaurant u. Café,
Kleine Fleischergasse 7.
Heute **Schlachtfest.**

Furkert's Restauration und Garten.
Aeußere Hospitalstraße.
Heute Schweinsknochen.

Drei Lilien in Reudnitz.
Heute empf. **Allerlei** mit Coteletts, Lende oder Zunge, täglich **Stangenspargel**
W. Hahn.

Kleiner Kuchengarten.
Heute **Allerlei** u. vorzügliches Wernesgrüner.
C. Umbreit.

Brandbäckerei.
Heute von 5 Uhr an **Speckkuchen.**
E. Kuhnt.

Mittagstisch

im Abonnement
Restaurant Facius, Hôtel de Pologne.

Täglich Mittagstisch,
jeden Morgen Bouillon,
Lager- und Zerbster Bitterbier ff., empfiehlt
H. Ritter, Burgstraße 26.

Speise-Halle, Katharinenstraße 20, empfiehlt Mittagstisch in u. a. d. Hause.

Kräftiger Mittagstisch, 45 ₰, in guter Familie Bahnhofstraße 6, Hintergebäude part.

Verloren wurden 2 Meter Fransen, graublau, von Promenade durch Dorothenstraße bis Westplatz. Abz. Davidstr. 78 U, I. gegen Belohn.

Sonnabend, den 27 Mai, ist auf dem Wege von der Zeitzer Straße, Königsplatz, Schillerstraße, Neumarkt, über die Grimma'sche Straße nach der Nicolaistraße ein **Portemonnaie verloren** worden, enthaltend ein 20-Mark- und ein 10-Markstück in Gold, etwas einzelnes Geld, verschiedene Marken nebst einer Abonnementskarte zu Del Vecchio's Kunstausstellung. Der ehrliche Finder wird gebeten, das betreff. Portemonnaie gegen gute Belohnung abzug. Zeitzer Straße 19, 2 Treppen, bei **H. Sand.**

Eine goldene Damenuhr
ist auf dem Wege vom Königsplatz nach dem Thüringer Bahnhof Sonntag früh verloren gegangen. Der ehrliche Finder erhält angemessene Belohnung. Abzugeben beim Friseur H. Essenberg, Plauensche Straße.

Berl. 1 Trauring, A. A. gravirt. Geg. Bel abz Neureudnitz, Stötteritzer Weg 1b, III. Anders.

Am 4. Mai Nachmittags zwischen 5 u. 6 Uhr wurde ein durchwirktes Shawltuch v. der Elsterstraße bis Bayer. Bahnhof aus einer Droschke verloren oder liegen gelassen. Man bittet, das Tuch gegen 15 ℳ Belohn. abz Elsterstr. 12, I.

In den letzten 14 Tagen sind 2 braune Alpacca-Regenschirme in den Abendstunden Augustusplatz, Markt bis Alexanderstraße stehen geblieben. Abzugeben Markt, Rathhaus Nr. 13.

Ein kleiner Hund
abhanden gekommen Sonnabend ½8 Uhr Hainstraße Nr. 25. Daselbst zurück zu bringen.
J. C. Jungbans.

Zugelaufen ein Hund, Farbe schwarz. Abzuholen Pleißengasse 9, Hof l. part. Fischer.

Aufforderung.
Alle bis 15. Mai verfallenen Sachen kommen am 1. Juni d. J., wenn selbige nicht prolongirt werden, ohne Ausnahme zum Verkauf. Das Lombard- und Vorschuß-Geschäft Katharinenstraße Nr. 9, 2. Etage.

Aufforderung.
Alle bis 15. Mai verfallenen Sachen kommen am 1. Juni, wenn selbige nicht prolongirt werden, ohne Ausnahme zum Verkauf **Ritterstr. 21, I. Et.**

Ich bitte mir die Statuten der hier in und um Leipzig bestehenden
Vorschußkassen
ergebenst aus.
Bernhard Thalacker in Gohlis.

Wer über den **Verbleib** eines **Spazierstockes — Elfenbeingriff mit Firma** — Auskunft geben kann, erhält sehr gute Belohnung Reichsstraße Nr. 19.

(Eingesandt.)
Hierdurch erkläre ich, daß die gewöhnlich hier verkehrende Burschenschaft am Montage, an dem die im Tagebl. vom Dienstag erwähnte Affaire vorgefallen ist, überhaupt nicht anwesend war.
Pfützner.
Terrasse Klein-Zschocher.

Mein Kommen? — die Art u. Weise hat Sie gekränkt? Es w. n. schlimmer, machen S. es sof. Louise.
Folgen d. Kaffeebesuchs!

Der Unterricht in der Gabelsberger'schen Stenografie
findet Montag und Donnerstag Abends von 8 — 9 Uhr Petersfirchhof, Hirsch, 1 Treppe statt. Anfang Montag den 29. Mai. In den ersten Stunden können noch Theilnehmer beitreten.
Gabelsberger'scher Stenografenverein.

Singakademie. Heute Montag 7 Uhr Uebung im Concertsaale des Herrn Commerzienrath Blüthner.

Kaufmännischer Verein.
Heute Abend **gesellige Zusammenkunft** im Vereinslocale.
Die Bibliothek ist von ½8 bis ½9 Uhr geöffnet; wegen bevorstehender Revision der Bibliothek wird um baldige Rückgabe aller daraus entliehenen Bücher gebeten. **Der Vorstand.**

Agitatoren.
Heute **Monatsversammlung** im Vereinslocal. Officielle Aufnahme. Das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder präcis 7 Uhr dringend nothwendig.

Heute
Anfang der Tanz-Clubs im Schützenhause.
Billets für die Herren Mitglieder und deren Gäste, wie Abonnements-Karten sind bei Herrn Carl Hoffmann, Reichsstraße 32, in Empfang zu nehmen. **D. V.**
Ohne Billet durchaus **kein** Zutritt.

(R. B. 683.)
„74er Verein". Donnerstag den 1. Juni, Abends 11 Uhr Ausserordentliche General-Versammlung im Vereins-Local, Gr. Fleischergasse, Goldenes Herz Bei Nichterscheinen 25 ₰ Strafe.
D. P.

Aus Altenburg.
Die „Altenburger Zeitung", immer schnell bei der Hand mit Berichten über Unglücksfälle, Selbstmorde (mit Motiven) u. s. w., unterläßt, wenn auch nicht unbegreiflicherweise, uns auch nur ein Wort mitzutheilen über den durch unverantwortliches Fahren seitens des Frl. **von L.** herbeigeführten Unfall, dem nur zu leicht ein Menschenleben zum Opfer fallen konnte. — Wir lassen uns dies Verfahren Anlaß sein, die Redaction aufzufordern, für die Folge auch solchen Unzuträglichkeiten **„aus etwas höheren Regionen"** ihre Beachtung zu schenken und hierüber Kritiken zu üben, wie es einem Blatt, das unparteiisch erscheinen soll, von selbst zukommt.

Egy jó kibájorozot szoba, kiadanto, Timás utorn 60, szám
2 emeleten.

Bemühen Sie sich ja nicht, es ist gut nun. Bis dahin bin ich — B.

Agnes, wo bist du? — D. Past.

Dem glücklichen Jubelpaare
Herrn und Frau Trädup
herzlichen Glückwunsch zum heutigen silbernen Hochzeitsfeste, möchte Ihnen auch vergönnt sein, in steter Gesundheit das goldene Jubiläum zu feiern.

Herzliche Gratulation dem Schriftgießer Herrn **Eduard Naumann** zu seinem 25jährigen Geschäfts-Jubiläum in der Schriftgießerei des Herrn **E. Berger.** **H. N. H. O.**

Ein dreifaches Hoch dem Schriftgießer Herrn **E. Naumann** zu seinem 25jährigen Geschäftsjubiläum. **Mehrere Freunde.**

Allen Haushaltungen zu empfehlen!
Möbelglanz!
zum Reinigen der Möbel. Alte Möbel werden, mit diesem Präparat einfach abgerieben, wieder wie neu (à Fl. ½ ℳ) im Kräutergewölbe Nicolaistr. 52.

A. Wo kauft man **Haarzöpfe** billig und schön? B. Markt Nr. 16, Café national. 3 Etage

Wetterbeobachtung den 27. Mai 3 Uhr Nachmittags. Wind West, mäßig, Wetter veränderlich Regen und Sonnenschein, Temperatur 10 Gr. R. Wärme. Wolken vorhanden in der 3 und 4. Schicht, Strömung mäßig, 3. Schicht Nordwest, 4. Schicht West. Demzufolge die nächsten Tage bei vorherrschendem Nordwestwind und kühler Temperatur etwas Regen; hierauf nächsten Dienstag bei steigender Temperatur wieder angenehmes Tage.
Vortrag den 4. Juni Kenschberg, den 6. Juni Podelwitz.
F. W. Stannebein.

Schachgesellschaft Albertina.
Montag den 29. Mai
Generalversammlung.
Beschlußfassung wegen Betheiligung am mitteldeutschen Schachbund.

Heute Abend 8 Uhr
Versammlung
im Vereinslocale.
Ausstellung: Kunstgewerbliches. Ausgabe neuer Hefte.
D. V.

L. L. Heute Abend 8 Uhr im Vereinslocal. Später bei **Stahl.** F. T. A.

D. G. 7 Uhr Bayerischer Bahnhof.

V. f. w. P.
Vortrag von Herrn Dr. **Kehrbach** über Flinzer's Zeichnenunterricht

Pauline Mützlaff
Gustav Podobsky.
Verlobte.
Eilenburg. Leipzig.

Gestern Abend wurden wir durch die glückliche Geburt eines muntern **Knaben** erfreut.
Leipzig, den 28 Mai 1876.
Theodor Roeske und Frau, geb. **Zeigner.**

Die Geburt eines muntern und gesunden Mädchens zeigen hocherfreut an
Schönefeld, Neuer Anbau, den 27. Mai 1876.
C. Schwarze und Frau.

Heute Morgen entschlief nach langen schweren Leiden unsere gute Mutter, Schwieger-, Großmutter und Schwester
Frau Marie Zahn
geb. **Wiebach,**
im bald zurückgelegten 75. Lebensjahre. Um stilles Beileid bitten **Gustav Händel** und Frau, im Namen sämmtlicher Hinterlassenen.
Leipzig, den 28. Mai 1876.
Leipzig. Lindenau. Berlin.

Die uns am Himmelfahrtstage geborenen Zwillinge wurden uns heute schon wieder durch den Tod entrissen.
Leipzig, den 27. Mai 1876.
Carl Polet und Frau.

Wir sagen Herrn Dr. **Binkau** für die trostreichen Worte am Grabe unserer guten Schwester, Schwägerin und Tante unsern herzlichsten Dank, sowie allen Denen, die den Sarg mit Blumen schmückten. Die trauernde Familie
Dettmar.

Für die Beweise freundlicher Theilnahme beim Dahinscheiden unseres Kindes **Wilhelm** sagen hierdurch herzlichsten Dank
Leipzig, den 27. Mai 1876.
Franz Schunke und Frau.

Heute A. 6½ U. W. L. im Logenhause Elsterstrasse. **Apollo.**

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2-½5. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend ½9-½11.

Diana-Bad, Lange Str. 4. Die besten reellsten **Heilkräfte** bei **Gicht, Rheumatismus, Hämorrhoidal-, Nerven-, Erkältungsleiden** etc.

Speiseanstalten I. u. II. Dienstag: Erbsen mit frischer Wurst. **J. V. Böhne. Ullrich.**

Telegraphische Depeschen.

Hirschberg, 27. Mai. Nach dem officiellen Wahlresultat ist bei der Ersatzwahl zum Reichstage für den 8. Wahlkreis (Hirschberg-Schönau) an Stelle Dr. Tellkampf's der Candidat der Nationalliberalen, Dr. Georg v. Bunsen aus Berlin, mit 6095 Stimmen gewählt worden. Der Candidat der Agrarier, v. Küster-Lomnitz, erhielt 1863 Stimmen.

Prag, 27. Mai. Das Leichenbegängniß Palacky's findet auf Kosten der Stadt Prag statt und soll äußerst solemn werden. Sämmtliche nationalen Vereine und Corporationen werden daran Theil nehmen. Die Leiche wird in Lobkowitz bei Brandeis beigesetzt werden. Vom Lande laufen bereits zahlreiche Kundgebungen der Trauer ein.

Rom, 27. Mai. Correnti hat, wie heute mit Bestimmtheit verlautet, den Auftrag erhalten, in Paris über den Abschluß eines Zusatzvertrags zu der Baseler Convention zu verhandeln, das Ministerium will sodann die Vertretung der in dieser Weise modificirten Convention vor dem Parlamente übernehmen. — Der Besuch des kronprinzlichen Paares am russischen Hofe ist nunmehr auf Mitte Juli festgesetzt; dasselbe gedenkt am 17. Juli c. in Petersburg einzutreffen. — Der französische Gesandte, Marquis des Noailles, wird seine Accreditive als Botschafter überreichen, sobald die Ernennung des neuen italienischen Botschafters in Paris erfolgt ist; sodann werden auch von dem österreichischen Gesandten, Graf Wimpffen, und dem spanischen Gesandten, Graf Coelho da Portugal, die Beglaubigungsschreiben als Botschafter überreicht werden. — Der päpstliche Pro-Nuntius in Madrid, Cardinal Simeoni, hat seine Abreise von Madrid auf kommenden October verschoben.

London, 27. Mai. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses erklärte der Unterstaatssecretair der Colonien, Lowther, auf eine Anfrage Noel's, die englische Regierung beabsichtige nicht, Malacca in ihren Besitz zu bringen.

San Sebastian, 27. Mai. Durch einen Erlaß des Generals Quesada wird in den baskischen Provinzen und Navarra der Belagerungszustand erklärt; zugleich wird das Kriegsgesetz in Kraft gesetzt.

Volkswirthschaftliches.

Differenzial-Tarife.

(Aus dem „Deutschen Reichs-Anzeiger.")

Die Frage der Differenzialtarife auf den **deutschen Eisenbahnen**, welche die wirthschaftlichen Interessen großer Kreise unserer Bevölkerung tief berührt, ist auch bei den Debatten des preußischen Landtages über die sogenannte Reichs-Eisenbahnvorlage von verschiedenen Seiten erörtert worden. Es handelt sich bekanntlich bei der Discussion über diese Frage vornehmlich darum, durch welches Mittel die Auswüchse differenzieller Tarifpolitik der Eisenbahnverwaltungen zu beseitigen sind. Es ist mehrfach bedauert worden, daß es in Deutschland zur Zeit an einer Stelle fehle, welche mit der nöthigen Sachkenntniß ausgerüstet und durch praktische Sachverständige unterstützt, von einem höheren, die gesammten wirthschaftlichen Verhältnisse des deutschen Reichs ins Auge fassenden Standpunct aus die Frage, ob im gegebenen Falle ein Differenzialtarif nothwendig oder schädlich ist, rein objectiv zu beurtheilen im Stande wäre. Einem Theile der von vielen Seiten geäußerten Beschwerden über die Differenzialtarife und andere Fragen des Handels- und Verkehrslebens würde aber schon durch ein innigeres Zusammenwirken der Eisenbahnen mit dem Handel, der Industrie und der Landwirthschaft vorzubeugen sein. Die Verwaltung der Reichsbahnen in Elsaß-Lothringen hat seit zwei Jahren periodische Conferenzen mit den Vertretern des Handels und der Industrie. Ein Versuch des Reichs-Eisenbahnamtes, diese Einrichtung auch auf den übrigen deutschen (excl. der bayerischen) Eisenbahnen zur Einführung zu bringen, ist jedoch von nur geringem Erfolge begleitet gewesen. Von 50 Eisenbahnverwaltungen haben nur 10 nämlich die der Märkisch-Posener, der Niederschlesisch-Märkischen, der Oberschlesischen, der Ostbahn, der ostpreußischen Südbahn, der Nassauischen, der Rechte-Oder-Ufer-, der Saarbrücker, der Tilsit-Insterburger und der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft ähnliche Ausschüsse niedergesetzt. Die übrigen Bahnen, unter welchen sich die große Mehrzahl der Privatbahnen befindet, haben die verschiedensten Gründe für ihr ablehnendes Verhalten angegeben; ein Theil dieser Eisenbahnverwaltungen hat sich dahin erklärt, daß sie ein Bedürfniß weitergehender Fühlung mit den Kreisen des Handels etc. nicht empfinden, weil in ihren Gremien bereits Vertreter dieser Interessen als Aufsichts-, Verwaltungsräthe u. dergl. vorhanden seien. Dieser Grund scheint uns nicht recht zutreffend; denn derartige Mitglieder sind bei der Verwaltung der Bahnen mitbetheiligt und können daher nicht immer mit so vollständig unbefangenem Urtheil an die Handels- und Verkehrsfragen herantreten, als dies von anderen Personen geschehen würde.

Die Ergebnisse der Conferenzen zwischen den Eisenbahnverwaltungen und den Vertretern des Handels, der Industrie und der Landwirthschaft sind fast durchweg zu allgemeiner Befriedigung verlaufen und die Einrichtung hat sich da, wo sie besteht, als eine durchaus lebensfähige erwiesen. Es ist aber eigenthümlich und giebt zu denken, daß derselben bis jetzt von den Handels- und Gewerbekammern, den landwirthschaftlichen und industriellen Vereinen des deutschen Reiches so wenig Beachtung geschenkt, und für ihre weitere Verbreitung wenig oder nichts geschehen ist. Allen von dieser Seite ausgehenden Vorschlägen würde man gewiß an maßgebender Stelle nach Kräften entgegenkommen.

Verschiedenes.

* **Leipzig**, 28. Mai. Zur Erleichterung des örtlichen Verkehrs eröffnet die **Berlin-Anhaltische Eisenbahn** am 1. Juni hierselbst **Blücherstraße 37** (am Thüringer Bahnhof) eine **Güter-Annahmestelle.** (Das Weitere ersehe man aus der darauf bezüglichen Anzeige in gegenwärtiger Nummer.)

* **Leipzig**, 27. Mai. Die von 18 Gesellschafts-Mitgliedern besuchte erste General-Versammlung der **Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig** wurde von dem Vorsitzenden des Verwaltungsrathes, Herrn Justizrath Ernst Richter, unter Begrüßung der Anwesenden eröffnet. Derselbe gedachte in seinem einleitenden Vortrage insbesondere des seit dem 1. April v. Js. in Kraft getretenen „Revidirten Statutes" welches bereits in jeder Beziehung, namentlich auch in der beträchtlichen Zunahme des Versicherungsbestandes der Gesellschaft, erfreuliche Folgen geäußert habe und hob hervor, daß der im Rechnungsabschlusse mitbefindliche, die Tantième des Verwaltungsrathes betreffende Ansatz von 19,523.07 ℳ seiner Höhe nach nicht der einschlagenden Bestimmung des neuen Statuts (§ 13) entspreche, sondern etwa 10,000 ℳ, auf das vergangene Jahr gerechnet, geringer sei, als er zufolge der gedachten statutarischen Bestimmung betragen würde. Diese Abänderung beruht, wie der Herr Vorsitzende mittheilte, auf einem einstimmigen Beschlusse des Verwaltungsrathes. Derselbe hat sich zu diesem freiwilligen Verzicht auf die statutenmäßige Höhe seiner Tantième veranlaßt gesehen, theils um auch seinerseits zur Verminderung der Verwaltungsunkosten im Interesse der versicherten Mitglieder beizutragen, theils um die Berechnungsweise der Tantième des Verwaltungsrathes mit derjenigen der Tantièmen der Directoren und deren Stellvertreter in Einklang zu bringen, theils endlich, um den wenn auch nicht wahrscheinlichen so doch möglichen Fall, auszuschließen, daß der Verwaltungsrath selbst in einem Jahre, in welchem ein Reingewinn nicht erzielt worden ist, dennoch eine Tantième zu beanspruchen haben sollte. Nach diesem Vortrage des Herrn Vorsitzenden wurde ohne Debatte die Entlastung der Jahresrechnung pro 1875 ertheilt. Bei der sodann stattfindenden Wahl von 2 Verwaltungsrathsmitgliedern wurden die im regelmäßigen Wahlgange ausgeschiedenen beiden bisherigen Mitglieder, die Herren Advocat Dr. Erdmann und Director Dr. Schildbach, wieder gewählt.

— **Chemnitz-Komotauer Eisenbahngesellschaft.** Wie wir aus zuverlässiger Quelle vernehmen, schreibt das „Dr. B.- u. H.-Bl.", ist der Kaufpreis, um welchen die Chemnitz-Komotauer Eisenbahn an die Regierung verkauft wird, inclusive aller Betriebsmittel und Vorräthe auf die Summe von 9,900,000 ℳ fixirt worden. Es wird dies ermöglichen, daß die Prioritäts-Obligationen circa 50 Proc. erhalten und den Actionairen eine kleine Quote verbleibt, deren Höhe sich vorläufig noch nicht bestimmen läßt, da weder die Expropriationen beendet, noch die Baurechnungen zum Abschlusse gebracht sind. Die genaueren Mittheilungen hierüber dürfte jedenfalls die am

23. c. stattfindende Generalversammlung bringen. Wir können bei dieser Gelegenheit nur betonen, schreibt das genannte Blatt weiter, daß die Offerte von 50 Proc. für die Prioritäts-Obligationen, besonders im Falle einer in Aussicht genommenen Garantieleistung in Höhe von 50 Proc. durch die leitenden Persönlichkeiten im Verhältnisse zu dem bei andern nothleidenden Bahnen erzielten Quoten eine entschieden günstige genannt werden muß. Der auf die Actionaire entfallende Procentsatz wird voraussichtlich ein so äußerst niedriger sein, daß derselbe schwerlich seitens der Prioritätenbesitzer bestritten werden dürfte. Nach der ganzen finanziellen Lage der Bahn hat dieselbe nur zwischen dem Regierungsgebot und dem im Falle der Nichtannahme unvermeidlichen Concurse zu wählen. Demnach ist es wohl zweifellos, daß es im Interesse der Prioritäts-Inhaber liegt, die von der Verwaltung unterbreiteten Vorschläge zu acceptiren. Wie wir hören, ist denn auch zu der bevorstehenden Generalversammlung die Majorität für den Verkauf bereits gesichert.

— **Reisegepäck.** Kürzlich wurde in mehreren Blättern behauptet, daß die meisten norddeutschen Eisenbahn-Verwaltungen beschlossen hätten, für die Expedition des Reisegepäcks eine Nebengebühr von jedesmal 20 ₰ zu erheben. Es ist indeß unrichtig und beruht jedenfalls auf einer Verwechslung mit der soeben in vielen directen Verbänden getroffenen, am 1. Juli d. J. in Kraft tretenden Bestimmung, daß die Ueberfracht nicht mehr von 5 zu 5, sondern von 10 zu 10 Kilogramm abgerundet wird, als Minimum aber stets 20 ₰ erhoben werden sollen.

— **Frachtbriefe.** Es ist wahrgenommen worden, daß der leere Raum des Frachtbriefes, namentlich auf der Innenseite, von den Güter-Expeditionen zur Ausrechnung der Frachtbeträge benutzt wird. Eine derartige Verwendung des den Transport-Interessenten gehörigen und an diese auszuhändigenden Frachtbriefes, dessen Beweisfähigkeit unter Umständen durch ein solches Verfahren beeinträchtigt werden kann, ist unzulässig. Die Eisenbahnverwaltungen sind höheren Orts auf das Unstatthafte eines solchen Verfahrens aufmerksam gemacht.

— **Das Preußische Handelsarchiv** vom 5. Mai enthält Berichte über den Handel Deutschlands mit und über Messina für 1874, sodann Handelsberichte für das Jahr 1875 aus Chicago. Die Mittheilungen aus Chicago erstrecken sich auf den dortigen Umsatz in Getreide, Fleisch, Holz, Branntwein, Häuten, Manufacturwaaren und Fabrikaten aller Art und deren Geschäftsgang. Die Einfuhr deutscher Waaren beschränkte sich fast wie im Vorjahr auf Schnittwaaren, Wein, Liqueure, Bier, Porzellan, Glas, Gerste (aus Bayern), Gewehre, Spielwaaren, Musikalien, Eisen und Stahlwaaren, Bücher, Wollwaaren und Garne, Putzwaaren, Hopfen, Apotheker- und Galanteriewaaren. Einem erheblichen Absatze der deutschen Producte erwiesen sich die hohen Eingangszölle sehr hinderlich. — In Montevideo scheint der Verkehr mit Deutschland in Folge der auch dort herrschenden Krisis nicht zugenommen zu haben, und der Bericht von dort lautet nur wenig tröstlich. — Wenig günstiger sind die Mittheilungen aus Liberia. Obgleich der Schiffsverkehr mit Deutschland zugenommen hat, blieb doch das Geschäft sehr matt und schleppend. — Der Bericht aus Porto bespricht die Weinausfuhr, wovon Bremen und Hamburg 803,738 Liter und 1506 Pipes entnahmen.

— **Sudenburger Maschinenfabrik.** Die Civilklage dieser Actiengesellschaft gegen die Herren Levy und Genossen wegen Einlieferung der betreffenden 50,000 Actien ist, wie die „M. Ztg." hört, in zweiter Instanz zu Ungunsten der Actiengesellschaft entschieden. Die erste Instanz hatte bekanntlich ein entgegengesetztes Erkenntniß gefällt.

— **Die Bremer Lebensversicherungs-Bank zu Bremen** hat nach dem am 18. Mai d. J. von der General-Versammlung genehmigten Rechenschaftsberichte pro 1875 einen recht befriedigenden Abschluß gemacht und ist auch in diesem Jahre, gleich den Vorjahren sowie im Jahre 1877, in der günstigen Lage, ihren Versicherten 40 Proc. Dividende zahlen zu können. — Der Jahresbericht führt aus, daß während des Geschäftsjahres 1875 im Ganzen 2439 neue Versicherungsanträge mit 4,054,400 ℳ Versicherungssumme eingereicht und daß unter Zuziehung der aus dem Vorjahre (1874) schwebenden Anträge 2504 Anträge zum Betrage von 4,217,200 ℳ zu erledigen waren. Hiervon sind abgelehnt 299 Anträge mit 605,400 Mark; aus sonstigen Ursachen sind 210 Anträge mit 291,450 ℳ nicht effectuirt, während bezüglich 81 Versicherungen mit 157,300 ℳ eine Entscheidung am Jahresschlusse vorbehalten blieb. — Nach Abzug der Sterbefälle und der sonst erloschenen Versicherungen blieb der Bank am 31. December 1875 ein Bestand von 9294 Versicherungs-Policen mit 11,139,760 ℳ Versicherungssumme. — Die seitens der Bank in Rückdeckung gegebenen Versicherungen beziffern sich auf 27 Policen mit 157,000 ℳ. — Von den Versicherten waren 110 Personen während des Jahres 1875 verstorben, deren Erben ein Capital von zusammen 118,994 ℳ ausbezahlt erhielten. — Das Gewinn- und Verlust-Conto schließt mit dem nicht unbedeutenden Gewinn von 202,894 ℳ 56 ₰ ab und ist außerdem die Prämien-Reserve von 173,607 ℳ 81 ₰ auf 278,876 ℳ 81 ₰ erhöht, hat also um 105,269 ℳ gegen das Vorjahr zugenommen. Auf Hypothek hatte die Anstalt 290,442 ℳ 48 ₰ zu einem Zinsfuß von 4½ Proc. belegt, während 48,228 ℳ 76 ₰ bei der Sparcasse und Bremer Bank auf Contobücher und 109 ℳ als Darlehen auf Policen zinslich angelegt waren; 47,309 ℳ 19 ₰ waren am Jahresschlusse noch im Besitz der verschiedenen Agenturen der Bank, weil diese, da es vorzugsweise Prämiengelder des Monats December sind, erst im Monat Januar geregelt werden konnten; während der vorräthige Cassabestand 5,754 ℳ 21 ₰ betrug, war der Werth des Mobiliars mit 3,442 ℳ 34 ₰, wovon jährlich 10 Proc. für Abnutzung abgeschrieben sind, und der Werth der in Rückdeckung gegebenen Versicherungen mit 3,377 ℳ 22 ₰ zu verzeichnen. Hiernach beläuft sich also, unter Hinzuziehung des noch nicht eingegangenen Theiles der Jahresprämie von 111,451 ℳ 63 ₰, das wirkliche Vermögen der Bank am 31. December 1875 auf die Summe von 510,114 ℳ 83 ₰. Bemerken wollen wir noch dabei, daß die Prämien-Einnahme des Jahres 1875 auf annähernd 350,000 ℳ sich belief.

* **Paris**, 24. Mai. Die gestrige General-Versammlung des Credit Mobilier endete mit einem glänzenden Siege des Verwaltungsrathes. Nicht nur wurde seine neue Schätzung der Activen, welche deren bisherige Annahme von 85 Millionen auf 42 reducirt, angenommen, sondern es wurde auch ein neuer, den Intentionen der Administration günstigerer Revisionsrath an die Stelle des früheren Philippart'schen ernannt. Die neue Schätzung soll als Basis der Reconstruction der Gesellschaft dienen, die mit einer neuen fusionirt wird und ihr Activum als Appert mitbringt.

— **Den Schiffbruch-Statistiken pro 1874/75** zufolge belief sich während dieses Jahres die Zahl der Schiffbrüche, Schiffsunfälle und Zusammenstöße aus allen Ursachen an und in der Nähe der Küsten des Vereinigten Königreiches von Großbritannien und Irland auf 3590, d. i. 1787 mehr als während des Jahres 1873/74. Von diesen 3590 Schiffbrüchen, Schiffsunfällen und Zusammenstößen waren 470 mit gänzlichem Verlust verknüpft, gegen 408 resp. 576 in den zwei vorhergehenden Jahren. Aus den Statistiken erhellt auch, daß während des Jahres 1874/75 durch Schiffbrüche, Collisionen ꝛc. 926 Menschen ihr Leben verloren, d. i. 420 mehr als in dem am 31. Juni 1874 beendeten Jahre. 331 Menschenleben gingen in einer einzigen Woche zu Grunde, nämlich die des unglücklichen deutschen Dampfers „Schiller". Die Statistiken über „Schiffbrüche im Auslande" ergeben eine Totalzahl von 3413 für das Jahr 1874/75, von denen 704 totale Verluste, 1187 ernste und 1522 unbedeutendere Unfälle waren. Von diesen 3413 Schiffen gehörten 3287 der britischen Flagge an, während 126 ausländische Fahrzeuge waren. Die Zahl der durch „Schiffbrüche im Auslande" umgekommenen Menschenleben wird auf 2828 angegeben. Eine andere Tabelle zeigt, daß, obwohl 14,898 Menschenleben in den Jahren zwischen 1855/56 und 1874/75 an und in der Nähe der Küsten Großbritanniens und Irlands verloren gingen, 77,918 Menschen gerettet wurden, und zwar 8333 durch Rettungsboote, 7032 durch den Raketen- und Mörserapparat, 10 770 durch Logger, Küstenwacht- und andere Boote, 16,478 durch Schiffe und Dampfboote, 219 durch individuelle Anstrengung und 6455 durch andere Mittel.

Allgemeine commerzielle Notizen.

Londoner City-Bericht, 25. Mai. Baisse war an der Effectenbörse seit meinem letzten Berichte die Tagesordnung; schon am vorigen Sonnabend fielen Egypter, das jetzt leitende Spielpapier, auf Nachrichten von Vorgängen in Paris von 45 auf 38½, fluctuirten dann bis 43 und schließen heute 39. Andere Speculationswerthe gingen in demselben Verhältniß herunter; Argentiner waren heute 64 gegen 73½ des Liquidations-Curses vom halben Mai, Ungarn 55 gegen 62; Türken, damals 12¼, auf 10 gefallen; auch Consols sind um fast 1 Proc. herunter gegangen. Die orientalische Frage alarmirt wieder einmal, und die Börse ist leicht empfänglich für jeden Ausdruck, mag er für Baisse oder Hausse wirken. Die englische Isolirung wird so schlimm nicht gemeint sein, aber John Bull applaudirt seinem conservativen Minister, der, obgleich auf demselben Wege, lieber allein geht als mitgenommen zu werden, und zugleich auf dem Wege eine Flotte mitschickt, die mächtiger ist wie alle die andern noch befreundeten Flotten zusammen. Sollte indessen, wie wahrscheinlich, bis zur nächsten Börsen-Abrechnung die Harmonie aller Großmächte wieder deutlicher verlauten, so würde die Haussepartei in der späteren Abrechnung leicht wieder gewinnen, was sie gegenwärtig noch einbüßt, allerdings wenig genug, wenn sich ergiebt, daß zwischen der halben Mai-Liquidation von 1875 und 1876 die Entwerthung nach dem Nachweis eines hiesigen Finanzblattes lediglich an fremden Regierungs-Effecten 122 Millionen auf ein Capital von 636 Millionen, mithin 19,2 Proc. b trägt, Türken und Egypter haben davon 81 Millionen auf dem Gewissen, Peru 14, Spanien 12, Brasilien ca. 4, Ungarn, Oesterreich und Rußland je 2—3 Millionen. Es darf daher kaum wundern, wenn unsere Börse neben solchen Vorgängen und anderweitigen Verlusten bei Eisenbahnen und im sonstigen Handel leicht über Gebühr alarmirt wird. Geld bleibt reichlich zu 1½ bis 2 Proc., jedoch weniger für langsichtiges wie ganz kurzes Papier. Vom Auslande ging wieder ein Mehr von fast 485,000 Lstrl. in die Bank, und wieder ist eine volle Million von Australien und Amerika unterwegs; auch hat das Bar der Bank durch einigen Rückfluß aus den Provinzen um 529,873 Lstrl. zugenommen, die Reserve aber um mehr als eine Million, denn das Portefeuille ist wieder um 263,000 Lstrl. kleiner, die Privat-Depositen um 343,000 Lstrl., die Staats-Depositen um 464,000 Lstrl. größer, die wirkliche Circulation aber um 520,140 Lstrl. kleiner; die Reserve beträgt jetzt mehr wie die Hälfte des Obligos der Depositen. — Silber ist auf 52 gefallen; die indischen Course kommen noch niedriger, jetzt 1 s 8 d per Rupie, sind niedriger wie je, so daß die Ausfuhr nach Asien schon während der Reise, ohne daß in Indien die Preise differirten, lediglich durch Entwerthung der Zahlmittel wieder 5 Proc. einbüßt; auch vermindern die größeren und wohlfeileren Wechselabgaben der Regierung auf Indien die Nachfrage nach Silber. (K. Ztg.)

Eisenbahn-Einnahmen. Rumänische Eisenbahn. Vom 22. April bis 19. Mai cr. 1,140,101 Frcs. (+ 90,276 Frcs.), 1. Januar bis 19. Mai 4,197,797 Frcs. (+ 23,476 Frcs.).

— **Bayerische Staatsbahn.** Im April cr. 5,836,174 ℳ (+ 153,144 ℳ), 1. Januar bis ult. April 20,564,818 ℳ (+ 1,091,703 ℳ).

Verloosungen. Stadt Barletta 100-L.-Loose. Barletta, 20. Mai. Mit 100 Lire Gold rückzahlbare Obligationen. Serie 2123—5457 Nr. 1—50. Gewinne: Serie 1700 Nr. 25 à 20,000 Fr. Serie 4761 Nr. 33 à 2000 Fr. Serie 3080 Nr. 9, Serie 3175 Nr. 33 à 500 Fr. Serie 1358 Nr. 44, Serie 5087 Nr. 37 à 400 Fr. Serie 1171 Nr. 45, Serie 3100 Nr. 21 à 300 Fr. Serie 688 Nr. 10, S. 980 Nr. 32, S. 1176 Nr. 10, S. 1249 Nr. 38, S. 1346 Nr. 34, S. 1405 Nr. 16, S. 1985 Nr. 46, S. 2116 Nr. 10, S. 2762 Nr. 37, S. 3015 Nr. 32, S. 3258 Nr. 32, S. 3355 Nr. 24, S. 3375 Nr. 37, S. 3851 Nr. 39, S. 4002 Nr. 46, S. 4591 Nr. 5, S. 4651 Nr. 6, S. 4971 Nr. 3, Serie 5280 Nr. 13, S. 5282 Nr. 1, S. 5390 Nr. 48, S. 5451 Nr. 36 à 100 Fr.

Zahlungs-Einstellungen. Kaufmann Paul Kraemer, in Firma Fr. Kraemer zu Pritzwalk. Zahlungseinstellung: 18. Mai. Einstweiliger Verwalter: Kaufmann Linde. Erster Termin: 16. Juni. — Tuchappreteur Emil Martin zu Spremberg. Zahlungseinstellung: 2. Mai. Einstweiliger Verwalter: Kaufmann Theodor Schmidt. Erster Termin: 2. Juni.

Auswärtige Zahlungs-Einstellungen. Chr. Ludw. Meloch, Kaufmann, Altona. Die Anmeldung der Forderungen hat bis spätestens zum 6. September zu geschehen. — Das Pesther Wechselhaus A. Herzberg hat nach fruchtlosen Versuchen, ein gütliches Arrangement zu Stande zu bringen, den Concurs angemeldet. Die Passiven sollen sich auf 60,000 ℳ belaufen. — Die renommirte Juwelenfirma Kobel & Regidi in Wien hat ihre Zahlungen eingestellt und sollen die Passiva sehr bedeutend sein. Besonders betheiligt ist der Londoner Platz. — Hofmann & Co. (Inhaber J. A. Hofmann), Kaufmann, London. Der jetzt aufgemachte Status dieser Firma ergiebt Passiven im Belaufe von 78,740 Pfd. Sterl. gegen Activen im Betrage von 42,560 Pfd. Sterl. — In New-York wurden im Laufe der Woche folgende Suspensionen ꝛc. gemeldet: Am 6. Mai: F. B. Nicol & Co., Import aus von Porzellan ꝛc. Am 10. Mai: Edward J. Watson & Co., Besitzer einer Seiden-Spinnerei in Paterson, New-Jersey; die Passiva werden mit 30,000 Doll. angegeben, während der Werth der Activa 30,000 Doll. kaum übersteigen dürfte; New-Yorker Importeurs von Rohseide sind die Haupt-Creditoren. — Ueber bereits berichtete Suspensionen New-Yorker Firmen ꝛc. wurden im Laufe dieser Woche folgende weitere Details gemeldet: Nach officieller Kundmachung vom 10. d. betragen die Passiva von Frederik Bilmar, Haar-Importeur, 82,851 Doll. 57 Cent. Gold und 13,061 Doll. 76 Cent. Papiergeld; die nominellen Activa 92,155 Doll. 60 Cent. und die thatsächlichen Activa 44,200 Doll.; die Caution des Concurs-Verwalters Charles Tag wurde vom Gericht auf 60,000 Doll. normirt.

General-Versammlungen. Holzstoff- und Holzpappenfabrik Limmritz-Steina. Ordentliche Generalversammlung am 22. Juni hier im Kramerhause. (Vergl. Inserat.)

K. S. Erfindungspatente. Auf 5 Jahre ertheilt: am 8. Januar 1876 Herrn Friedrich Garvens, Maschinenfabrikant in Hannover, auf einen Schienenreiniger für Pferdeeisenbahnen; am 2. Februar Herrn Bernhard Herrmann in Berlin, auf ein Tischbillard; am 19. Februar Herrn G. Magnus in Berlin, auf ein neues Verfahren zur Herstellung von Billardbällen aus Hartgummi; am 23. Februar Herrn Hermann Brück in Rethe, auf einen selbstthätigen Spannungs- und Schließungsapparat an Sonnen- und Regenschirmen; am 1. März Herrn R. Täpke in Berlin, auf einen Rasirstuhl; am 9. März Herrn Gustav Kirchhoff in Berlin, auf eine Falteneggmaschine; am 4. Mai Herrn J. H. F. Prillwitz in Berlin, für Herrn Paul Giffard, Ingenieur in Paris, auf eine neue Kaltluftmaschine; am 5. Mai Herrn Franz Zeh in Wien, auf einen neuen Cornwallröhrenkessel; am 11. Februar Herrn August Bünger zu Düsseldorf, auf eine verbesserte Trieb- und Leitvorrichtung an Straßendampfwagen; am 25. Februar Herrn Martin Möller Wielandt aus Windminnen in Ostpreußen, auf einen Meiereiapparat; am 1. März Herrn Otto Wollenberg in Berlin, auf einen Universalpetroleumundbrenner; am 9. März den Herren Karl und Fritz Berlich zu Berlin, auf eine transportable Kuthenfreimaschine.

Wollberichte. Posen, 26. Mai. Die Lage des Wollgeschäftes hat in jüngster Zeit eine sehr flaue Gestalt angenommen. Die Anwesenheit auswärtiger Käufer machte unsere Lager-Inhaber gegen die wenigen Berliner Großhändler und Lausitzer Fabrikanten, die während der letzten 14 Tage unseren Platz besuchten, äußerst entgegenkommend, und obwohl dieselben ihre Vorräthe vom vorjährigen Wollmarkte mit großen Verlusten verkaufen wollten, so kam es doch nur zu kleinen Umsätzen, da es für größere Partien an entsprechenden Käufern mangelte. Mehrere größere Fallissements Lausitzer Fabrikanten, welche sonst unsern Platz zu besuchen pflegten, verfehlten ebenfalls nicht, einen deprimirenden Einfluß auszuüben, und obwohl unser Platz nur in geringem Maße davon berührt wurde, so hat dieses doch das Vertrauen erschüttert und wollen sich Verkäufer nur auf Cassageschäfte beschränken. Die Londoner und Antwerpener Woll-Auctionen, welche andauernd flau sind, und der schlechte Ausfall der Leipziger Messe tragen nicht dazu bei, der Stimmung eine bessere Färbung zu geben, und so haben wir für heute nur von wenigen Abschlüssen zu berichten, welche in einigen Stämmen guter Posener Herzogthümer-Wolle gemacht wurden, die mit ca. 8—9 Thlr. unter Vorjahrspreisen von Berliner Großhändlern aus dem Markte genommen wurden; auch in Lamm- und Rustic-Wollen gingen kleine Pöstchen mit bedeutender Preisreduction an auswärtige Käufer über. Im Contractgeschäfte ist die Flaue von noch größeren Consequenzen, da selbst das größte Entgegenkommen seitens der Producenten von Käufern, die in sonstigen Jahren bedeutende Contractgeschäfte abgeschlossen, zurückgewiesen wird. Man erwartet allgemein einen weiteren Rückgang der Preise und daß die Rückwirkung der sich immer mehr verschlechternden Industrie auf den bevorstehenden Wollmarkt nicht zu Gunsten der Verkäufer sein wird. Nur für gut bekannte Stämme, welche alljährlich dieselben Käufer haben, wurde mit einem Abschlage von 8—9 Thlr. gegen Vorjahrspreise contrahirt. — Die warme Witterung kam für die Schur sehr erwünscht, welche in Folge dessen seit einigen Tagen begonnen hat. Die bisherige rauhe Witterung hat die Wäsche sehr verspätet, wodurch die schlesischen Wollmärkte leicht möglich nur geringe Zufuhren, desto größere aber der Posener Wollmarkt haben dürfte, und erwartet man, daß unsere Zufuhren die des Breslauer Wollmarktes bedeutend übersteigen werden. Die niedrigen Preise und der billige Stand des Geldmarktes dürften der Speculation ein weites Feld eröffnen. (K. Z.)

Manchester, 23. Mai. Unser Markt bleibt anhaltend leblos und die Tendenz zu Gunsten von Käufern. Für alle Märkte ist die Frage matt und ohne Aussicht auf Belebung. Neuerdings wieder ungünstigere Course-Notirungen von Indien und besonders China hemmen das Geschäft für diese Märkte beinahe vollständig. Unter diesen Umständen ist es nicht zu verwundern, daß Läger, namentlich von Waaren, hier sehr zunehmen, und Fabrikanten und Spinner ernstlich daran denken, ihre Production wesentlich einzuschränken. Zunächst werden die Pfingstfeiertage zum Anlaß einer längeren Schließung als gewöhnlich gemacht werden, und später dürfte, wenn die Verhältnisse sich nicht ändern, verkürzte Arbeitszeit in ausgedehntem Maße eingeführt werden. In 4/14er Water und Mule bleibt die Frage gut und Preise fest. 16/24er und 30/32er Water sind dagegen matt und eher billiger zu kaufen. 30/32er, 40er, 50/60er Mule sind vernachlässigt und zu Käufers Gunsten. Warps und Cops sind auch in schwacher Frage und Spinner können nur zu billigeren Preisen als vorige Woche verkaufen. Extra hard Water sind unverändert. Sewings und Knittings sind billiger zu kaufen, aber trotzdem Umsätze nur klein. Doubleties sind flau und in allen Nummern und Qualitäten eher billiger zu kaufen wie letzten Dienstag.

Antwerpen, 26. Mai. Umsatz von Wolle 10 Bll. La Plata. — Von Häuten wurden 270 Stück gehandelt. — Umsatz von Kaffee 400 B. Haiti zu 46 c, 200 B. Capitana zu 42 c Entrepot und 262 B. Santos gut grün zu 46½ c Entrepot.

* **New-York**, 13. Mai. **Wolle.** Der Markt ist anhaltend flau und kaufen Fabrikanten nur das dringend Benöthigte. Einige Partien California neuer Schur wurden meist zu geheimen Preisen (wahrscheinlich 22—25 Cts.) umgesetzt und erregten diese Sorten, welche meist gute Qualität aufwiesen, mehr Aufmerksamkeit als man erwartet hatte. Von California-Herbstschur fanden ebenfalls einige Partien zu etwas niedrigeren Preisen Nehmer. Texas neuer Schur kommt in Galveston an dem Markt und meist ausnahmsweis gute Qualität auf. Westliche Blüß unverändert, aber schwer unterzubringen. Fremde flau, Tuchwolle niedriger, Teppichwolle matter. Die Umsätze der Woche betrugen 233,000 Pfd. und 367 B. Wochenzufuhren einheimischer Wolle 694 B., Zufuhr seit 1. Januar 16,977 B. gegen 11,824 B. Parallelperiode 1875.

* **Boston**, Mass., 6. Mai. **Wolle.** Der Wochenumsatz weist gegen die Vorwochen eine Zunahme auf und betrug 913,500 Pfd. einheimische und 183,000 Pfd. fremde, ist jedoch für die Saison aber immer noch gering. Wochenzufuhr 1883 B. gegen 3213 B. derselben Zeit 1875. Import von fremder — B. gegen 700 B. derselben Zeit 1875.

* **New-York**, 12. Mai. **Baumwolle.** Von der chronisch gewordenen weichenden Tendenz vermochte sich der Markt um so weniger zu erholen als auch die Liverpool-Notirungen erniedrigt wurden. Der diesswöchentliche Rückgang beträgt ebenso wie an der Vorwoche 9/16 c und schloß gestern middl. uplands 13¾ c gegen 12 9/16 c vor 8 Tagen. Wochenumsatz: 7120 B. und zwar 1001 B. für Export (davon 2384 B. am Sonnabend für Griechenland), 3045 B. für heimische Spinner, 1074 B. auf Speculation. — Im Termingeschäft hatten am Dienstag Berichte über ein drohendes Auftreten der südwestlichen Fläße zwar ein momentanes Steigen der Preise zur Folge, doch ließ bald darauf die Baissepartei ihre Fahne siegreich flattern. Die diesswöchentlichen Transactionen umfassen 199,300 B. Heute Freitag war der Markt williger zu nominell unveränderten Notirungen. Im Termingeschäft herrschte ebenfalls matte Stimmung vor; um 2 Uhr 15 Min. waren die gebotenen Preise: Mai 12 3/32, Juni 12 5/32, Juli 12 11/32, August 12 13/32, September 12 5/16, Octbr. 12 13/32, Novbr. 12 15/32, Decbr. 12 18/32 c. Zufuhr der Woche v. 6.—11. Mai in allen Häfen 18,349 B. vom 1. Septbr. 1875. — 11. Mai 3,964,377 B. (was gegen 3,343,857 B. ein Mehr von 620,522 B. ausmacht). Der Vorrath in New-York am 11. Mai 190,343 B. und in allen Häfen 496,687 B. Exportirt aus sämmtlichen Häfen vom 6. bis 11. Mai 8235 B. nach Großbritannien, 4297 B. nach Continentalhäfen.

* **New-Orleans**, 24. Mai. **Baumwolle.** Amtliches amerikanisches Classement:

			Havre		Liverpool
Ordinary	Cts. 8	— Frcs.	50.85	— Pence	4.54
Good Ordinary	„ 9½	— „	59.20	— „	5.26
Low Middling	„ 11½	— „	70.35	— „	6.23
Middling	„ 12½	— „	75.95	— „	6.72

Receipts der letzten vier Tage 3025 Ballen gegen 3294 Ballen an denselben vier Tagen in der vorhergehenden Woche. Wechselcourse: Paris 4.61, London 5.47. Markt schwach.

Calcutta, 24. Mai. Baumwolle, Bengal neue fair 4 d., good fair 4½—4¾ d., schöne 5¼ d., good fair Tenneriffe 6 9/16 d cif. per Steamer. Häute-Vorrath von schönen Qualitäten sehr beschränkt. Jute unverändert. Fracht nach London via Canal: Jute 55 s., Körner 57.6, via Cap: 45 s resp. 55 s. Jute nach Dundee via Cap 50 s. Wechselcours auf London 1 s 8 9/16 d, Paris 3 Mt. S. 2.15 Fr.

Bombay, 25. Mai. Tp/d. Sûrtings 4 R. per Stück. 8¼ pfd. Sportings 4¾ R. per Stück. 40r Mule Twist 9¼ R. per Pfd.; rohe Baumwolle, Dholleraß 159 R., Oomra 169 R. per Maund; wenig besser; Wochenexport — Ballen. Wochenzufuhr — Ballen. Verschifft 31,000 Ballen. Kupfer — R. per Maund. Leinsaat — R. pr. Maund. Wechselcours auf London, 6 Monate Bankwechsel, 1 s 8¼ d. Fracht für Baumwolle nach Liverpool 37½—38¾ s.

New York, 13. Mai. **Fremde Webstoffe.** Die Umsätze in Manufacturwaaren werden täglich kleiner, die starken Auctionen nehmen ab und wir nähern uns dem Ende einer sehr schlechten Saison. — In Seidenwaaren sind Preise für Stapelartikel nicht schlechter als vor einigen Wochen und wenn der Import nicht zu groß wird, mögen dieselben für schwarz und glattfarbig in den nächsten Wochen anziehen; Modestoffe sind dagegen nur noch zu Schleuderpreisen zu forciren und auf Auction ist häufig gar kein Gebot zu erzielen. Bänder sind gar nicht begehrt; die Mode ist gegen den Artikel und der große Vorrath, welcher hier liegt, ist selbst zu ruinösen Preisen nicht an den Mann zu bringen. Wollene und halbwollene Kleiderstoffe liegen sehr darnieder und namentlich dünne Gewebe wie Grenadines, welche jetzt in den Consum übergehen sollten, liegen total still; mehrfache Versuche, den Artikel auf Auction zu forciren, fielen sehr kläglich aus und wird dann wol auf nächstes Jahr übergehalten werden müssen.

	1876	1875	1874
Import der Woche:	$ 758,009	1,339,776	1,612,139
Vom 1. Januar bis 12. Mai:	$ 38,428,716	47,049,402	46,451,816

Dundee, 24. Mai. **Webstoffe.** Im Geschäft unserer Platzartikel herrscht eine gewisse Beunruhigung in Folge des Fallissements eines amerikanischen Hauses, welches hier vertreten ist. In Flachs wenig Geschäft bei etwas niedrigeren Preisen. Garne ruhig, Preise ermattend. In Jutegarnen gutes Geschäft zu festen Preisen. Leinen in ruhigem Verkehr, Preise unentschieden.

* New-York, 13. Mai. Kaffee. Rio. Alles was wir über den Markt zu sagen haben, ist, daß Tendenz und Preise vollständig unverändert sind bei sehr ruhigem Geschäft. Die statistische Position zeigt abermals eine nicht unbedeutende Verbesserung. Notirungen: Rio ordinary 15¾c, fair 17¾c, good 18c, prime 18¾c, Santos fair good 17—17¾c Gold. — Statistik von Rio und Santos in erster Hand:

Zufuhren in sämmtl. Häfen der Union	29,787 Sack
Verkäufe " " " " "	45,039 "
Vor Sthe " " " " "	151,781 Sack
Schwimmend u. ladend f. d. Vereinigten Staaten bis zum 24. März . . .	57,254 "
Gekauft für die Vereinigten Staaten bis zum 6. Mai	110,000 "
Disponibel total	319,035 Sack

Milde Sorten: Das Geschäft in Maracaibos und westindischen Sorten ist beschränkt zu unveränderten Preisen. In Java- und Padang-Kaffees besteht ein ziemlich regelmäßiger Abzug der courranten Qualitäten nach dem Inlande, während diese Padang-Kaffees aus letzter Juni-Auction vergeblich angeboten sind. 3400 Matten Samarang- und Kadol-Kaffee wechselten ca. 19¾c die Hände. — Umsätze in den Consum: 3348 S. Maracaibo, 1176 S. St. Domingo, 561 S. Costa Rica, 150 S. Laguayra; 290 S. Savanilla gingen in Transito nach Europa. Notirungen: Java Padang (loco) 22—25c, Singapore 18¾—20c, Ceylon 17¾—19c, Maracaibo 16—19c, Laguayra 17¾ bis 18¾c, Jamaica 17—18c, St. Domingo 15—15¾c, Portorico 18—19c, Costa Rica 17—19c, Macassar 18¾ bis 19¾c, Mexico 17—18c, Manilla 17—18c, Angostura 17—18c, Savanilla 16—18¾c, Curacao 16—17¾c Gold.

Colombo, 20. Mai. Kaffee. Das Deficit in der diesjährigen Kaffee-Ernte zeigt sich mehr und mehr; die Ablieferungen in den letzten vierzehn Tagen betrugen nur 14,580 Quintal, gegen 51,860 Quintal zur Zeit 1875. Total-Versandt in der Saison bis heute 578,580 Quintal gegen 791,460 in gleicher Periode 1875. Deficit 212,880 Quintal.

Zuckerberichte. Braunschweig, 27. Mai. Rohzucker. Der Markt verkehrte in dieser Woche in unverändert ruhiger Stimmung und die meisten der angebotenen Restpartien Kornzucker erzielten ziemlich unregelmäßige, durchschnittlich aber letzte Preise. Zur Bewilligung höherer Forderungen waren die Käufer meistens nicht zu veranlassen. Für Nachproducte stellten sich die Notirungen, da die Exportfrage fast gänzlich mangelte, um ca. 25—50 ₰ billiger. Es wurden im Ganzen ca. 15,500 Ctr. gehandelt. — Raffinirter Zucker. Das diesswöchentliche Geschäft blieb bei unveränderter Stimmung und schwacher Nachfrage zu etwa letzten Notirungen nur klein. — Die heutigen Notirungen sind: für Raffinade 42.75—42.50 ℳ, ff. Melis 41.00—40.75 ℳ, f. do. 40.25 ℳ, mf. do. 40 bis 39.75 ℳ ord. do. 39.50 ℳ, excl. Faß, gemahlene Raffinade 42.75—39.50 ℳ, gemahlene Melis 37—35 ℳ, Farin, weiß 33.50—33.00 ℳ, do. blond 32.00 bis 31.00 ℳ, do. gelb 29.00—28.00 ℳ, do. braun 25.00 bis 23.50 ℳ incl. Faß pr. 50 Kilo. (Polarisationen nach Dr. Frühling und Dr. Schulz hier). — Für Krystallzucker I. 37.00—36.00 ℳ, do. II. 35.50 bis 35 ℳ, Kornzucker 98 Proc. —, do. 97 Proc. 32.75—33.00 ℳ, do. 96 Proc. 32.00—31.50 ℳ, do. 95 Proc. 31—30.75 ℳ — Rohzucker, 94 Proc. 29.75 bis 29.50 ℳ, do. 93 Proc. 28.75—28.50 ℳ, do. 92 Proc. —. Nachproducte centrif. ord. 27.25—23.50 ℳ Alles pr. 50 Kilo. — Rübenmelasse 43 B. (81.5 Brix) effectiv und auf spätere Lieferung 3 ℳ per 50 Kilo excl. Tonne.

Bremen, 27. Mai. (Wochenbericht.) Tabak in Fässern.

	Bay.	Ohio.	Scrbs.	Maryl.	Virg.	Kent.	Stemg.
Verkäufe dieser Woche v. Lager	—	—	—	36	18	62	296
Direct in Verf. Hand gegangen	—	—	—	—	—	—	—
Transitirt	—	—	—	—	—	—	—
Früher auf Lieferung verk.	—	—	—	—	—	15	—
Gesammtabsatz der Woche	—	—	—	36	18	77	296
Verkäufe d. W. auf Lieferung	—	—	—	68	91	79	—
Lager	—	25	—	122	279	283	3348

Tabak in Serronen, Packen und Kisten. Aus erster Hand wurden verkauft: 38 Ser. Havana, 298 Ser. Java, — Pck. Ambalema, 64 Ser. Cuba, 651 Ser. Carmen, — Ser. Giron, 309 Ser. Palmyra, 1405 Pck. Brasil, 355 Kist Seedleaf, — Kist. Florida, — Pck. Portorico, — Pck. Java, — Körbe Barinas-Rollen, — Körbe Barinas-Blätter. — Vorräthe erster Hand bestehen in ca. 3036 Serronen Havana, — Ser. Java, — Ser. Cuba, 650 Ser. Ambalema, 32,081 Ser. Carmen, 840 Ser. Giron, 2541 Ser. Palmyra, 35,200 Ser. Domingo, 26 951 Pck. Brasil, — Pck. Portorico, 7115 Kisten Seedleaf, — Kisten Florida, 1754 Pck. Java und Sumatra, 104 Körbe Barinas-Rollen, 800 Pack. Manila. 2900 Pck. türkischer und griechischer, 399 Pck. Esmeralda, — Pck. canarischer, 150 Pck. mexikanischer, — Packen Kentucky, 518 Pck. ostindischer, — Pck. Rio Grande, — Pck. Maturin, 14 Packen Jamaica, 1235 Körbe Barinas-Blätter. — Kaffee ruhig und nur für den vorliegenden Bedarf gekauft. Umgesetzt sind 500 Sack diverser Sorten. — Baumwolle. Es zeigte sich nur wenig Kauflust und wurden 443 Packen nordamerikanische zu ermäßigten Preisen verkauft. — Wolle. Die Nachfrage für Capwollen blieb unverändert schwach und kamen nur 55 Ballen zum Verkauf. Für Buenos-Ayres Fabrikwäsche ist zu bestehenden Preisen Frage, offerirte 209 Ballen fanden schlank Nehmer. — Zugeführt wurden 176 Ballen Cap via London.

* New-York, 13. Mai. Tabak. Kentucky leaf lebhafter und sind namentlich ordinaire Qualitäten fester; auch in Seedleaf war das Geschäft umfangreicher. Virginia leaf im Preise fest behauptet. Havana und Para still. Die diesswöchentlichen Transactionen umschließen: 400 Oxh. Kentucky leaf ca. 5¾—15c 600 Oxh. do. diverse Sorten ca. 5¾—16c, 250 K. diverse Seedleaf ca. 7—28c, 100 K. do. ca. 7—25c, 1258 K. New-England 75er 12—14c für Seconds und 6—7c für Einlage, 404 K. do. 75er geheime Preise, 50 K. 74er do. ca. 19c, 245 K. 74er do. ca. 10—30c, 74 K. 72er do. ca. 14c, 100 K. 74er Pennsylvania ca. 11c, 200 K. 75er do. ca. 15c, 49 K. 75er Ohio zu geheimen Preisen, 56 K. 75er Ohio ca. 5¾c, 84 K. 73er und 75er Ohio ca. 5¾—8¾c, ferner 700 B. Havana ca. 88c—1.10 $ und 14 B. Para. Einer Depesche aus Havana vom 8. d. zufolge hat es auf Cuba mäßig geregnet und die anhaltende Dürre beginnt zu schwinden.

* Baltimore, Md., 5. Mai. Zufuhren von Tabak weisen, nachdem per Kabel Contracte für den Ankauf von 5000 Oxh. für französische Rechnung abgeschlossen wurden, eine Vermehrung auf. Von Ohio wurden 3.00 Oxh. für Frankreich genommen. Inspicirt diese Woche 972 Oxh. Maryland, 493 Oxh. Ohio, 15 Oxh. Kentucky und 10 Oxh. Virginia. Clarirt diese Woche 888 Oxh. Maryland, 32 do. Ohio, 145 do. Virginia, 59 do. Kentucky und 117 do. Virginia-Stengel nach Bremen, 22 Oxh. Ohio nach Liverpool und 3 Oxh. Maryland nach Westindien. Vorrath 17,043 Oxh.

* Louisville, Ky., 6. Mai. Tabak. Verkäufe betrugen:

		Woche	Monat	Jahr
1875—76	Oxh.	1387	1587	24,628
1874—75	"	948	1051	18,532
1873—74	"	1511	2085	30 809

Zufuhren weisen gegen die Vorwoche eine Abnahme auf und erwartet man für die nächsten 8 Tage keine Vermehrung. Der Markt zeigt große Lebhaftigkeit und waren augenscheinlich mehr Speculationskäufer vertreten als je seit 1874, viele von Inlandmärkten, alle aber darauf bedacht, von den augenblicklichen Gerüchten über den möglichen schlechten Ausfall der 76er Ernte zu profitiren. Lugs und Nondescripts eröffneten am Montag höher und fuhren fort, sich in steigender Tendenz zu bewegen, bis das schöne Wetter eine etwas weitere Stimmung veranlaßte. Cutting Tabak war rar und lebhaft begehrt. Der Vorrath von Clarksville Geaden war ungewöhnlich stark, doch wurden volle Preise behauptet. — Notirungen neuer Ernte:

	Light. Doll.	Heavy. Doll.	Cutting. Doll.
Trash.	3,75— 4,25	— —	— —
Common lugs	4,50— 5,25	5,75— 5,75	6,00— 7,00
Good lugs	6,00— 6,75	6,75— 7,50	7,50—10,00
Common leaf	7,25— 8,50	8,00— 9,50	10,00—11,50
Medium leaf	9,00—10,50	9,50—11,00	11,00—13,50
Good leaf	— —	— —	13,50—19,00
Fairing leaf	11,00—12,50	11,50—14,50	— —
Med. to good wrappers	— —	12,00—14,00	— —
Good to fine	— —	15,00—18,00	— —
Bright	— —	15,00—30,00	— —

Alte Ernte: Frozen lugs 4—4,50 Doll., Common sound lugs 4,50—6,00 Doll., good lugs 6,75—7,75 Doll., Common leaf 8—9,50 Doll., Medium leaf 10 bis 10,50 Doll., good leaf 11—12,50, extra sweet leaf 13 bis 16 Doll.

Hopfenbericht. * Nürnberg, 24. Mai. Der Markt ist unverändert ruhig; wie es in früheren Jahren um diese Zeit wochenlange Pausen im Geschäft gab, so scheinen jetzt auch stille Tage zu kommen. Wir glauben, daß bald eintretende Witterungsverhältnisse noch manchen Schaden heilen könnten, namentlich dürfte ein erfrischender Regen den starren Pflanzen gut zu Statten kommen. Das heutige Geschäft umfaßt einen Umsatz von 50 Ballen.

Havre, 26. Mai. Baumwolle niedriger, sehr ord. Louisiana disp. 74 Frcs., Juni 69 Frcs. — Kaffee fest. Verkäufe 100 Ballen Haiti Jacmel zu 86,50 Frcs., 100 Ballen Costarica zu 114 Frcs und 2800 Ballen Laguayra grages zu 111.50 Frcs.

* London, 27. Mai. An der Küste angekommen: 2 Ladungen Weizen. Zum Verkauf angeboten 14 Ladungen Weizen und 1 Ladung Roggen. — Zinn, Straits 75¾ Pfd., flau. — Havannazucker Nr. 12, schwimmend nach Großbritannien 21¾sh. Notirung für fair Rio-Kaffee 66sh. Wochenexport von Leinöl nach Hamburg 102 Tons, nach Rotterdam 29¾ Tons. Wochenumsatz von Zucker: loco 700 Tons, schwimmend 1950 Tons für Großbritannien und 220 Tons für den Continent. — Wetter regnerisch.

Akyab, 24. Mai. Man notirt Necranzia-Reis 5s 1⅝d per Cwt. fob. Zufuhren aus dem Innern schwächer. Wechselcours auf London 1s 9⅝d, auf Paris 2.25 Frs.

Bremen, 27. Mai. Tabak. Umsatz 117 Faß Kentucky, 31 Faß Virginia, 97 Kisten Seedleaf, 692 Serronen Ambalema, 1280 Packen Brasil. — Petroleum, raff. Standard white, sehr fest. Loco 11 ℳ 75 ₰, Juni 11 ℳ 70 ₰, Juli 11 ℳ 90 ₰, August 12 ℳ 10 ₰ September 12 ℳ 30 ₰ Großes Geschäft — Baumwolle. Still. — Wolle. Ohne Umsatz — Schmalz. Wilcox 57 ₰. — Speck. Ohne Umsatz. — Reis. Umsatz 1000 Ballen.

Pest, 26. Mai. Getreidemarkt. In Weizen Umsatz 20,000, unter 10 bis 15 höher, untergeordneter mehr beachtet, Roggen fest, Gerste höher, Hafer fester. Weizen Qualität 72,8 Kilogramm zu 10.75 bis 10.95 fl., 73,7 Kilogr. zu 11.15 bis zu 11.35 fl., 74,3 Kilogramm zu 11.50 bis 11.70 fl., 75,5 Kilogramm zu 11.90 fl. bis zu 12.15 fl., 76,4 Kilogramm zu 12.25 bis zu 12.45 fl., 77,3 Kilogramm zu 12.50 bis zu 12.65 fl., 78,3 Kilogramm zu 12.75 bis zu 12.85 fl. Roggen 70 bis 72 Kilogramm zu 8 bis zu 8.25 fl. Gerste 62 bis 63,7 Kilogramm zu 7.30 bis zu 8.20 fl. Hafer 41 bis 43,4 Kilogramm zu 9.15 bis zu 9.45 fl. Stadtsetzte flau, 77 fl., Waare, mit Faß. Regen.

Productenmarkt. * Berlin, 27. Mai. Wind: NW. Temperatur: früh + 8 Gr. Witterung Regen. Der heutige Getreidemarkt verlief nur mäßig belebt bei einer wesentlich beruhigteren Stimmung. Die Terminpreise unterlagen mehrfachen, wenn auch nur kleinen Schwankungen, haben sich aber zumeist noch über ihrem gestrigen Schlußstand erhalten. — Effective Waare, wenig angeboten, hat sich bei geringen Umsätzen gut im Werthe behauptet. Gek.: Weizen 1000 Ctr., Roggen 5000 Ctr, Hafer 4000 Centner. — Rüböl anfänglich etwas mehr gefragt und auch ein Geringes höher bezahlt, war nachher wieder vorwiegend angeboten, und die Preise schlossen ohne wesentliche Aenderung gegen gestern. — Spiritus hatte mäßigen Handel zu abermals etwas besseren Preisen. Der Markt schloß indeß in ruhiger Haltung. Gek. 60,000 Liter.

Weizen loco 200—240 ℳ pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, per Mai 219 ℳ bez., per Mai-Juni und Juni-Juli 219—217¾—218¾—217 ℳ bez., per Juli-August 221—220 ℳ bez., per September-Octbr. 223¾—222—222¾—221¾ ℳ bez.

Roggen loco 163—180 ℳ per 1000 Kilo nach Qualität gefordert, für russischen u. polnischen 165—170 ℳ bez., inländischen — ℳ bez., per Frühjahr 169—167 bis 168 ℳ bez., per Mai-Juni 166¾—165¾—166 bis 165¾ ℳ bez., per Juni-Juli 165¾—164 bis 165¾—164¾ ℳ bez., per Juli-August 165¾ bis 164—165¾—164¾ ℳ bez., per September-October 169—167—168¾—167 ℳ bezahlt.

Gerste loco 150—183 ℳ pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert.

Hafer loco 190—195 ℳ pr. 1000 Kilo nach Qualität gefordert, ost- u. westpreußischer 186—188 ℳ bez., russischer 187—188 ℳ bez., pommerscher und mecklenburgischer 188—190 ℳ bez., schwedischer 148—150 ℳ bez. ab Bahn, per Mai 170¾—172 ℳ bez., per Mai-Juni 170 ℳ bez., per Juni-Juli 170—169 ℳ bez., per Juli-August 165 ℳ bez., per September-October 161 ℳ bez.

Erbsen. Kochwaare 184—210 ℳ bez., Futterwaare 173—183 ℳ per 1000 Kilo bezahlt.

Mehl. Weizenmehl Nr. 0: 30—29 ℳ bez., Nr. 0 und 1: 27,50—26,50 ℳ bez. Roggenmehl Nr. 0: 25,50 bis 24 ℳ bez., Nr. 0 u. 1: 23—21,50 ℳ bez. per Mai 23,10—45 ℳ bez., per Mai-Juni und per Juni-Juli 23—22,20—23 ℳ bez., per Juli-August 23,10—25—10 ℳ bez., per September-October 23,30 bis 50—25 ℳ bezahlt.

Rüböl loco ohne Faß 65 ℳ bez., per Mai 66 ℳ, per Mai-Juni und per Juni-Juli 65,5—6 ℳ bez., per September-October 65,5—3 ℳ bezahlt.

Leinöl loco 59 ℳ.

Petroleum loco ohne Faß 27,5 ℳ bez., pr. Mai 15 ℳ bez., per September-October 16 ℳ bez.

Spiritus loco ohne Faß 51 ℳ bez., per Mai, Mai-Juni und Juni-Juli 51,6—8—4—6 ℳ bez., per Juli-August 52,8—5—3 ℳ bez., per August-September 53,1—3—5—1 ℳ bez., per September-October 53,4—6—3 ℳ bezahlt.

Die heutigen Regulirungspreise wurden festgesetzt für Weizen auf 219 ℳ per 1000 Kilo,
für Roggen auf 168 ℳ per 1000 Kilo,
für Hafer auf 171 ℳ per 100 Kilo,
für Spiritus auf 51,6 ℳ per 100 Liter Procent.

Forstwirthschaftliches.

— Maßregeln bei Schnee- und Windbrüchen. Zu möglichster Minderung der mit jedem bedeutenden Schnee- und Windbruche verknüpften, meist sehr empfindlichen Nachtheile ist allen Waldbesitzern (Gemeinden und Privaten) die Befolgung nachstehender, von sachverständiger Seite vorgeschlagener Maßregeln zu empfehlen:

1) Bezüglich der Aufbereitung. Da die Vermehrung der Borkenkäfer in schwächeren Beständen in geringerem Grade zu fürchten ist, so sind zuerst die älteren, stärkeres Holz enthaltenden Orte in Angriff zu nehmen, und die Bruche in den jüngsten Orten zuletzt zur Aufräumung zu bringen. Auf Revieren, welche theils Kiefern-, theils Fichtenbestände enthalten, müssen die ersteren den letzteren nachstehen.

2) Bezüglich der Vorbeugung gegen Insectenschaden. Die Nutzhölzer sind, ohne einen Unterschied nach den Holzarten zu machen, zu schälen bez. zu nappen, falls ausreichende Arbeitskräfte zur Verfügung stehen. Ist dies nicht der Fall, so ist vor Allem die Fichte dieser Maßregel zu unterwerfen. Sofern es nicht an Arbeitern mangelt, sollen auch die Scheite und Rollhölzer und zwar sogleich bei der Aufbereitung entrindet werden. Bei dem Schälen bereits vom Käfer befallener Hölzer sind Tücher unterzulegen und muß die Rinde mit der Brut unter Anwendung der erforderlichen Vorkehrungen gegen Entstehung von Waldbrand verbrannt werden. Es empfiehlt sich, in angemessenem Abstand ungeschälte, aber entästete Stämme als Fangbäume liegen, auch an besonders gefährlichen Stellen von Zeit zu Zeit neue fällen zu lassen. Dieselben müssen ebenso wie unentrindete Scheite und Rollhölzer fleißig untersucht werden, ob Käfer angeflogen sind, damit die Entrindung rechtzeitig erfolge. (Sächs. Wochenbl.)

Landwirthschaftliches.

— Ein neuer Hufbeschlag. In einer Sitzung der Gesellschaft der Landwirthe Frankreichs hat Bicomte de Calonne über einen neuen Hufbeschlag für Pferde berichtet, welcher wohl verdient, in nähere Erwägung gezogen zu werden. Der Erfinder ist der englische Ingenieur W. E. Hales in Manchester. Das Hufeisen desselben, wenn dieser Ausdruck noch beibehalten werden darf für ein Ding, das kein Eisen mehr ist, besteht aus Ochsen- oder Büffelhaut, dreifach übereinander gebogen und in einer stählernen Form dem energischsten Drucke ausgesetzt. Auf diese Weise werden alle wässerigen und fetten Bestandtheile entschieden entfernt, worauf sodann der Stoff einer chemischen Behandlung unterzogen wird, durch welche die sich kreuzenden Fibern gehärtet, die Poren sämmtlich geschlossen und das Ganze völlig undurchdringlich, sogar etwas durchscheinend gemacht wird. Auf diese Weise zubereitet, nimmt das Büffelleder völlig den Charakter einer Hornmasse an; es bekommt nicht blos die Widerstandsfähigkeit des Horns, sondern eine weit größere, kann wie dieses leicht bearbeitet werden und erweist sich dauerhafter als das Eisen, wenn man dem Erfinder und Demjenigen, die bisher damit Versuche gemacht haben, glauben will.

— Gebrochene Pferdegebisse. Ein Gutsbesitzer aus dem Löbauer Kreise hat dem „S. G." folgende Zuschrift über den schädlichen Gebrauch gebrochener Pferdegebisse zugesendet: „Allen Pferdebesitzern empfehle ich dringend, sämmtliche gebrochene Pferdegebisse aus den Mäulern zu entfernen und nur gerade Gebisse anzuschaffen. Eine lange Reihe von Jahren hindurch habe ich die Erfahrung gemacht, daß kräftige und noch junge Pferde allmälig trotz des besten Futters herunterkamen, ohne vorher krank gewesen zu sein. Bei genauer Untersuchung fand ich in den meisten Fällen, daß die Zunge dieser Pferde mehr oder weniger verletzt war, und zwar nur in Folge des Gebrauches von gebrochenen Gebissen. Mit einer verletzten Zunge vermögen die Pferde sich nicht so schnell wie sonst zu sättigen, und darin liegt das Hauptübel. Man bemerkt meistens die Verletzung erst dann, wenn die Zunge schon bedeutend gelitten hat, und in diesem Falle bleibt das Pferd, auch wenn die Wunden später zuheilen, Zeit seines Lebens in leidendem Zustande. Man wird sagen, diesem Uebel sei durch strenge, geregelte Beaufsichtigung abzuhelfen. Dieser Meinung gegenüber behaupte ich, daß sich eine solche Beaufsichtigung nicht durchführen läßt, da man unter hundert Pferdeknechten höchstens einen finden wird, der die Zügel der Pferde stets mit der größten Gewissenhaftigkeit gebraucht. Es würde mich freuen, meinen wohlgemeinten Rath befolgt zu sehen. Denn die Pferdeverluste, welche durch Zungenverletzungen in Folge von Anwendung gebrochener Gebisse entstehen, erreichen eine große Zahl."

— Vertilgen des Hufplattigs. Der Hufplattig (Tussilago Tarfara L.) läßt sich nur dadurch in seiner Ausbreitung einschränken, daß man ihm seine Blattorgane möglichst bald nach ihrem Erscheinen wieder nimmt, oder daß man für eine möglichst dichte Beschattung des Bodens sorgt, denn der Hufplattig hat zu seinem Gedeihen sehr viel Licht nothwendig. Die Entfernung der Blätter hat mehrere Jahre hinter einander zu erfolgen, wenn ein günstiges Resultat erwartet werden soll. Zu dem Ende bracht man das Land ein Jahr lang und läßt hierauf Hackfrüchte folgen, durch deren Bearbeitung in ihrer Vegetationsperiode wiederum der Ausbreitung des Hufplattigs durch Abschneiden seiner Blätter entgegengewirkt wird. Die Unterdrückung des Hufplattigs vermittelst möglichst dichter Bodenbeschattung geschieht durch die mehrjährige Cultur von Leguminosen, wie Rothklee, Luzerne, Esparsette. Namentlich eignet sich hierzu die Luzerne ganz vorzüglich, da sie mehrere Jahre, je nachdem der Boden luzernefähig ist, 6—15—20 Jahre, den Boden einnimmt und ihn unter so dichter und schon sehr frühzeitig eintretender Beschattung hält, daß ihr der Hufplattig weichen muß.

Handelsgerichtssachen

im Königreich Sachsen betreffen.

Eingetragen: Firma Robert Frank in Dresden. Inhaber Herr C. R. Frank daselbst.

Die Actiengesellschaft „Cellulosefabrik zu Königstein", welche ebendaselbst ihren Sitz hat und deren Grundcapital 471,000 ℳ beträgt. Director: Herr Heinr. Palme in Königstein.

Herr Chr. Heinr. Sander in Dresden als Mitinhaber der dortigen Firma H. Schönrocks Nachfolger.

Herr F. M. Lempe in Dresden als Mitinhaber der dortigen Firma Hermann Gottschald, welch letztere künftig H. Gottschald u. Co. firmirt.

Herr M. R. Rowland in Löbau als Mitinhaber der dortigen Firma Robert Rowland.

Veränderungen: Die Firma Louis Herrmann in Dresden ist auf Herrn F. L. Herrmann daselbst übergegangen.

Herr H. B. Hanstein ist als Mitinhaber der Firma C. G. Groß u. Co. in Annaberg ausgeschieden.

Erloschen: die Firma M. P. Geißler in Dresden.

Concurs-Eröffnungen.

Ger.-Amt Döbeln: zum Vermögen des Tuchmachermeisters W. R. Kreßler in Döbeln. Anmeldungsfrist bis 20. Juni, Verhandlungstermin 18. Juli, Publ.-Termin 1. September.

Entscheidungen deutscher Gerichtshöfe in Handelssachen.

Die Lieferung einer Maschine auf Bestellung ist nach gemeinem Rechte auch dann, wenn der Besteller das Material dazu selbst hergegeben hatte, als Kauf einer bestimmten Sache und nicht als Dienstmiethevertrag anzusehen. Bei einem solchen Kaufe muß als stillschweigend vereinbart angesehen werden, daß das zu Liefernde fehlerfrei geliefert werden solle, so daß, wenn etwas Fehlerhaftes geliefert worden, trotz der Annahme des Käufers, wenn sie nur nicht in Kenntniß des Fehlerhaften erfolgt ist, der Vertrag nicht erfüllt und der Käufer berechtigt ist, sein Interesse zu verlangen, und den Verkäufer anzuhalten, statt der gelieferten beanstandeten Sache eine andere fehlerfreie, zu liefern oder, soweit dies nach der Natur der Sache thunlich, die Fehler derselben zu beseitigen und so die Erfüllung seiner Verbindlichkeit zu bewirken. Bei einer Maschine insbesondere ist ein sicheres Urtheil über ihre Beschaffenheit und Leistungsfähigkeit erst nach einer länger fortgesetzten Benutzung und Beobachtung möglich. Kommt der Verkäufer der Anforderung, die Fehler des gelieferten Werkes zu beseitigen, oder das gelieferte, durch ein anderes, den Kaufsbedingungen entsprechendes Werk zu ersetzen, nicht nach, so erscheint er als Einer, der mit der Uebergabe der Waare im Verzuge ist, und ist der Fall gegeben, den Art. 355 H.-G.-B. vorgesehen hat, nämlich der auf Seite des Verkäufers unterbliebenen Vertragserfüllung. Eine hieraus abgeleitete Schadenersatzforderung, die an die Voraussetzungen des Art. 356 H.-G.-B. gebunden ist, umfaßt den Ersatz der Kosten, der anderweitig vorgenommenen Reparatur, den Abzug für die fehlerhaft gelieferten und darum unbrauchbaren Maschinentheile, sowie die Vergütung für den durch die seitherige Nichterfüllung erlittenen Schaden. U. H. A. G. Nürnberg v. 25. November 1872. Slg. Bd. II. S. 175 bis 178; cf. auch Goldschmidt Ztsch. Bd. V. S. 256 und 257; Seuff. Archiv II. Nr. 234; Slg. Entsch. R.-O.-H.-G. II. S. 290; Bl. f. R. A. XXII. S. 443; Windscheid Pand. §§. 394 und 401 Anm. 3 Bd. II. Abth. 2, S. 105 und 125 und §. 255 Anm. 2 Bd. II. Abth. 1, S. 17.

Dresden, 27. Mai.

Eisenbahn-Actien.	
Berlin-Dresdener	25,50
Gotthard-Gesellsch.	—
do. neue (40%, Einz.)	—
Leipz.-Dresd.	231,—
Muldenthal	45,—
Eisenbahn-Stamm-Prior.	
Chem.-Aue-Adorf	21,50
Gotthard-Gesellsch.	—
do. neue (40%, Einz.)	—
Lpz.-Gisch.-Meuselw.	1,—
S.-Tl. (Gera-Plauen)	1.—
Zwickau-Falkenstein	23 50
Bank- u. Credit-Actien.	
Allg. D. Cr.-A. Lpz.	111,50
Chemn. Bankverein	74,50
Dresdner Bank	77,75
Gerarer Bank	—,—
do. Hals. u. Credit.	54 50
Leipziger Bank	119,—
Oberlausitzer Bank	— —
Reichsbank	—,—
Sächsische Bank	120 25
do. Creditbank	81,75
Wurzmarische Bank	47,50
Zwick. Bk. (40%, Einz.)	82,—
Eisenbahn-Prioritäten.	
Chem.-Komotauer	48,30
Lpz.-Dresd. v. 1866	96,60
Muldenth. I	—,—
Böh. Nrdb. 1871 II. E.	—,—
Buschtehr. (Köln. Nordwestbahn)	81,—
do. Emissionen 1871	—,—
do. do. 1873	—,—
Duxer-Bodenbacher	41,—
do. do. 1871	42,—
do. do. 1874	—,—
Gal. Carl-Ludw. I. E.	81,—
do. do. II. "	—,—
do. do. III. "	76,—
K. Frz.-Jos.-B. I. E.	—,—
do. 1873 II. "	—,—
Kaschau-Oderberg	57,—
Kronpr. Rud. I. Em.	67,—
do. 1869 II. "	—,—
do. III. "	—,—
Ostr. Nordwestbahn	72,10
do. do. Lit. B	58,—
Prag-Duxer I. Em.	34,25
do. do. 1873 II. E.	—,—
Pilsen-Priesener	—,—
Turnau-Kralup-Prag 1873 III. Emission	—,—

Industrie-Actien.	
Bayr. Brauhaus	17,—
Erste Culmb. Exportb.	73,50
Felsenkeller-Brauer.	170,—
Feldschl.-Brauerei	104,—
Gambrinus-Brauerei	59,40
Gerarer Bierbrauerei	107,50
Hofbrauhaus	11,75
do. St.-Pr.-A.	12,25—12,50
Löbauer Brauerei	20,50
Meißner Brauerei	50.—
Meißn. Felsenkeller v. 18.	—
Plauen. Lagerkell.	105,—
Rudeb. Brauhr.	54,—
Reichenb. Brauerei	176,—
Schloß-Chemnitzer Actien-Bierbrauer-Brauer.	—,—
Societäts-Brauerei	138,—
Lentin.-Pfundsch.	40,50
Elb-Dampfschiff.	138 50
Frachtschiffahrt	53,—
E.-Schleppschiff.	102 —
Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt	147,50
Chemnitzer Papier.	32,50
Dresdener do.	95,—
Königsteiner do.	—,—
Kittnitzer do.	—,—
Muldenthal do.	88,—
Penziger Patent-Papierfabr.	16,—
Gebnitzer Papierfab.	38,—
Thode'sche do.	91,—
Ver. Bautzn. Papierf.	92,50
Verein. Fabrik photograph. Papiers	—,—
Weißenborner Papier.	36,—
Chemn. Wertz.-Wisch.-Fabr. (Stamm.)	41,50
Deutsche Wertz.-Wisch.-Fabr. (Sondern. u. Stier)	15,—
Wisch.-G.-A. Golgern	104,—
Chemn. Actienspinn.	109,50
Sächs. Lederindustrie	15,—
Kohlen-Actien.	
Hdnichener Steinkohlenbau-Verein	83,50
Potschappel. Kohlb.-Verein	—,—
Centavia	21

Schifffahrtsberichte. Triest, 27. Mai. Der Lloyddampfer „Aquila Imperiale" ist heute Nachmittag 3¾ Uhr mit der ostindischen Ueberlandpost aus Alexandrien hier eingetroffen.

New-York, 27. Mai. Der Nordd. Lloyddampfer „Main", am 13. Mai von Bremen abgegangen, ist gestern 6 Uhr Abends hier angekommen.

Queenstown, 26. Mai. Der Dampfer „Scotia" und „Wyoming" sind von New-York hier angekommen, ersterer überbringt 524,400 Doll. Contanten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.